15.05.2018

**Wichtiger Traum in der Nacht auf den 08.05.2018**

**— Vorschau auf die Warnung –**

In der Nacht zum 08.05.2018 erhielt ich einen wichtigen Traum, der mir vom Herrn in der Hl. Messe beim Kommunionempfang am 08.05.2018 Vormittag genauer erklärt wurde.

**Die Beschreibung des Traumes:**

**1. Traumszene:**

Ich befand mich in dem Dorf, in welchem ich früher wohnte. Als ich durch das Dorf fuhr, sah ich am Ende des Dorfes auf der linken Seite in der Höhe ungefähr 5 Meter über dem Boden ein hellgraues ungefähr ein 1m großes Kreuz, das von Lilien umschlungen war.

Ich wunderte mich, weil ich nicht erkennen konnte, woran dieses Kreuz befestigt war, bis mir klar wurde, dass es schwebte.

Als ich später wieder in das das Dorf zurückfuhr, war das Kreuz bereits in der Mitte des Dorfes. Es ist ganz langsam durch das Dorf geschwebt.

**2. Traumszene:**

Kurze Zeit danach lief ich durch das Dorf. In der Mitte des Dorfes geht es einen Berg hoch. Das Dorf liegt knapp 500 Meter über dem Meeresspiegel. Als ich hinunterlief, konnte ich auf der steilsten Anhöhe der Straße am Himmel eine Riesenkirche bzw. Kathedrale erblicken, die in verschiedenen zartgrünen Tönen und in sanften Konturen gehalten war.

Ich war so erstaunt, dass ich es nicht in Worte fassen kann, denn das Schauspiel war so gewaltig und sprengte alles bisher von mir Gesehene.

Die Kirche bzw. das Gebäude hatte Türme und sah aus wie eine riesengroße Kathedrale mit spitzen Türmen und einem riesengroßem Kirchenhaus, wunderschön, filigran, im feinsten Gotikstil gehalten.

Mittendrin, über der Kirche/Kathedrale, öffnete sich der Himmel und ich sah Folgendes wie in einen Film ablaufen, aber ganz stark und intensiv:

· Ich sah die Dreifaltigkeit — Gott Vater im leuchtendem Gewande (das Gesicht sah ich nicht), den Hl. Geist als Taube dargestellt und dann Jesus am Kreuz.

· Dann sah ich ganz deutlich die Mutter Gottes mit dem Jesuskind. Die Mutter Gottes war wunderschön, im roten Kleid mit königsblauem Gewand und mit einer wunderschönen goldenen Krone. Das Jesuskind sah ich auf ihrem Schoß sitzend, ebenfalls mit Krone.

· Dann sah ich den Hl. Josef, viele Heilige und viele Engel, sozusagen den ganzen Himmel

**3. Traumszene:**

Ich sah zwei große Engel mit großen Flügeln einen Mann aus einer Tiefe heraushieven. Es muss in letzter Sekunde gewesen sein, denn seine Schuhe, die aus dicken Gummisohlen bestanden, standen schon in ganz heißem Lavafeuer, und das Feuer fraß sich durch die Schuhe hindurch. Es fehlten wenige Sekunden und sie hätten auch seine Fußsohlen erreicht. Ich spürte, dass das Feuer ganz heiß und stark war — eine ganz dicke, heiße Lavaschicht. Dieser Mann hat es in letzter Sekunde geschafft, von den Engeln gerettet zu werden bzw. herausgehievt zu werden.

**4. Traumszene:**

Ich sah einen bösen großen Mann in Schwarz (einen gefallenen Engel), der wie am Fließband einen Menschen nach dem anderen in einer Tunnelröhre hineinwarf. Ich stand seitlich genau an der Röhre und konnte hineinschauen.

Diese Menschen wurden hineingeschmissen und waren ganz zusammengedrängt und hineingepresst. Die mit Lavafeuer gefüllte Röhre schob diese Seelen in ein tiefes Loch. Es war glühend heiß, noch schlimmer als die Lava, die dem Mann zuvor fast die Fußsohlen verbrannt hätte.

Ich sah die angsterfüllten und überraschten Gesichter der Menschen. Diese Gesichter verzerrten sich zu dämonischen Fratzen. Aber am bedrückendsten war es, das Entsetzen dieser Menschen in ihren Gesichtern zu sehen. Es war schrecklich, wirklich schrecklich!!!

**5. Traumszene:**

Ich lag zusammen mit einer Freundin in einem Krankenzimmer in einem Hospital. Es sah so aus, als ob wir je ein Kind zur Welt gebracht hätten.

**6. Traumszene:**

Mit dieser Freundin bin ich nachher durch mein Dorf gelaufen. Es war noch eine andere Freundin dabei.

Ich frage die eine Freundin, die mit mir im Krankenhaus lag, ob sie denn das schwebende Kreuz in der Mitte des Dorfes sehen würde. Sie sagte nein. Dann fragte ich sie, ob sie denn wenigstens die Bilder am Himmel sehen würde. Auch das verneinte sie. Dann fragte ich aus letzter Verzweiflung meine andere Freundin, ob wenigstens sie die Bilder am Himmel sehen würde. Sie bejahte es und beschrieb die Bilder genau. Ich war froh darum, dass wenigstens sie diese Bilder bestätigen konnte.

**Erklärungen des Traumes:**

Der Herr erklärte mir den Traum. Ich erhielt die Erklärung in der Heiligen Messe im Kölner Dom, und zwar in dem Moment, als ich Seinen Leib in Form der Hl. Hostie im Mund hatte. (Auch ein Nachweis, dass der Herr wirklich gegenwärtig ist!!!)

**Erklärung zur Traumszene 1:**

Das Kreuz steht für die kommende Warnung. (Natürlich wird das Kreuz dann groß und für alle sichtbar und ein Kruzifix sein. Bitte das nicht bis ins kleinste Detail vergleichen. Das kleine Kreuz steht in meinem Traum symbolisch für das große Kreuz und dass die Seelenschau dann zu dem Zeitpunkt ansteht!!!)

**Erklärung zur Traumszene 2:**

Es wurde mir das Neue Jerusalem gezeigt (auch symbolisch!), indem eine Kirche oder Stadt wunderschön mit Türmen filigran am Himmel dargestellt wurde. Die Konturen waren sehr verschwommen und zart. Die Farbe in meinem Traum war wunderschön in Grün (auch symbolisch, da wir wissen, dass das Neue Jerusalem in Gold sein wird!!!) gehalten.

Ebenso wurde mir der Himmel gezeigt, wie er dann bei der Seelenschau für jeden sichtbar sein wird. Wie wir wissen, wird uns der Herr den Himmel, das Fegefeuer und auch die Hölle zeigen. Mir wurde ein Einblick in den Himmel gewährt. Die wenigen Bilder durfte ich in voller Intensität erleben.

**Erklärung zur Traumszene 3:**

Ich habe den letzten Akt der Barmherzigkeit des Herrn gesehen, wie er nur während der Warnung (der Seelenschau) vorkommen wird. Ich sah, dass diese Menschen, die vor dem Angesicht Jesu stehend Nein zu Ihm sagen, dann in die Hölle kommen. Ich sah, wie sie in dieser Zeit der Seelenschau die Qualen erleiden. Aber wenn sie sich dann doch für den Herrn entscheiden — manche in letzter Sekunde, wie in dieser Traumszene —, können sie noch gerettet werden. Sie werden danach die Reinigung des Fegefeuers erleben.

***Es sei bitte zu beachten, dass diese Möglichkeit nur bei der Warnung gegeben ist. Nach dem 2. Kommen des Herrn gibt es nur noch Himmel oder Hölle!!!***

So hat der Mann in meiner Traumszene sich in letzter Sekunde noch für den Herrn entschieden. Er bereute, es tat ihm leid, und die zwei Engel haben in aus der Hölle herausgehievt.

**Erklärung zur Traumszene 4:**

Hier wurde mir die Hölle gezeigt. Es wurde mir gezeigt, wie entsetzt und verzweifelt die Menschen sind, wenn sie merken, dass es kein Zurück mehr gibt und sie in die Hölle kommen. Ebenso durfte ich geistig die extreme Hitze der Hölle spüren. Ich sah auch, dass die Menschen wie am Fließband in den Schlund der Hölle geworfen wurden. Es waren unzählige.

**Erklärung zur Traumszene 5 und 6**

Der Herr gab mir den Satz ein: „Ein neues Leben wurde gegeben.“

Das heißt, dass

· meine Freundin ein Baby geboren hatte,

· ich aber zu einem neuen Menschen geworden bin.

(Daher war es ihr auch nicht möglich, die Vision zu sehen, mir aber schon.)

Ich kann dazu nur sagen: Allein schon unsere Bemühungen im Glauben, im Gehorsam, im vollkommenem Vertrauen und im Willen des Herrn wie auch im Wort und in den Taten, eingeschlossen im täglichen Gebet, werden aus uns nach der Warnung mit der Hilfe des Heiligen Geistes neu „geborene“ Menschen machen und wir werden die Menschen führen, lehren und leiten, die sich für den Herrn entschieden haben. Wir werden evangelisieren.

Zum Schluss fasse ich zusammen: Mir wurde eine Vorschau der Warnung gezeigt. Mir wurde gezeigt, wie ein Teil der Seelenschau ablaufen wird.

Bereiten wir uns nun darauf vor. Es kann nicht mehr allzu lange dauern!!!

patricia

16.01.2018

**Tun wir unsere Pflicht aus der Liebe heraus…**

Mich lässt ein Zitat der Mutter Gottes bei Maria Valtorta nicht los, das ich im Buch „Die zwölf Apostel“ gefunden habe und das sie zum Apostel Johannes sprach. Aber wir sollten uns genauso angesprochen fühlen. Denn es betrifft genauso unsere Zeit, in der wir leben. Wir stehen nämlich vor der Zeit, wo uns der Herr bald verlässt — nicht weil Er uns verlassen möchte, sondern weil Er selbst von Seinen eigenen Kindern, von Seinen eigenen aus tiefstem Herzen Ihn liebenden Geschöpften aus dieser Welt verjagt wird:

Johannes spricht zu Jesus:

***„Sie (die Mutter Gottes) hat mir gesagt, dass ich Dich aus ganzem Herzen lieben und Dir auch nicht den geringsten Schmerz bereiten soll, weil ich dies später sehr bedauern würde.“***

***Sie hat mir gesagt:***

***„Tun wir all unsere Pflicht in den Monaten, die uns noch verbleiben, und mehr noch als unsere Pflicht!“ Denn die Pflicht allein ist wenig für Dich, der Du Gott bist.***

***Sie hat mir (dem Johannes) auch gesagt — und das hat mir so weh getan, und wenn nicht sie es gesagt hätte, würde ich es nicht glauben — sie hat mir gesagt:***

***„Es ist wenig, gerade nur die Pflicht zu tun gegenüber einem, der von uns scheidet und dem wir dann nicht mehr dienen können…“***

*Um getrost sein zu können, wenn er einst nicht mehr unter uns weilt, muss man mehr getan haben als nur die Pflicht. Man muss alles gegeben haben, alle Liebe, alle Hilfe, allen Gehorsam, alles, alles. Dann wird man im Trennungsschmerz sagen können: „Oh, ich kann sagen, solange es Gottes Wille war, dass ich Ihn hatte, habe ich keinen Augenblick versäumt, Ihn zu lieben und Ihm zu dienen.“*

Nehmen auch wir das Wort und den liebenden Ratschlag der Mutter Gottes jetzt an und nutzen wir wie Johannes jede Minute. Versäumen wir keine Minute, Jesus aus ganzem Herzen zu lieben — so zu lieben wie ein Kind den Vater liebt. Johannes liebte mehr als alle Aposteln den Herrn so sehr, weil er — wie Jesus ihm mitteilte — ein **kindliches** Herz hatte.

Auch wir können es schaffen, in unserem Herzen Kind des Vaters zu sein und uns auch wie ein Kind in Seine Arme fallen zu lassen — mit dem ganzen Vertrauen, dass Er uns sanft auffangen und halten wird.

**Stärkung für die Restarmee**

22.11.2017

Liebe Restarmee,

lest euch das Evangelium vom 19.11.2017 genau durch:

**Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus — Mt 25,14-30**

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging: Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an.

Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab.

Sofort begann der Diener, der fünf Talente erhalten hatte, mit ihnen zu wirtschaften, und er gewann noch fünf dazu.

Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei dazu.

Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.

Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück, um von den Dienern Rechenschaft zu verlangen.

Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazu gewonnen.

Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!

Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen.

Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!

Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;

weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder.

Sein Herr antwortete ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast doch gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.

Hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank gebracht, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten.

Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!

Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.

Liebe Restarmee,

**Der Herr spricht durch dieses Evangelium auch zu uns, der Restarmee:**

Er will uns durch das Evangelium aufrufen zu erkennen,

- dass wir genauso unsere Talente haben,

- dass wir uns unserer Talente bewusst sein sollen, die Er jedem von uns einzelnen geschenkt und schon vor der Zeugung in die Wiege gelegt hat,

- dass wir unsere Talente nicht vergeuden, sondern für die Endzeit nutzen und einsetzen sollen zur

**ERRETTUNG DER SEELEN, unserer Geschwister, die EINEN VATER haben,**

**GOTT, UNSEREN HERRN.**

In der Zeit der Vorbereitung zur Verbreitung der Botschaften vom Buch der Wahrheit, bevor die „Warnung“ kommt, hat Er uns unter vielen Menschen dieser Welt im Moment unseres geöffneten Herzens und in dem Augenblick der Demut ausgesucht, so dass wir Seine Stimme hören durften, und zwar durch das Buch der Wahrheit.

Er gab uns die Gnade, die Wahrheit erkennen zu dürfen, und das Geschenk, zu den wenigen zu gehören, die hierzu Aufgaben erhalten.

- Viele haben sich in den 7 Jahren zurückgezogen oder sind andere Wege gegangen.

- Viele haben die Geduld verloren und laufen anderen Sensationen, Botschaften, Sehern und auch falschen Propheten hinterher.

- Viele haben gezweifelt, ließen sich durch angeblich nicht bewahrheitete Ereignisse erschüttern.

- Viele haben den Medien geglaubt, die Maria of Divine Mercy schlecht machen und über sie Lügen verbreiten.

- Viele glaubten dem Klerus, der niemals all die Botschaften gelesen hat und in seinem Hochmut und Stolz meint, vor den Botschaften warnen zu müssen, und die Menschen in die Irre, bzw. weg vom Buch der Wahrheit führen will.

Schon damals zu Jesu Lebzeiten erkannte kaum einer der Pharisäer und Schriftgelehrten die Stimme des Herrn, obwohl Er sogar vor ihren Augen Wunder tat. Warum sollte es in unserer Zeit anders sein? Der Herr spricht ja im Buch der Wahrheit, dass nun die Zeit genauso kommen, sein und enden werde, wie zur Zeit, als Er auf Erden wandelte.

- Viele von uns sind nicht standhaft geblieben, kippen bei jeder Kleinigkeit um und gehen andere Wege.

- Viele sind in Lethargie gefallen. Sie zweifeln an sich selbst, gehen den alten Gewohnheiten des Alltages nach, auch wenn sie nicht dabei glücklich sind, um nur nicht ihr Leben ändern zu müssen.

- Viele haben nicht mehr den Mut und die Entschlossenheit, dem Herrn zu folgen und Seine Aufgaben, die Er jedem Einzelnen von uns gegeben hat, auszuführen.

- Viele haben nicht die Stärke, ihre Stimme zu erheben und unseren Glauben – den **WAHREN** Glauben – zu verteidigen, durch Wort, Tat und auch genügend Gebet.

- Viele **VERTRAUEN** Ihm einfach nicht. Sie erkennen nicht, dass dies alles Prüfungen sind. Sie wissen nicht, dass der Herr unsere Treue und Beharrlichkeit, unsere Geduld und Standhaftigkeit, unsere Gelassenheit und unseren Glauben, unsere Hoffnung und besonders unsere Liebe prüft.

Kurzum, wir haben nicht geglaubt, gehofft und — vor allem — nicht den **EINZIGEN** geliebt, Der uns durch Sein Blut erlöst hat, Der uns niemals aufgegeben hat, Der niemals einen halben Weg gegangen ist, Der sogar für einen einzigen Menschen auf die Welt gekommen und am Kreuz gestorben wäre, um diesen zu erlösen, Der immer auf Seinen Vater vertraut hat. Er war und ist Eins mit dem Heiligen Geist. Das Feuer, die Früchte und die Gnaden und Gaben des Heiligen Geistes in Ihm sprangen in viele Herzen der Menschen Seiner Zeit über und entflammten sie. Aber nur Wenige blieben treu und bei Ihm - bis zum Schluss.

Ja, mich tröstet es, dass es nun auch bei uns und in der heutigen Welt noch eine kleine Herde gibt, auch wenn diese sehr geschrumpft ist.

Mich tröstet es, dass der Herr aus dem ganzen Unheil Heil werden und gedeihen lässt.

Mich tröstet es, dass nur der Herr bewirken kann, dass die Seelen gerettet werden und das nichts unmöglich ist.

Mich tröstet es, dass, je tiefer die Welt und wir fallen, Er alleine uns oftmals in die gleiche Höhe erhebt — wenn wir unser Ja dazu geben.

Mich tröstet es, dass der Herr nun aufräumt, auch in der Restarmee, und zu einem Punkt gekommen ist, wo Er, wie wir es im Evangelium von heute und in anderen Stellen des Evangeliums, die wir in den letzten Wochen gehört haben, aussortiert bzw. die Spreu vom Weizen trennt. Im Evangelium von Matthäus 22,1-14 heißt es: **Viele sind berufen, aber nur wenige auserwählt.**

7 Jahre ist eine lange Zeit, geprüft zu werden,

7 Jahre ist eine lange Zeit für uns — als RESTARMEE —, sich zu bewähren,

7 Jahre ist eine lange Zeit, endlich zu erkennen, dass wir als Restarmee ganz und gar NUR den Aufgaben der Restarmee nachgehen sollen, die im Buch der Wahrheit niedergeschrieben und in den Kreuzzugsgebeten zusammengefasst sind.

Wie ich es bereits schon öfters im Apostolat erwähnt habe, sollte sich die RESTARMEE— auch aufgrund der Mahnung Jesu im Juni 2016 — nur konzentrieren:

- Auf die Kreuzzugsgebete, die im Gegensatz zu allen anderen Gebeten jetzt für die Endzeit gegeben worden sind und daher 30x stärker als alle anderen Gebete. Das gleiche gilt für die Litaneien.

- Auf die Rosenkränze, besonders auf den schmerzhaften Rosenkranz, da durch das kostbare Blut, das er geschwitzt hat, die Macht so groß ist, dass der Widersacher schreiend davon läuft.

- Auf das tägliche Lesen der Hl. Schrift und der Botschaften im Buch der Wahrheit,

- Auf den Angelus (Engel des Herrn),

- Auf das Erzengel-Michael-Gebet, den kleine Exorzismus vom Hl. Michael.

*Wie der Herr sagt: „Meine Kreuzzugsgebete haben — wenn sie gebetet werden — Wunderkräfte.“*

Die Zeit, die für all diese von Jesus Christus eigens aufgestellten Regeln genutzt wird, dient dazu, Seelen zu retten. Die Kreuzzuggebet sind 30 Mal stärker als andere Gebete, wobei der Rosenkranz Nr. 26 der Kreuzzuggebete ist.

Das Buch der Wahrheit enthält persönliche und höchstheilige Worte von Jesus Christus, dem Lamm, das die Siegel öffnet, die nun im Buch der Wahrheit für die Endzeit offenbart werden. Seit dem ersten Erscheinen des Herrn auf dieser Welt hat Er die Welt auf sein Zweites Kommen vorbereitet, indem Er die Apostel und die Jünger ausgesandt hat und das Christentum dadurch verbreitet wurde.

***Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium.***

Alle Marienerscheinungen, Botschaften, Missionare, Heilige, Märtyrer, etc. dienten einzig und alleine dazu, die Menschen auf das Zweite Kommen des Herrn, aber damit auch auf das Buch der Wahrheit vorzubereiten.

Diese oben genannten Regeln (in Blau) gelten einzig und alleine für die Restarmee und für die, welche Mitglieder der Restarmee sein möchten. So wie eine Armee ihren Verpflichtungen und Ordnungen nachzukommen hat, um möglichst effektiv und produktiv in strenger Disziplin und Gehorsam einem Land zu dienen, so ist es um einiges mehr und ernsthafter anzunehmen, was unser Gott uns aufgrund seiner Barmherzigkeit und Gnade an geistigen und himmlischen Waffen zur Verfügung gestellt hat. Das wichtigste und das größte Ziel dabei ist in der Endzeit die Seelen — SEINE KINDER — nun einzusammeln und zum Vater zu führen.

All die Zeit, die für andere Gebete, Glaubenstätigkeiten, Glaubenstreffen etc… genutzt wird, geht verloren oder wird 30x gemindert.

Diese Regeln mögen für viele unverständlich erscheinen und viele brüskieren, aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Endzeit und die Vorbereitung darauf eine Ausnahmezeit ist, dass sie in der Qualität mehr zählt als die Quantität. Das heißt, das wir bis jetzt viel Zeit versäumt haben und wir nur noch wenig Zeit habe, die Gebete, die der Vater im Himmel uns extra für die Endzeit gegeben hat, effizient einzusetzen. Wir müssen jede Minute dafür nutzen und uns ganz und gar darauf konzentrieren. Das gilt nicht nur für die Kreuzzugsgebetsgruppen, sondern für jeden, der sich im Herzen berufen fühlt, Mitglied der Restarmee zu sein.

Ebenso sollte genauso in der Intensität unsere weitere Aufgabe nicht versäumt werden, die in vielen Fällen noch dringender ist, und zwar die Verbreitung der Botschaften auf vielfache Art und Weise, besonders an die Priester.

Wie der Herr es der Hl. Schwester Faustyna einmal erklärt hat, ist wichtig:

**Die Tat, das Wort und das Gebet**.

***Aus dem Tagebuch der Hl. Schwester Faustyna:***

***04. Mai 2017***

***Ich gebe dir drei Möglichkeiten, dem Nächsten Barmherzigkeit zu erweisen: Erstens — die Tat; zweitens — das Wort; drittens — das Gebet. In diesen drei Stufen ist die Fülle der Barmherzigkeit enthalten; sie ist ein unumstößlicher Beweis der Liebe zu mir. So preist und verehrt die Seele meine Barmherzigkeit*** *(TB 742).*

***14. Mai 2017***

*Es gibt eine dreifache Möglichkeit, Barmherzigkeit zu üben: erstens, das barmherzige Wort — durch Vergebung und Trost; zweitens, wo Worte nichts ausrichten, beten — auch das ist Barmherzigkeit; drittens, barmherzige Taten. Wenn sich der letzte Tag anbahnt, werden wir Rechenschaft darüber ablegen und ein entsprechendes ewiges Urteil erhalten (TB 1158).*

Denn indem wir, sobald wir aus dem Haus gehen, die Botschaften verteilen, kundtun und verbreiten, z.B. durch unsere Chips, Medaillen, Visitenkarten, Flyer, Broschüren, Skapuliere, Klebesiegel etc…

... können wir durch diese **Taten** und **Worte** viele Menschen direkt und indirekt dazu bringen, dass sie sich Gott und ebenso dem Gebet zuwenden. Dadurch erreichen wir durch unsere Aktionen, dass wir viele Beter hinzugewinnen, die wiederum den Beterkreis vergrößern und mit dem Gebet noch viel mehr Unheil und Katastrophen abwenden, mindern oder mildern können.

Ebenso finden dann unsere neuen Geschwister zum Herrn und haben dann Kraft — durch den Herrn gegeben — und viel mehr Mut, Tatendrang und Entschlossenheit, die Botschaften zu verbreiten. (Wir erinnern uns, wie es uns damals — in unserem Tatendrang — zur Anfangszeiten erging!?)

Wenn wir uns den Herrn in allem zum Vorbild nehmen und Ihn nachahmen, können wir nichts falsch machen:

Der Herr betete am Anfang des Tages und ging in die Stille, dann war Er den ganzen Tag unterwegs und predigte, heilte, tröstete, mahnte, abends belehrte und lehrte er die Jünger, erklärte ausführlicher, mahnte und „züchtigte“ (die, die er liebt, züchtigt Er… heißt es im Evangelium) und in der Nacht ging er wieder in die Stille, ins Zwiegespräch mit dem Vater, der Ihm die Kraft durch den Hl. Geist gab, damit Er am nächsten Tag wieder zu den Menschen hinausströmen konnte…

Wenn auch wir unserem Herrn Jesus Christus auf diesem Wege folgen und die Seelen holen, die er sich so ersehnt und erwünscht, und zwar die Menschen auf der „Straße“, damit meine ich die, welche vom Herrn weit weg sind oder ihn nicht mehr kennen wollen (Arbeitsbereich, Verwandte, Bekannte, Freunde, jeden, dem wir begegnen) und nicht die, welche bereits in der sicheren Herde sind (Gebetsgruppen, Kirchen, Wallfahrten, etc..). Dann erfüllen wir genau das, was der Herr wünscht… Wir erreichen die sogenannten schwarzen Schafe, denen auch Er nachgegangen ist…

Die sichere Herde, die eh schon an Gott glaubt, hat Er zurückgelassen, um eben diesem schwarzen Schaf nachzugehen!!

Was tun viele oder die meisten von uns: Wir halten uns in der sicheren Herde auf und haben nicht den Mut dem schwarzen Schaf nachzugehen. Wir versäumen unsere Aufgaben, genau diejenigen zu Gott zu führen, die weit weg sind, weil das bedeuten würde,

- aus unserer Sicherheit,

- aus unserer Gewohnheit und unserer gewohnten Umgebung,

- aus unsere Lethargie und Bequemlichkeit u.v.m. rauszugehen

Es bedeutet eben, die Ärmel hochzukrempeln und seinen „inneren Schweinehund“ zu bekämpfen.

Es bedeutet eben, Leute auch mal anzusprechen oder mit ihnen ins Gespräch zu kommen, nicht indem man mit der Tür ins Haus fällt, sondern indem man — wenn man nicht auf direkten Weg zum Buch der Wahrheit kommt, es über ein Hintertürchen oder viele anderen Türchen versucht.

Natürlich ist der Widersacher sofort da, um euch zu entmutigen, euch das Leben schwer zu machen, euch aufgeben lassen zu wollen, euch anzugreifen.

Aber das ist genau unser Weg, das ist genau, wofür wir ausgesucht worden sind, denn anscheinend haben wir irgendwo Talente, diese Wege und Hindernisse und Brücken zu überwinden, und wenn wir bekämpft werden, dann wissen wir erst recht, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Seien wir froh darüber, dass wir all das erleiden und erdulden dürfen. Seien wir wie die Apostel, die hinausgegangen sind und den Herrn gepriesen haben für das Leid, die Folter und die Schmach, die sie für IHN erdulden durften. Nehmen wir unser Teil des Kreuzes auf uns und helfen IHM, der damals das ganze Kreuz für uns nahm, ohne zu murren, zu jammern und zu klagen, sondern in Demut und einzigartiger Liebe.

Der Herr gibt uns nicht mehr an Kreuz, als wir tragen können. Es wurde uns genau angepasst, also sollten wir wissen, dass alles, was wir für IHN tun, genau richtig und genau angemessen ist, wenn wir uns IHM völlig hingeben und lernen, IHN über alles zu lieben… Es scheitert immer an unserer Liebe und an dem Schlüssel zur LIEBE, dem Gottvertrauen.

Er hat alles unter Kontrolle, Er kennt jeden Schritt, jede Handlung und jedes Geschehen im voraus. Er steht vor unserer Tür und hofft, dass wir nicht nur einen Spalt aufmachen, sondern die Tore unseres Herzens ganz weit öffnen. Er würde diese Türe niemals mit Gewalt öffnen, sondern in liebevoller Geduld und Demut steht Er da und hofft und ersehnt und wünscht sich unsere Liebe.

Ja, ER, UNSER GOTT, wartet auf unsere Liebe, Er tut alles dafür und ist in größter Freude und Berührtheit, wenn wir Ihm diese Liebe zeigen. Er beschenkt uns tausendfach mehr mit allem: mit dem Hl. Geist, mit all dem, was uns zum Heil dient, mit Stärke, mit geistigem Zwiegespräch und vielem mehr. Ich weiß, wovon ich spreche.

Meine lieben Geschwister, wenn ihr wüsstest mit was euch der Herr beschenkt, ihr würdet Tag und Nacht das tun, wofür Er euch die Talente gegeben hat, und niemals damit aufhören. Jeden Tag sollten wir Ihm unser „JA“ geben, laut und deutlich, und Ihm unseren uneingeschränken Willen zu Füßen legen.

Stellen wir nicht an falscher Stelle unser Licht unterm Scheffel. Zeigen wir christlichen Mut, dort, wo es notwendig und wichtig ist. Verwechseln wir nicht, Mut zur Wahrheit zu haben und uns zu bekennen, mit der Situation, den anderen damit zu verletzen oder keine Nächstenliebe zu zeigen.

Es gibt eine klare Nächstenliebe, die nicht mehr als die Gottesliebe sein kann. Es gibt eine Nächstenliebe, die ganz klar und deutlich benannt werden muss, damit auch der andere klar erkennen und sehen kann. Es gibt eine Nächstenliebe, die den andere warnen und ermahnen muss, nicht weiter auf den Weg in die Hölle fortzuschreiten, sondern seine Seele zu retten. Es gibt eine Nächstenliebe, die Worte finden muss, damit der andere versteht, dass es um sein Seelenheil geht und er aufgrund diese Erklärungen und Erkenntnisse die Möglichkeit hat, aus eigenem Willen zu entscheiden, welchen Weg er dann weitergeht.

Verstehen wir unsere christliche Liebe nicht falsch, indem wir meinen, uns ducken zu müssen oder nichts sagen zu dürfen, sondern stehen wir jetzt auf! Haben wir den Mut zu unserem Glauben, wie es die Menschen früher hatten, die dafür oftmals in den Tod gegangen sind oder unser Land, unseren Kontinenten verteidigt haben.

Es ist schon längst Zeit. Böse Menschen können mit uns vieles machen, weil wir es zulassen, weil wir nicht versammelt aufstehen und uns zu unserem Glauben, zu Jesus Christus bekennen. Er selbst sagt es uns:

**„Geht auf die Straße und verteidigt euren Glauben!!!“**

Wo sind wir — die Christen, die Gläubigen, die Verteidiger?

Warum verfallen wir in Trance und sind Mittäter (des Herren Wort vor kurzem mir eingegeben), wenn das Christentum untergeht, wenn die Welt islamisiert wird, wenn Abtreibungen, Euthanasie, Homosexualität zum normalen Alltag gehören, wenn Familien zerstört werden sollen, unsere Kreuze abgeschafft werden, Christen ermordet, verfolgt und gefoltert werden, wenn unser Klerus meint, sich nun politisch zu engagieren, und nicht mehr seinen verpflichtenden Aufgaben nachzugehen und so vieles mehr.

All das passiert,

- weil wir nicht aktiv genug sind, an Bistümer zu schreiben,

- weil wir nicht mutig genug sind, mit unseren Priestern zu sprechen,

- weil wir nicht demonstrieren, uns wehren mit unserer Stimme, nicht boykottieren, sondern wegschauen, uns aus der Verantwortung ziehen, meinen, der anderen soll es machen, und wir unseren Kopf in den Sand stecken und uns ducken und

- weil wir zu sehr in der Lethargie sind, uns selbst noch mehr runterziehen und meinen, dass ein einzelner nichts bewegen könne.

Ich sage euch: Jede Stimme, jedes Tat, jedes Wort, jede Mitmenschlichkeit, jede Aktivität, jede glaubende und verteidigende Stimme und besonders jedes Herz zählt.

Jeder kann etwas bewegen, alle andern demotivierenden, sich selbst zuzuschreibenden Aussagen kommen von der anderen Seite, vom Widersacher, er, der nicht will, dass wir kämpfen, der uns immer wieder Steine in den Weg legt, weil er weiß, dass wir nicht die Energie aufbringen wollen, sie zu überwinden.

Aber sonderbarer Weise haben wir immer genug Energie, viele Entschuldigungen, Ausreden und Gründe zu suchen, um uns selbst aufzuhalten und aufhalten zu lassen. Jeder Grund ist hier gut genug, aber in der gleichen Zeit könnten wir Ideen entwickeln, wie die Botschaften zu verbreiten wären, oder eben einfach aktiv werden.

Der Herr hilft nur dann, wenn wir das Unsere dazutun, Er hilft, wenn wir Entschlossenheit zeigen, Ihm nachzufolgen. Er gibt uns den Hl. Geist und all die Kraft, wenn wir Ihm das Gleiche an Liebe und Vertrauen und Hilfe geben.

Vergesst nicht, dass Er nur gibt, wenn wir Ihm seine Liebe zeigen und das Vertrauen. So kann Er uns beschenken und beschenkt uns im reichen Maße.

Wir werden nach dem Maß gerichtet und beschenkt, wie wir selbst fähig sein wollen zu geben. Das ist Seine Gerechtigkeit, die in der zweiten Phase vehement und massiv angefangen hat. Das ist Seine Gerechtigkeit, die Er mich hat in meinem Herzen erfühlen lassen, als mir dadurch die Füße vom Boden weggezogen worden sind. Er ließ es mich erfühlen, damit ich euch berichte. So wie er mich Seine Liebe erfühlen lässt, so ließ Er mich auch Seine Gerechtigkeit erfühlen, damit ich berichte, dass Seine Zeit der Gerechtigkeit nun angebrochen ist, seit dem 23. 09.2017.

Er gab mir die Vision, wie Er nun aufräumt (das Bild, als Er im Tempel wütete und aufräumte). Er teilte mir mit: Wie weggeweht wird der Mensch sein — dabei zeigte Er mir ein Blatt, dass im Herbstwind weggeweht wird.

Ja, der Herr trennt nun die Spreu vom Weizen.

Er wird trennen, wo Er den Menschen — auch in der Restarmee — Gnaden und Gaben und Talente gab — und sie nutzen sie nicht.

Nun bricht die zweite Phase an, die auch bei dem Apostolat Herzmariens eine große Veränderung mit sich bringen wird.

Vielen werden die klaren Worte hier in diesem Brief nicht schmecken, aber sie sind jetzt notwendig. Es muss und sollte bei der Restarmee ein Ruck durch die Reihen gehen, dass nun die Zeit anbricht und der Herr über all die Jahre genug zugeschaut hat, wie seine Kinder die außergewöhnlichen Gnaden der Erkenntnis für das Buch der Wahrheit erhalten habe und die Möglichkeit hatten ihre Talente zu nutzen, diese aber nicht oft und genügend eingesetzt haben. Nur eine kleine Herde ist weltweit noch übrig. Es kommen nun andere hinzu.

Unsere zwei wichtigsten Aufgaben, die Verbreitung und das Gebet, besonders aber die Verbreitung, wurden nicht genügend aus- und durchgeführt. Nun greift Er selbst ein, auf eine andere Art und Weise, wie Er es schon zu seinen Lebzeiten getan hat.

Versuchen wir noch einmal, uns zu erheben, wie wir es am Anfang des Buches der Wahrheit taten, um voller Energie und Elan nochmals vorwärts zu marschieren und dem Herrn so zu helfen, wie es uns nur möglich ist.

Machen wir uns keine Gedanken über die Gedanken, die nicht unsere Gedanken sein sollen, sondern überlassen wir es im Gebet ganz dem Herrn, aber seien wir bereit und zugegen, dort, wo wir die Möglichkeit haben, etwas zu tun, um Seelen zu retten.

Fragen wir nicht: Herr, wo bist Du und warum hilfst Du nicht, sondern stehen wir jeden Tag auf und fragen:

„Herr, was kann ich heute für Dich tun?“ und schreiten wir dann gezielt zu unseren Aufgaben, um die wenige Zeit noch produktiv für den Himmel zu nutzen.

Es geht hier um nichts anderes und Größeres als um die Mithilfe der Seelenrettung, die Rettung unserer Geschwister, die die gleiche Chance haben sollten, die wir erhalten habe, als Er uns das Buch der Wahrheit erkennen ließ und nun Zeit genug hatten unsere Seelen auf diesen einzigartigen Augenblick der Seelenschau und der nun kommenden Endzeit vorzubereiten.

Der Herr liebt alle Seine Kinder gleich und die Stärkeren sollen nun den Schwächeren helfen und jedes Kind, das auch durch unsere Hilfe, unser Wort, unser Beitrag gerettet werden kann, ist eine Freudenträne mehr, die Er, der Vater in unser Herz einfließen lässt und uns näher an Sein liebendes Herz bringt.

Schreiten wir vorwärts, liebe Armee mit erhobenem Haupte, wie Er mal durch Worte an mich gab.

Erheben wir unser Haupt und unseren Geist zum Himmel und seien wir uns jeden Tag bewusst, wie glücklich wir uns schätzen können aus dem übervollen Reichtum unseres Glaubens, der katholischen Lehre unseres Herrn und Meisters jeden Tag schöpfen zu können. Tragen wir diesen Reichtum in die ganze Welt hinaus und lassen ihn auch den Menschen zukommen, die arm sind - arm in ihrer Seele und verteidigen wir diesen, unseren Glauben mit einer Kraft und Stärke, mit einer Hoffnung und Entschlossenheit, mit einem mächtigen Gottvertrauen und unbegrenzten Liebe zu unserer Heiligen Dreifaltigkeit.

Lassen wir sie NICHT!!! in Stich und fragen wir immer wieder aufs neue:

**Herr, was kann ich heute für DICH tun.**

Amen.

19.10.2017

**Warum tun sich so viele, auch Priester, Bischöfe und Kardinäle, so schwer, das „Buch der Wahrheit“ anzunehmen?**

**Kind:** „Ach, Vater, wie bist Du doch so leicht zu verstehen. Wie einfach und verständlich ist doch Deine Sprache.“

**Vater:** „Ja, Meine Sprache ist einfach, weil sie Liebe und Wahrheit beinhaltet und nur Liebe und Wahrheit ist. Aber hat der Mensch nur wenig davon oder nichts, kann er nur wenig oder nichts verstehen. Es ist von ihm einzig und alleine abhängig, wie weit er Mich versteht. An diesen beiden messe Ich ihn: an seiner Liebe und an seiner Liebe zur Wahrheit. So viel wie er beides hat oder bedingt hat und so wie er sein Herz öffnet und es mit Liebe und Wahrheit füllt, so kann er Mich verstehen.“

**Erwägung:** Es ist also von uns abhängig, von uns Menschen. Der eine versteht das Buch der Wahrheit sofort, der andere nach und nach, der Dritte lehnt es von vornherein ab, ohne es überhaupt gelesen zu haben.

Auch wenn viele das „Buch der Wahrheit“ verstehen, heißt es nicht, dass sie alles verstehen, sondern es ist ein Wachsen des Verstehens, ein Wachsen in Liebe und Wahrheit, ein Annähern in demütiger Liebe und ein wirkliches Annehmen und Akzeptieren der Wahrheit Jesu, mag sie noch so schwer verdaulich und für viele nicht „zeitgemäß“ sein. Sie ist die einzige Wahrheit. Nur wenn der Glaube, das Vertrauen und die Liebe zum Vater vorhanden sind, dann kann auch Seine Wahrheit immer mehr angenommen werden. Diese Bedingungen sind das Fundament für ein Zwiegespräch und für das Verstehen im Vater und des Vaters. Dann erscheint alles so leicht und selbstverständlich. Der Vater erklärt, beantwortet Fragen und lehrt im Geiste – so wie Er es auch der Hl. Schwester Faustyna mitgeteilt hat. Aber es ist wichtig, beständig dranzubleiben im Gebet, in der Liebe und in der Wahrheit.

Oftmals bleibt der Mensch auf der Strecke, weil er nicht bereit ist, Liebe und Wahrheit zu investieren und anzunehmen oder darin zu wachsen.

Wir können uns gegenseitig etwas vormachen, aber der Herr sieht genau das Maß unserer Bereitschaft, das Maß unserer Liebe und das Maß, wie wir bereit sind, die Wahrheit anzunehmen und anderen mitzuteilen.

Mag die Welt euch dadurch anfeinden oder euch nicht verstehen, unsere Herzen und unsere Augen sollten nur auf den VATER gerichtet sein.

**Die Wahrheit**

*„Niemand auf der ganzen Welt vermag die Wahrheit zu verändern. Wir können nur eines: sie suchen, sie finden und ihr dienen.“*

*Hl. P. Maximilian Kolbe*

**Aufruf zu unerschrockenem Einsatz**

*2 Timotheus 4,1-8*

1 Ich beschwöre dich bei Gott und bei Christus Jesus, dem kommenden Richter der Lebenden und der Toten, bei seinem Erscheinen und bei seinem Reich:

2 Verkünde das Wort, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht; weise zurecht, tadle, ermahne, in unermüdlicher und geduldiger Belehrung.

3 Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln;

4 und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden.

5 Du aber sei in allem nüchtern, ertrage das Leiden, verkünde das Evangelium, erfülle treu deinen Dienst!

6 Denn ich werde nunmehr geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe.

7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten.

8 Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sehnsüchtig auf sein Erscheinen warten.

11.04.2016

**Worte der Mutter Gottes an die Restarmee:**

Besucht die Herzmariens-Treffen, lasst euch stärken! Besucht meine Orte, an denen ich erschienen bin und alle heiligen Orte. Ich bitte euch sehnlichst darum, denn diese wird es bald nicht mehr geben

11.04.2016

**Eine Stärkung für die Restarmee auf ihrem Weg**

...Der Weg der Liebe im Geist Christi ist ein schwieriger, fordernder Weg. Wir müssen Realisten sein. Diejenigen, die euch von Spontaneität und Erleichterung sprechen, täuschen euch. Es verlangt geduldige Anstrengung, einen Kampf mit sich selbst, wenn man lernen will, immer mehr sich selbst zu beherrschen und so zu sein, wie Gott uns will. Seid Männer und Frauen mit Gewissen! Erstickt euer Gewissen nicht und verbildet es nicht, nennt das Gute und das Böse beim Namen! Es ist unvermeidlich, dass ihr Widerspruch von seitens einer Gesellschaft erfahrt, deren Fehler und Mängel ja bekannt sind. Wir müssen, ohne von der Liebe zu lassen und mutig, zuerst in uns selbst jene Gesellschaft aufbauen, die wir für morgen wünschen. Der Glaube ist ein Wagnis...

entnommen aus der Botschaft an die Jugendlichen in Lourdes, 15. August 1983 vom Heiligen Papst Joh. Paul II

07.05.2017

Meine geliebten Geschwister,

ich wollte nur mitteilen, dass ich euch so sehr liebe. Alle, die ich kenne und alle, die ich (noch!) nicht kenne!!!

Der Herr in meinem Herzen sprudelt über vor Freude und Liebe für euch.

Danke, dass ihr treu seid dem Herrn, der Mutter, dem Buch der Wahrheit, den Apostolaten. Geht weiter tapfer, treu, stark in Demut und Liebe den Weg. Wenn ihr Leid und Angriffe erfahrt, dann legt es ganz im VERTRAUEN dem Herrn vor die Füße. Bitte wisst, dass ER alles unter Kontrolle hat, d.h. Er weiß, wie es euch geht und Er gibt euch immer wieder all die Prüfungen und oftmals das Leid, aber auch die Freude und den Frieden, damit ihr selber gereinigt werdet und auch zusätzlich Seelen eurer Lieben und Seelen der Welt rettet und reinigt. Seid euch der Aufgabe, der Verpflichtung und der Verantwortung bewusst. Gebt niemals auf!

**ER GIBT FRIEDEN und KRAFT**,

wenn wir uns IHM ganz anvertrauen und unseren WILLEN - am besten komplett - in seine Hände legen.

Das wollte ich euch nur mitteilen. Danke auch, dass viele an Gott Vater dabei denken und das Bild, das angefertigt wird, mit unterstützen. Bitte unterstützt es weiterhin, denn wir dürfen den VATER der Welt neu wieder zeigen und IHN näher bringen an SEINE Kinder. Ist das nicht ein riesiges GNADENGESCHENK. Jeder ist dazu aufgerufen und dazu berufen.........

**ES ist ein Gemeinschaftsprojekt der RESTARMEE, der Restkirche GOTTES.**

**WER IST WIE GOTT?**

Vision vom 27.04.2017

**BEREITET EUCH VOR…….**

Meine geliebten Geschwister,

heute darf ich euch von einer Vision erzählen, die ich in der Nacht vom 24. auf den 25.04.2017 erhalten habe.

Diese Vision war so gewaltig, dass ich nicht wusste, ob es im Schlaf/Traum oder in der Realität passiert ist.

Diese Vision soll eine Ermahnung sein, euch auf die Warnung vorzubereiten. Sie steht bevor…anders kann ich es mir nicht erklären, warum ich all das erleben durfte und es euch auch mitteilen soll?

**Die Vision war folgendermaßen:**

Ich wusste, dass die Warnung kommt bzw. kurz bevor steht. Ich spürte es.

Ich stand in einem Raum — etwas im Dunkeln — und wusste, dass ich gleich zum Herrn darf.

An der Tür, die offen war, erschien im Lichte beim Türrahmen mein Schutzengel. Er war hübsch, lächelte und streckte den Arm aus, um mich an seiner Hand mitzuführen. Durch sein Lächeln und seine Sanftheit und Sensibilität nahm er mir etwas die Furcht und die Aufregung.

Dann entwich die Seele aus meinem Körper. Dies geschah so intensiv, dass ich das Gefühl hatte, dass es zweimal passiert wäre, damit ich es nochmals spüren soll, aber ich denke, dass die Seele genau weiß, wohin es bei der Warnung geht, und sie förmlich nach dem Lichte, dem Herrn strebt – besonders die Seelen, die in der Gnade und im Herrn leben und vorbereitet sind. Die Seele entwich so stark aus meinem Körper, dass ich mich so intensiv an diese Situation erinnern kann und es auch intensiv erleben durfte. Es war ein unvergessliches Erlebnis.

Die Seele ging nach oben, und ich wusste, dass ich vor dem Herrn stand. Aber den Herrn durfte ich (noch!!!) nicht so sehen, wie Er uns dann bei der Warnung erscheinen wird, und ich durfte auch nicht meinen Lebensfilm sehen. Der Zeitpunkt kommt erst bei der wirklichen Warnung.

**Es war mir in dieser Vision (Traum!!) noch nicht erlaubt.**

Aber ich sah den Herrn sozusagen symbolisch ….also ich stand vor einer Person, die in dem Falle den Herrn symbolisieren sollte. Es ist schwer, dies zu erklären.

Ich durfte auch erfühlen, dass dort oben alle Seelen waren…

Meiner Seele wurde dies zu spüren gegeben, sozusagen geistig mitgeteilt, ohne dass ich alle Seelen sehen konnte. Durch geistige Gedanken wurde ich in Kenntnis gesetzt.

Ich durfte auch erleben, bzw. es wurde mir geistig kommuniziert, dass es drei Gruppen gab:

- Seelen, die glücklich waren (die Wenigen für den Himmel bestimmten).

- Seelen, die teils glücklich waren, weil sie zwar ins Fegefeuer kamen, dort gereinigt werden mussten, aber

trotzdem glücklich waren, weil sie den Herrn sehen durften.

- Seelen, die nicht glücklich waren, weil sie voll schwerer Sünde waren, voll Angst, Hass und vieles mehr.

Meinen Zustand durfte ich auch erleben….

Danach kamen wir wieder runter auf die Erde. Ich weiß nicht, wie lange es gedauert hat, aber als wir alle da oben waren, ging es uns allen noch gut, als wir dann unten waren, durfte ich spüren, dass die Menschen nach einer Weile wieder der gewohnten Sünde verfielen und es uns auch ohne die Anwesenheit Gottes schwer erging…auch den Sündern **(das ist eben doch der große Schmerz, den alle Seelen wohl so erleben, auch in der Hölle: der Schmerz der Abwesenheit Gottes!!!!)**

Danach wachte ich auf. Ich lag erst im Bett und wusste tatsächlich zuerst nicht, wo ich bin und was mit mir geschehen ist. Ich musste mich erst mal orientieren, aber alles war noch so intensiv und realistisch. Dann schaute ich auf meinen Wecker und es war 2.58 Uhr.

Es wurde mir eingegeben, für die Sünder den Barmherzigkeitsrosenkranz zu beten.

Seit dem Barmherzigkeitssonntag, an dem ich viel, viel Leiden und Sühne im Herzen hatten (die Herzensschmerzen des Herrn), weiß ich, dass wir jetzt viel und vermehrt den Barmherzigkeitsrosenkranz beten sollen!!

**Was sagt mir die Vision und was ist wichtig, euch mitzuteilen:**

- wir stehen kurz vor der WARNUNG!!!

- Wir müssen uns jetzt vorbereiten durch Beichte, Vergebung, Gebet, Empfang der Hl. Eucharistie u.v.m.

- Wir brauchen keine Angst zu haben, wenn wir vorbereitet sind, aber wir sollen auch die ermahnen, die nicht

vorbereitet sind, denn es wird mit Schmerzen verbunden sein.

- **GANZ WICHTIG!!** Unser Schutzengel bringt uns zu Jesus!!!!

Also betet mit ihm, bittet ihn, er soll euch vorbereiten, euch führen, euch Halt geben, er soll die Gebete, die

ihr nicht schafft, weiterbeten und vieles mehr.

- Wir sollen jetzt viel und vermehrt den Barmherzigkeitsrosenkranz beten.

- **Bereitet euch und eure Lieben vor!!!**

17.02.2017

Liebe Mitglieder der Restarmee,

in zwei Monaten am 16. April 2017 wird unser geliebter Papst Benedikt XVI neunzig Jahre alt! Deswegen wollte ich alle Mitglieder der Restarmee bitten jeden Tag bis dahin ein Vaterunser, Ave Maria oder auch andere Gebete für ihn zu beten! Dann könnten wir ihm zu seinem runden Geburtstag einen „geistigen Blumenstrauß“ aus diesen Gebeten bestehend schenken und ihn so in seiner schwierigen Mission unterstützen! Viele Katholiken, die zwar treu zur Lehre des Kirche stehen, kritisieren Benedikt XVI und nennen ihn einen Feigling, weil er vom Stuhl Petri geflohen ist und bisher zum Zerstörungswerk von Franziskus geschwiegen hat. Das ist nicht richtig! In den Botschaften vom Buch der Wahrheit wird dazu aufgerufen für Benedikt XVI zu beten und das sollten wir alle tun!

Benedikt XVI ist noch nicht aus dem Vatikan geflohen. Er lebt noch dort im Kloster Mater Ecclesiae, welches von Papst Johannes Paul II gegründet worden ist, der innerhalb des Vatikans eine Gemeinschaft von Nonnen haben wollte, die sich in besonderer Weise der Fürbitte für die Kirche und den Papst widmen. Für die Kirche besonders beten tut jetzt auch Papst Benedikt und ich glaube fest, dass er zur richtigen Zeit seine Stimme erheben wird um den wahren katholischen Glauben zu verteidigen! Helfen wir ihm dabei durch unser Gebet! Sehr schwere Zeiten stehen uns alle bevor und wir sollten nicht den Fehler machen zu denken, dass alles irgendwie schon gut gehen wird! Zur Zeit haben wir die Ruhe vor dem Sturm, aber der Sturm wird bald kommen!

Ich möchte nochmal auf die Botschaften 378. vom 20. März 2012 und 494. vom 16. Juli 2012 hinweisen:

378. Jungfrau Maria: Betet für Papst Benedikt XVI., der in Gefahr ist, aus Rom verbannt zu werden. Dienstag, 20. März 2012, 20:30 Uhr

Mein Kreuzzug-Gebet (38) muss während des nächsten Monats [April 2012, also vor fünf Jahren!] an jedem einzelnen Tag gebetet werden, um sicherzustellen, dass die heiligen Priester Gottes nicht durch die böse Täuschung in die Irre geführt werden, die vom Falschen Propheten und seinen Anhängern geplant wird.

„O Heilige Mutter der Erlösung, bitte bete für die katholische Kirche in diesen schweren Zeiten und für unseren geliebten Papst Benedikt XVI., um sein Leiden zu erleichtern.

Wir bitten Dich, Mutter der Erlösung, bedecke Gottes geweihte Diener mit Deinem heiligen Mantel, damit ihnen die Gnaden geschenkt werden, in den vor ihnen liegenden Prüfungen stark, treu und mutig zu sein.

Bete auch, dass sie ihre Herde hüten werden, wie es der wahren Lehre der katholischen Kirche entspricht. O Heilige Mutter Gottes, schenke uns, Deiner restlichen Kirche auf Erden, die Gabe der Menschenführung, damit wir dabei helfen können, Seelen zum Königreich Deines Sohnes hinzuführen.

Wir bitten Dich, Mutter der Erlösung, halte den Betrüger fern von den Anhängern Deines Sohnes, die sich bemühen, ihre Seelen zu schützen, um gerüstet zu sein für den Eintritt durch die Tore des Neuen Paradieses auf Erden. Amen.“

Geht hin, Kinder, und betet für die Erneuerung der Kirche und für die Sicherheit jener gottgeweihten Diener, die unter der Herrschaft des Falschen Propheten wegen ihres Glaubens leiden werden.

Maria, Mutter der Erlösung

494. Die Zeit ist nahe, in der die Verfolgung Meines geliebten Stellvertreters, Papst Benedikt XVI., ihren Höhepunkt erreicht Montag, 16. Juli 2012, 15:15 Uhr

Denn die Zeit ist nahe, in der die Verfolgung Meines geliebten Stellvertreters, Papst Benedikt XVI., ihren Höhepunkt erreicht.

Sehr bald wird er gezwungen werden, aus dem Vatikan zu fliehen. **Dann wird die Zeit kommen, in der sich Meine Kirche spalten wird, eine Seite gegen die andere.**

Ich fordere alle Meine gottgeweihten Diener auf: Vergesst eure höchstheiligen Gelübde nicht. Gebt niemals eure Sendung auf. Lasst Mich niemals im Stich. Akzeptiert niemals Lügen an Stelle der Wahrheit.

**Gebet für die Restarmee**

(extra erhalten für die Restarmee)

03.10.2016

**DU BIST**

**DU BIST — DA.**

Wo war ich, als Du mein Herz berühren wolltest?

Wo war ich, als Du mir Liebe geben wolltest?

Wo war ich, als Du mit mir sprechen wolltest?

Wo war ich, als Du mir Aufgaben geben wolltest?

Wo war ich, als Du mit mir beten wolltest?

Wo war ich, als Du mir Freude geben wolltest?

Wo war ich, als Du mir Hoffnung geben wolltest?

Wo war ich, als Du mich glauben lehren wolltest?

Wo war ich, als Du mich trösten wolltest?

Wo war ich, als Du mir die Tränen wegwischen wolltest?

Wo war ich, als Du mir Dein Leben zeigen wolltest?

Wo war ich, als Du mir den Himmel zeigen wolltest?

Wo war ich, als Du mir alles zeigen wolltest, was Du erschaffen hast?

Wo war ich, als ich mich um die Nächsten kümmern sollte?

Wo war ich als Du mich suchtest?

Wo war ich als Du IMMER da warst?

**Du warst IMMER zugegen.**

**DU BIST – DA.**

DU BIST mein Halt, denn ich lasse Dich nicht mehr los.

DU BIST meine Burg, denn hier finde ich Sicherheit.

DU BIST mein Mast, an dem ich mich festhalte in den Stürmen des Lebens.

DU BIST mein neues Herz, weil ich mein krankes Herz zu lange trug.

DU BIST mein Geist, weil ich mich Dir ganz geistig hingebe.

DU BIST mein Gebet, das ich niemals vernachlässigen möchte.

DU BIST meine Wahrheit, denn ich möchte mich von der Lüge losreißen.

DU BIST mein Wort, denn Du sprichst zu mir.

DU BIST meine Nahrung, denn Du alleine sättigst.

DU BIST mein Trank, denn ich war am Verdursten.

DU BIST meine Liebe, weil ich erst jetzt bereit bin vollkommen zu lieben.

DU BIST meine Stärke, ich bin nichts, allein in Dir bin ich stark.

DU BIST mein Weg, denn sonst wäre ich orientierungslos.

DU BIST meine Medizin, denn zu lange war ich krank.

DU BIST meine Heilung an Körper, Geist und Seele.

DU BIST meine Freude, denn zu lange ertrug ich die Traurigkeit meines irregeführten Lebens.

DU BIST meine Ruhe, denn der Lärm dieser Welt ist kaum auszuhalten.

DU BIST meine Stille, denn in ihr finde ich Kraft.

DU BIST mein Friede, denn in ihm bin ich selig.

DU BIST meine Seligkeit, denn es ist ein Schritt mehr zum Himmel.

DU BIST mein Lachen, denn es befreit mich von der Schwere der Last.

DU BIST die Heilige Schrift, denn hier gabst Du mir das Fundament meines Glaubens.

DU BIST das Buch der Wahrheit, denn hier werde ich vorbereitet für die Endzeit.

DU BIST die Dreifaltigkeit, eine Person in drei, mehr brauche ich nicht.

DU BIST die Verbindung vom Vater zu mir, denn Du bist der Weg zu Ihm.

DU BIST der Sohn der Unbefleckten Empfängnis – dadurch erschufst Du eine Verbindung zu mir Mensch.

DU BIST die Errettung, denn Du erkauftest mich zurück an den Vater durch Dein kostbares Blut, das Du vergossen hast am

Holze des Kreuzes.

DU BIST das Lamm, Das geschlachtet wurde — auch für meine Sünden.

DU BIST der Prophet, auf Den die Welt so lange erwartet hat.

DU BIST der Messias, Der Gesalbte.

DU BIST der Erlöser, Der mich freikaufte vom Widersacher.

DU BIST mein Meister, von Dem ich lernen darf.

DU BIST Jesus Christus, ein Gottmensch, Der Himmel und Erde verbunden hat.

DU BIST der Anfang und das Ende.

**DU BIST IMMER.**

**DU BIST — DA.**

**DU BIST.**

16.07.2016

**Die Mutter Gottes spricht bei dem Herzmariens-Treffen in Marpingen**

Geliebte Kinder Meines Herzens,

wie froh ist eure Mutter, dass ihr zu dem Herzmariens-Treffen gekommen seid hier in Marpingen.

Wie oft bin Ich erschienen — und immer wieder erscheine Ich erneut.

Meine Kleinsten aller Kleinen, ihr habt Meine Hand nicht losgelassen, als Ich euch hierher geführt habe, die Kleinsten Meiner Restarmee. Ihr seid mutig, beständig, ihr seid treu.

Mein Herz ist trotzdem betrübt. Mein Herz ist so betrübt, weil Mein so viel geliebter Sohn blutet.

Er blutet, Er leidet, Er leidet so sehr. In eurer größten Vorstellung könnt ihr es nicht sehen, wie sehr Mein geliebter Sohn leidet. Immer wieder wird Er ans Kreuz genagelt.

Ihr kennt den Schmerz Meines Herzens nicht. Ich habe es schon einmal erleben müssen. Wieder erlebe Ich es, wieder ertrage Ich es. Wieder wird Er verlassen. Wieder ist Er einsam.

Meine Kleinen, die ihr hierher gekommen seid, Ich führe euch durch diese Zeit, und Ich flehe euch an, in der Liebe Meines Herzens: Sagt JA zu Meinem geliebten Sohn. Sagt nicht nur jetzt Ja und morgen und in der Zeit, wo ihr noch hier, in eurer Welt seid, in Bequemlichkeit, in der Zeit eurer heimischen Ruhe, da, wo es nicht so schwer ist, Ja zu sagen zum Herrn — und auch da haben schon viele, viele aufgegeben und gehen einen anderen Weg und haben nicht die Geduld, die Ausdauer für Meinen Herrn, für Meinen geliebten Sohn, Ihm beizustehen und zu trösten.

Lernt, ja zu sagen in einer Zeit, die noch auf euch zukommen wird. Eine Zeit, wie sie noch nie da war und nicht mehr sein wird. Eine Zeit, wo ihr beweisen dürft, wie sehr ihr Meinen Sohn liebt. Eine Zeit, wo Bruder gegen Bruder und Schwester gegen Schwester kämpfen werden. Sie werden euch ausliefern, sie werden euch zum Tode verurteilen.

Meine liebsten Kinder, gebt nicht auf, verzagt nicht, lauft nicht davon. Wir alle sind bei euch — jede Sekunde, wenn ihr es wünscht. Bittet, betet, fleht uns an. Wir kommen sofort. Wir warten doch nur noch darauf, euch zur Hilfe zu eilen.

Seid nicht mutlos — in einer Zeit, wo euch vieles noch genommen wird. Vertraut auf Meinen geliebten Sohn, Er hat alles in der Hand. Er, der die Welt besiegt hat. Er, der bald wiederkommen wird, euch zu retten, zu erlösen. Er, der die Zeit verkürzen wird. Er, der euch an Sein liebendes Herz drücken wird, wenn ihr auf Ihn hört, wenn ihr auf Ihn vertraut, wenn ihr Ihn bittet.

Verlasst Ihn nicht, da Er schon bereits verlassen ist. Tröstet Ihn, wischt Ihm die Tränen ab.

Der ganze Himmel oben weint, weint, weint, weil Gott Vater weint. Weil Gott Vater nicht mehr zu trösten ist. Weil Gott Vater leidet, sehr leidet.

Seine Geschöpfe, Seine liebsten Kinder, die Er erschaffen hat, um sie wieder heimzuholen — wie weit sind sie doch von Ihm. So weit weg, wie sie noch nie so weit weg waren.

Ein Mensch tötet den anderen. Sie kennen keinen Gott. Sie verehren den Satan.

Das Schlimmste ist: Meine Priestersöhne, wie weit sind sie doch abgefallen vom Glauben. Meine Priestersöhne, die Ich über alles liebe, zu denen Ich immer wieder sprach, die Ich immer wieder bat: Unterrichtet eure Gemeinden, unterrichtet eure Gläubigen, eure Schäfchen. Sie haben nicht gehört — und jetzt, wo sind sie? Es betrübt Mein Herz so unendlich, dass, auf die der Herr setzte... Er so enttäuscht wurde, so enttäuscht wurde, dass Er aus dem Volke jetzt Seine Kinder nahm, damit sie die Aufgabe Meiner Priestersöhne übernehmen: Meine Kinder sammeln, wie Küken, damit sie unter Meinem Schutzgewande Platz finden. Damit sie beschützt und bewahrt werden an Meinem Heiligsten Herzen, damit Ich sie alle nehmen kann und zu Meinem geliebten Sohn tragen kann, weil sie Ja gesagt haben zu Ihm.

Eure Aufgabe wird es sein, der Menschheit von Meinem Sohn zu erzählen — und was Er getan hat aus Liebe zu euch. Er, der euch erlöst hat, Er, der euer Heil und eure Rettung ist. Er, der bis zum Schluss den Kreuzweg gegangen ist aus unendlicher Liebe zu euch... Aus dieser unermesslichen, unbegrenzten Liebe, die Er bis heute hat, die Er immer haben wird.

Habt ihr sie auch — diese Liebe? Werdet ihr daran arbeiten, werdet ihr dieses Vertrauen haben, werdet ihr alles in die Hoffnung und die Liebe und in den Glauben legen zu Meinem geliebten Sohn? Werdet ihr Ihm beistehen? Wenn Er verjagt wird aus Seinen eigenen Gotteshäusern, wenn Er aus Seinem Zuhause, seinem Tabernakel verjagt wird?

Alles ist in Vorbereitung. Der Dahergelaufene, im Vatikan sitzend — auf dem Stuhl, wo unser geliebter Petrus sitzt, wo unser geliebter Heiliger Vater, unser Benedikt sitzen sollte — dieser Dahergelaufene, der nicht mehr umkehren wird, der schon seinen Weg gewählt hat, dieser Dahergelaufene, er hat schon alles vorbereitet... mit Satan. Der Antichrist ist auf dem Sprung!

Kinder, wartet nicht, wartet nicht! Die Zeit läuft euch davon, die Zeit rennt euch weg. Nutzt jede Minute, jeden Tag und kämpft für Meinen geliebten Sohn — mit Gebeten, aber auch mit Taten.

Bittet Meinen geliebten Sohn, dass Er in euch wirken soll, dass Er für euch sprechen soll, dass Er in euch handeln soll, dass Er in euch lieben soll, dass eure Hände barmherzig sind, eure Gedanken, eure Worte und Reden. Kämpft, kämpft, wie ihr noch nie gekämpft habt.

Immer wieder komme Ich auf diese Welt — klein. Es sehen mich nicht viele, aber Ich halte Mein Versprechen ein: Dass Ich immer wieder an den Stätten, wo Ich schon mal war, wieder erscheine. Vereinzelten, nicht mehr großen Mengen, aber Ich erscheine. Der Herr hält immer an Sein Wort fest, und auch hier in Marpingen.

Auch hier bin Ich zugegen, hier, heute. Ich sehe euch. Obwohl Mein Herz so betrübt ist, ist es heute voller Freude, weil Ich eine ganz kleine Herde sehe, die doch den Weg hierher geschafft hat, die sich hat nicht abhalten lassen.

Aber Ich muss es euch sagen: Ihr habt noch viel zu tun. Ihr habt noch sehr viel zu tun.

Gebt niemals auf. Ihr habt alles bekommen, was ihr braucht, und ihr bekommt hier noch viel mehr.

Erhebt eure Hand! Nehmt das geistige Schwert! Zückt es und schreit hinaus, dass ihr für Meinen geliebten Sohn kämpfen wollt, dass ihr nicht aufgeben wollt, dass ihr Ihm beistehen wollt, dass ihr Ihm die Tränen trocknen wollt, dass ihr Ihm über den Kopf streichelt, dass ihr Ihn in eure Arme nehmen wollt, dass ihr Ihn nicht verlassen wollt.

Wenn ihr euer lautes Ja gesagt habt, jetzt, jeden Tag: Wir sind da, wir helfen euch. Ihr habt so vieles bekommen und ihr werdet so vieles noch bekommen. Niemals seid ihr alleine, niemals.

Ich bitte euch aus der Tiefe Meines liebenden Herzens. Ich, eure Mutter, die Ich Fürsprecherin bin, die Ich euch zu Meinem Sohn führe, Ich, eure Mutter, die am Ende der Zeiten der Schlange den Kopf zertreten wird, Ich, eure Mutter, verspreche euch: Ich bin immer da.

Immer, wenn ihr betrübt seid, wenn ihr traurig seid, wenn ihr aber auch liebt und lacht, vergesst nicht eure Mutter. Sie kann vieles für euch tun. Sie kann Fürbitte leisten bei Meinem geliebten Sohn.

Sie begleitet euch, sie hüllt euch ein.

Mein Sohn hat Mir große Aufgaben übertragen, die Ich in Demut und in Liebe annahm — und SEIN Plan wird verwirklicht werden, jede Sekunde, jede Minute, jeden Tag.

Der Plan für die Endzeit, für Sein zweites Wiederkommen, wird verwirklicht werden. Er hat ALLES in der Hand und Er wird die Seinigen nach Hause holen. HELFT Ihm dabei, helft Ihm, das bitte Ich euch, Meine geliebten Kinder.

Ich danke euch.

17.05.2016

Gestern sagte mir meine Freundin einen Satz, der durch den Heiligen Geist mir noch detaillierter erklärt wurde.

Meine Freundin sagte in ihrer flapsigen Ahnungslosigkeit und Naivität zur Religion den Satz: „ich mag keine Menschen, die mit den Hintern (sie erwähnte ein anderes Wort dafür) zum Himmel beten.“

Daraufhin teilte mir der Hl. Geist, dass der Widersacher seine Religion, den Islam, den er als Gegenreligion zum Christentum gegründet hatte als eine Beleidigung zum Gott Vater so aufgebaut, dass wenn die Menschen in den Moscheen sich zum Gebet einreihen, ihren Kopf nach unten neigen (zur Hölle) hin als Verneigung und den Hintern nach oben (zum Himmel) als Beleidigung. Wir Christen haben die ehrfurchtvollste Würdigung für den Herrn, indem wir uns IMMER (in den Kirchen) hinknien sollten und dann den Kopf bzw. das Gesicht zum Himmel geneigt (spät. bei dem Empfang der Hl. Kommunion)

06.05.2016

**Weiterer Traum über den Antichristen am 26.04.2016**

In der Nacht zum 26.04.2016 erhielt ich einen weiteren, sehr deutlichen Traum/Vision vom Antichristen. Er sollte mir zeigen, dass das Auftreten des Antichristen sehr nahe bevorsteht.

Ich war anwesend in einer politischen Versammlung, Art Bundestag. Alle warteten auf eine bestimmte Person. Ich wusste, dass es der Antichrist sein sollte. Immer wieder beobachtete ich die Menschen, ob denn einer davon dieser wäre, aber ich konnte es nicht erfühlen, dass er momentan anwesend war. Ich stand in diesem Saal am Mittelgang und war von vielen politischen Menschen umgeben, die sehr geschäftig taten. Ich beobachtete sie.

Immer wieder trafen sich meine Blicke mit anderen, aber ich wusste, dass keiner von denen der Antichrist war.

Dann kam eine Person auf mich zu. Sie suchte mich förmlich und ich wurde informiert im Traum, dass diese Person mich kannte. Es war ein Herr in einem braunen Anzug mit Stehkragen und zugeknöpftem Jacket. Dieser Mann stand mir genau gegenüber und war mittlerer Größe, hatte eine bräunliche Haut und schwarze Haare und Augen. Er könnte aus der Gegend des Mittleren Osten kommen, aber man konnte nicht genau erkennen, aus welchem Land er genau kam. Es könnte Israel, Syrien, Lybien etc. sein.

Im Traum wurde mir die rechte Gesichthälfte dieses Mannes angezoomt, besonders sein Auge. Das sollte mir zeigen, dass er der Antichrist ist, denn sein Auge war voll der Falschheit und dem Bösen. Da es nur die eine Hälfte des Gesichtes war, wurde mir im Geiste erklärt, dass er noch nicht vollständig im Bösen war bzw. sich noch nicht so offenbarte. Keiner konnte in ihm den Antichristen erkennen, denn er war freundlich und charmant. Aber mir wurde er schon gezeigt. Mir wurde das Böse schon gezeigt und ich konnte es an der Gesichtshälfte bzw. bereits schon im Auge erkennen. So wie Jesus mit der Zeit in all den Jahren immer mehr mit dem Hl. Geist erfüllt wurde und angelernt wurde durch den Hl. Geist, so sollte mir das Anzoomen der rechten Gesichtshälfte des Antichristen mitteilen, dass er immer mehr im bösen Geiste sein Wesen und seine Augen verändern wird, noch schlimmer werden wird. Immer mehr wird der Böse Geist seines Vaters, des Widersachers, ihn umgeben und in ihn eindringen. Wie ein Kind immer mehr vom Vater lernt und angelernt wird, so wird der Antichrist immer mehr vom Geist des Bösen beeinflusst und erzogen werden.

Der Traum endete so, dass der Antichrist mir gegenüberstand und ich seine Gedanken erraten konnte, dass er um mich weiß, um meine Arbeit weiß, um mein Kämpfen für die Errettung der Seelen, um meine Treue zum Herrn, und dass der Antichrist den Auftrag geben würde, mich und meine Familie umbringen zu lassen.

26.04.2016

**Einige wichtigen Informationen, das Apostolat Herzmariens betreffend:**

1.

Liebe Geschwister, ich möchte, dass ihr euch – wie so oft gewünscht – nur auf das „Buch der Wahrheit“ konzentriert und nicht auf andere Botschaften, außer ich stelle einige Ausnahmen rein, die mir dann aber ins Herz gegeben werden und die für euch von großer Dringlichkeit sind. Das sind aber immer Ausnahmen.

Der Herr hat immer wieder gewünscht, dass wir uns jetzt in der Endzeit auf das „Buch der Wahrheit“ konzentrieren und nur diese Botschaften lesen sollen. Nicht umsonst ist seit Frühjahr 2015 diesbezüglich eine Pause eingetreten, was die Botschaften angeht. Wir sollten uns die Botschaften nochmals alle durchlesen und uns ganz neu auf das konzentrieren, was wir vielleicht das erste Mal überlesen oder gar nicht gesehen haben. Wir werden überrascht sein, immer wieder etwas Neues zu entdecken.

So oft wir die Botschaften vom BdW lesen, so oft werden wir immer wieder neue Worte, Sätze, Zeilen, Passagen entdecken, die anscheinend aus unserem Gehirn entschwunden sind oder niemals so intensiv in unser Herz gespeichert wurden, dass wir sie für immer behalten.

Wie der Herr selbst es in der Botschaft 194 hat verlauten lassen, ist der große Unterschied zu allen anderen Botschaften der, dass sogar Satan nicht erlaubt wird, auf diese Botschaften einzuwirken, egal wie heftig er es versucht:

***„Sogar Satan wird nicht erlaubt, auf diese Botschaften einzuwirken, egal wie heftig er es versucht.“***

DAS IST DER GROSSE UNTERSCHIED zu allen anderen Botschaften!!!!

**Deswegen beschäftigt euch nicht unnötig mit anderen Botschaften, denn die meisten können nicht erkennen, welche Sätze vom Widersacher manipuliert werden. Niemand hat den Geist der Unterscheidung in dem Maße, dass er dieses immer erkennen kann.**

Ich werde immer wieder Diskussionen um andere Botschaften abrupt beenden, wenn ihnen in meinem Apostolat zu viel Platz eingeräumt wird oder wenn sie euch auf den falschen Weg führen bzw. euch nicht gut tun (z.B. „Botschaften an Sr. Claire“, zu denen ich die Information erhielt, dass sie sehr esoterisch seien!!!) Das hat bei uns nichts zu suchen. Lasst euch nicht vom Widersacher hinters Licht führen, dass es trotzdem genug Passagen in den Botschaften der Sr. Claire gibt, die wunderbar, sehr gläubig und katholisch seien. Das erleben wir bei Franziskus, dem Falschen Propheten, und seinen Schergen ja auch, und trotzdem ist er ein Teil der Bösen, der bösen Trinität Satans!!!).

Der Widersacher offenbart sich niemals direkt, sondern durch andere, durch besonders raffiniert und taktisch klug Sprechende, oder durch Raffinesse, Schlauheit und Verschlagenheit in vielen anderen Formen etc………

Der Herr warnt uns doch immer wieder davor — und doch weiß Er um den Ungehorsam Seiner Kinder und um die Verlockungen des Widersachers des Herren Jesus Christus, der uns auf verschiedene Art und Weise versucht zu verführen und zu versuchen.

Die Mitglieder der Restarmee sollten inzwischen schon so weit sein, sich nur auf das BdW zu konzentrieren und hier ihre vom Himmel angewiesene Aufgabe und all die vielen Gnaden und Geschenke, die der Herr ihnen gegeben hat, klug im Gehorsam zu erfüllen. Die Zeit ist sehr, sehr knapp bis zur Warnung, und wir sollten uns inzwischen unserer großen Verantwortung bewusst und so jederzeit bereit sein, sofort mit unseren Aufgaben zu beginnen, die alle nur das eine Ziel haben werden: Seelen zu retten!

Meine lieben Geschwister, seid ihr bereit? Seid selbstkritisch und geht in euch und fragt euch das selber. Bei den Herzmariens-Treffen erlebe ich immer, dass die meisten noch (lange!!) nicht bereit und gerüstet sind. Schade, der Herr hat uns nicht umsonst bis jetzt 6 Jahre gegeben, uns vorzubereiten.

Eilt und erbittet von unserem Herrn intensiv Seine Hilfe. Amen. Wer ist wie Gott?

2.

Ich gebe euch noch eine weltliche Informationen. Es geht um das Online Banking, das heißt, das Bezahlen über das Internet, vor allem um eine aktuelle Betrugsform, auf die immer mehr Menschen reinfallen……

[**Fortsetzung siehe Anhang**](file:///C:\Apostolat\Zuschriften\Staerkung%20der%20Restarmee\Wichtige%20Infos%20bzgl.%20online%20banking_27.04.2016.htm)

3.

Unser Herr sprach am Erscheinungsort Bad Sankt Leonhard am 26.04.2016 zum ersten Mal durch mich an die Allgemeinheit. Ich habe heute im Herzen die Anweisung erhalten, euch den Text Seiner liebenden Worte als Stärkung zur Verfügung zu stellen. Da mir selber nicht bekannt ist, was und wie es durch den Herrn an mich mitgeteilt wurde, wird der Text, der zum größten Teil aufgenommen worden ist, niedergeschrieben und dann in das Apostolat reingesetzt. Ich bitte hier euch noch um ein wenig Geduld.

[**Fortsetzung siehe Anhang**](file:///C:\Apostolat\Zuschriften\Staerkung%20der%20Restarmee\Botschaft%20v.%20Jesus%20in%20Bad%20St.%20Leonhard_24.04.2016.doc)

Lieben Dank für die Annahme meiner Bitten und Informationen.

Eine gesegnete Woche im tiefsten Gottvertrauen und immer Seinem Willen erfüllend wünscht in liebender Verbundenheit, eure patricia

**24. April 2016 in St. Leonhard, Kärnten in Österreich**

*Da niemand damit gerechnet hat, dass Jesus beim Herzmarienstreffen sprechen wird, fehlen die ersten Sätze, bis der Rekorder eingeschaltet wurde.*

„… und auf den Feldern soll sie (die Liebe?) wachsen, von Tag zu Tag, Ich, der Herr, der euch so über alles liebt, der kein einziges Kind vernachlässigt, der jedes Seiner Kinder über alles liebt. Eine Liebe, die ihr euch nicht vorstellen könnt, eine Liebe, die unergründlich ist, die nicht zu messen ist, eine Liebe, die Ich euch jeden Tag zeige. Wie oft seht ihr sie nicht, wie oft fühlt ihr sie nicht.

Lernt es, lernt es, Meine Liebe zu fühlen, Meine ganze Liebe, die aus Meinem Herzen übersprudelt, aus Meinem großen Herzen, aus dem Herzen, wo Blut und Wasser flossen auf die ganze Welt, auf jedes Meiner Kinder. Nehmt diese Liebe an. Diese Liebe bedeckt euch, sie wärmt euch, diese Liebe nimmt euch in die Arme wie eine Mutter ihr Kind in die Arme nimmt, es schaukelt, es behütet, es liebkost. Das ist Meine Liebe, Meine geliebten Kinder, Meine Restarmee.

Von Anbeginn habe Ich euch in Meinem Plan gehabt, von Anbeginn habe Ich hineingezeichnet in den Plan all das, was ihr an Aufgabe, an Gnade, an Geschenke von Mir bekommen habt.

Ihr habt **Ja** gesagt. Ich danke euch dafür. Ich danke, dass ihr bereit seid, diese große Aufgabe zu übernehmen. Ich werde euch alles geben dafür, dass ihr es schafft, dass ihr bis zum Ende durchhaltet, dass ihr Mir das größte Geschenk machen könnt, was Ich so ersehne: **Meine Kinder, Meine Kinder, für die Ich starb, die Ich erlöst habe durch den Tod, durch die Qualen, durch das Leid.**

Niemals hätte Ich Nein sagen können, als Mich der Vater fragte. Und es macht mich so traurig, dass ein Teil der geliebten Kinder nicht **Ja** sagen wird. Helft Mir, diese Kinder zu Mir zu führen, dass sie Meine Barmherzigkeit annehmen, dass sie Mir vertrauen, wie ein Kind dem Vater vertraut, blind vertraut. Ihr könnt Mir kein größeres Geschenk machen. **Vertrauen ist das größte Geschenk.**

Meine Kinder, kämpft, lernt zu kämpfen. All die Jahre, wo wir jetzt schon zusammen sind, verbunden durch das „Buch der Wahrheit“, so viele Worte aus dem Herzen, die Ich euch geschenkt habe. Meine geliebte Mutter, die immer wieder kämpft für euch, für euer Seelenheil, die immer wieder erschienen ist, die immer wieder geschickt wurde, auch hier, hier in diesen Ort, gestern, die erschienen ist, um euch in die Liebe zu führen. Sie, die Mir zur Seite steht, Sie, die euch zu Mir führen wird.

Bitte, nehmt dieses Geschenk an. Nehmt Ihre Hand, lasst diese Hand nicht mehr los. Die Mutter wird euch zu Mir führen, wenn ihr wollt, Sie, die Miterlöserin, Sie, die im Heilsplan eine sehr, sehr große Rolle spielt. Sie, die euch mit Ihrem Gewande beschützt, bewahrt.

Aber immer nur, wenn ihr **Ja** sagt, wenn ihr das wollt. Niemals greife Ich ein in euren Willen! Niemals! Kommt zu Mir und bittet darum. Ich gebe euch alles, alle Schätze, wenn ihr Mich doch nur darum bittet. Stolz und Hochmut stehen im Wege.

Macht nicht diesen Fehler. Seid demütig. Bleibt demütig. Bereut eure Sünden. Bekennt. Seid Mir treu, wie Ich immer treu zu euch war und immer treu sein werde. Ich werde euch führen zum Vater; denn da ist das Ziel, Er, der Vater, Der euch erschaffen hat, weil Er eine Familie wollte, jeden Einzelnen von euch, Der in größter Liebe jeden Einzelnen von euch in Liebe erschaffen hat, gezeugt hat.

Da, wo der Anbeginn eures Menschseins war, durch den Vater, wird auch euer glückliches, freudvolles Ende sein. Im Schoße des Vaters werdet ihr am Ziel sein. Seid euch dessen bewusst. Jeden Tag aufs Neue, geht Schritt für Schritt diesen Weg. Die Zeit ist nicht mehr lange. Es wird alles schnell passieren. Seid bereit, Meine geliebten Kinder. Nehmt Mich in euer Herz, ganz tief. Ich Bin für euch das Leben, das Lebendige Wasser, das Brot. Nur durch Mich erlebt ihr den Frieden in eurem Herzen, die Ruhe, das Heil und die Vergebung eurer Sünden. Nehmt Mich ganz tief auf. Ich bitte euch darum. Amen.

**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

(Luk, 6,36-42)

**DANKE!**

Meine lieben Geschwister,

vor kurzem feierten wir den gnadenreichen Barmherzigkeitssonntag. Diesen Tag möchte ich auch zum Anlass nehmen, um mich bei euch zu bedanken für eure Barmherzigkeit und für eure Großzügigkeit im Herzen.

Durch eure Herzensliebe und euer Verstehen bzgl. meiner momentanen Situation, habt ihr mich sehr gestärkt, getröstet und Zuversicht gegeben. Eure Treue und Zuverlässigkeit auszuhelfen, wenn auch wir vom Apostolat in Not sind, zeigen mir, dass wir nicht nur Geschwister in den Augen des Vaters sind, sondern eine komplette Familie, wo jedes Geschwisterteil versucht zu helfen – so wie die Möglichkeiten gegeben sind. Ihr habt mir geholfen weiterzumachen, meine Sorgen nicht zu sehr auf das Weltliche zu lenken und meine Gedanken nicht zu sehr abschweifen zu lassen von dem Eigentlichen, das für uns immer und zu jeder Zeit das Ziel sein sollte und zwar unser HERR und ERLÖSER.

Seitdem ich mich ganz in meinem Willen dem Herrn übergeben habe, funktioniert mein Lebensweg wunderbar. Es ist ein Kreuzweg – wie für uns alle. Aber es ist ein Weg, auf dem wir bei jedem Schritt auf Ihn vertrauen, Ihn nie aus den Augen verlieren dürfen, immer angezogen werden von Seinem Licht und immer den Mut haben sollten, sich zur Wahrheit zu bekennen, zur einzigen Wahrheit.

Leid nehme ich inzwischen mit einer großen Freude an und die Ruhe und die Gelassenheit in unterschiedlichen Situationen, die ich vorher nicht in der Intensität hatte, lernte ich, indem ich mich Ihm ganz übergab. So erfreut es mich und es bestätigt wieder Seine Liebe und Seine Fürsorge, die ich jetzt durch meine geliebten, helfenden Geschwister erleben durfte. Nun kann ich wieder ein Stück des langen Weges mit euch weitergehen, manchmal ein Stück vorausgehen und euch dabei immer wieder stärken. Die Kraft dazu habt ihr mir durch eure Liebe gegeben. Dafür danke ich von ganzem Herzen.

Meine Liebe, meine Treue und meine Gebete für euch werden tagtäglich durch die Hände der Mutter zu den Füßen des Herrn gelegt und bezwecken immer wieder Heil und Segen, Gnade und Stärkung für euch. Seid gewiss, dass ich bis zum Schluss den Weg mit euch gehen möchte, dass ich weiterhin für euch arbeiten und kämpfen werde und dass ich den Herrn darum bitte, euch alle in Sein kostbares Blut zu versiegeln.

Ich stehe sowohl der Restarmee als auch dem Himmel jederzeit mit meinem ganzen Herzblut zu Diensten. Ich hoffe auch, viele meiner Geschwister einmal persönlich zu treffen oder bei den Herzmariens-Treffen kennenzulernen. Lehnt diese nicht ab! Es ist von Anfang an im Plan des Herrn und der Mutter Gottes gewesen, die Treffen zu bilden, damit die Restarmee gestärkt wird. Nutzt jetzt noch die Zeit, die der Himmel euch gibt!

In ganz großer Liebe mit einem herzlichen Vergelt´s Gott, eure patricia

16.03.2016

**Vision am 5.03.2016 bzgl. der gewaltigen Angriffe der Hölle in der Züchtigungszeit**

Am 5.3.2016 in der Nacht erhielt ich einen Traum bzw. eine Vision, die mir nach dem Aufwachen und währendessen auch einen Schrecken versetzte. Meine Seele erlebte einen heftigen Angriff von Dämonen in der letzten Zeit, also in den 1290 Tagen der Züchtigung.

Wie in einem Wasserstrudel, in der man nicht mehr Herr der Lage ist und keine Gewalt und Kontrolle mehr über sich hat wurde ich hin und her geschleudert, verlor den Boden unter meinen Füßen und war nur ein Spielball dieser Gewalt, die von Dämonen ausging, die versuchten mich in die Hölle mitzuziehen. Die Kraft, die dahinter steckte, war so gewaltig, unberechenbar und kaum zu kontrollieren. Man verlor die Orientierung und Panik kam hoch, denn man war im ständigen Kampf mit den Dämonen.

In einer Höchstgeschwindigkeit hintereinander rasten Dämonen mit den hässlichsten Fratzen auf mich zu. Einer hässlicher und erschreckender als der andere, immer und immer wieder. Sie kamen meinem Gesicht und Körper in rasender Geschwindigkeit entgegen und verschwanden in mich hindurch. Die Augen leuchteten blau weiß und purer Hass schlug mir entgegen. Gleichzeitig erlebte ich auch Dämonen, die sich in Tiere verwandelten, z.B. in Wölfe, Werwölfe, Säbelzahntiger, Bären und eine Art Panther oder ähnliches - also fleischfressende, gefährliche und bösartige Tiere, die nur darauf aus waren, mich zu zerreißen und mit in den Untergang zu zerren.

Auch mit diesen Tieren stand ich im ständigen Kampf. Ich wusste nicht gegen wen ich mich zuerst verteidigen sollte, denn ich wurde durch die Luft gewirbelt, war niemals mit den Füßen auf den Boden und von allen Seiten kamen die Angriffe, denn die Kämpfe fanden in der Luft statt. Immer wieder wurde ich nach unten gezogen oder man zerrte von allen Seiten an mir. Immer wieder versuchte ich mich zu wehren. Immer wieder kämpfte ich mit Gebet - DEM ROSENKRANZ - dagegen an und war in einem heillosen Durcheinander verwickelt. Ich betete **kontinuierlich** den Rosenkranz ohne Unterbrechung. Hörte ich kurz auf damit, wurde ich runtergezogen ins Verderben, anscheinend wollte man versuchen mich in die Hölle mit hinein zu ziehen. In all dem heillosen Durcheinander sah ich dabei meine Lieben, meine Geschwister, meine Mutter denen es genauso erging. Was mich erstaunte, war dass ich in einer kleinen Kapelle sogar meinen geliebten Pflegevater, der Priester war und 1995 verstorben ist, sah. Ich spürte, dass er uns helfen wollte, aber ein riesengroßer Werwolf war auf dem Weg zu ihm, um ihn abzuhalten. Ich wunderte mich, was er in dem Kampf hier noch zu tun hatte. Ich wusste doch durch Worte von meiner Mutter, dass er schnell in den Himmel damals aufgenommen wurde. Was machte er dann hier und warum wurde er auch bekämpft. Später erhielt ich die Antwort, dass unsere lieben Verstorbenen versuchen uns in der Endzeit beizustehen und dann natürlich genauso von Dämonen abgehalten werden uns zu Hilfe zu kommen.

In dem ganzen Wirbel sah ich also meine Geschwister und all meine Lieben, die in Gefahr waren runtergezogen zu werden und verloren zu gehen. Ich schrie ihnen immer wieder zu, sie müssen den Rosenkranz beten – IMMER!!! In der Zeit des Satzes, wo ich NICHT den Rosenkranz beten konnte, versuchte man mich wieder ins Verderben runterzuziehen, also betete ich sofort wieder den Rosenkranz der Mutter weiter. Es war alles sehr schlimm. Ich wachte auf durch all diesen Schrecken und als ich dann wieder weiterschlief, setzte sich der Traum fort. **ES IST EIN KAMPF - EIN ENDKAMPF - EIN GEISTIGER ENDKAMPF**

Diese Vision erzählte ich meinen Geschwistern der Restarmee als Mahnung und Warnung am 5.3.2016 bei dem Herzmariens-Treffen in Altötting, denn ich wusste, dass der Herr es wünschte, dass ich dieses Erlebnis weitergebe.

Bei dem Treffen meldete sich ein Mitschwester und sagte, dass ähnliches in der neuesten Botschaft von Enoch vom 28.2.2016 stehen würde. Wir waren alle erstaunt und als wir es schafften einen Ausdruck der Botschaft zu erhalten, las ich sie bei dem Treffen vor und tatsächlich kam genau dieses Erlebnis in der Botschaft vor. Ich hatte weder die Enoch Botschaft gelesen, geschweige denn etwas von dem Inhalt gewusst. Es bestätigte mir auch ganz deutlich, dass die Enoch Botschaften wahr sind und für mich gab es nie Zweifel. Ich wusste, dass diese von der kath. Kirche Kolumbiens manipuliert werden, aber dass der Seher Enoch selber keine Schuld trägt. Zweitens ist es für mich auch klar, dass ich die wichtigsten Botschaften von Enoch in die Tabelle zu eurer Information reinstellen werde, denn das Buch der Wahrheit zeigt nicht alle Geschehnisse ausführlich auf. Somit ergänzen nun die Botschaften von Enoch jetzt die Vorgänge, die auf uns nun zukommen werden. Es ist verständlich, dass das BdW nicht alles detailliert erklären kann.

Mein **Fazit** des Erlebten ist so zu erklären, dass in der letzten Zeit, den 1290 Tagen wie es im Daniel steht der Kampf der Dämonen so viele Seelen mit in den Abgrund zu reißen, den Höhepunkt erreichen wird. **OHNE** dem Gebet des **ROSENKRANZES** werden wir verloren gehen. Der **SCHMERZHAFTE** Rosenkranz ist der stärkste gegen Dämonen und dem Widersacher.

Es war eine schreckliche Vision, aber auch gleichzeitig eine Mahnung für uns im Gebet beständig zu bleiben und dieses zu intensivieren und ebenso war es eine fürsorgliche Hilfe vom Herrn mich das erleben zu lassen, damit ich es weitergeben kann an die Restarmee, die wiederum die Aufgabe hat, es allen dann mitzuteilen.

Herr wir danken dir für all Deine Liebe und Fürsorge. **Wer ist wie Gott?**

**Die Botschaft von Enoch dazu am 28.02.2016**

**Unheilvolle Tage, Tage der Reinigung nähern sich!**

28. Februar 2016

Dringender Aufruf von Jesus dem Guten Hirten an Seine Herde

Schafe Meiner Herde, Friede sei mit euch.

Unheilvolle Tage, Tage der Reinigung nähern sich. Fleht und bittet inständig den Himmel, damit ihr diese Tage der Prüfung ertragen könnt ohne den Glauben zu verlieren, noch die Hoffnung. Kinder Mein, Schafe Meiner Herde, **wenn der Wolf erscheint** müsst ihr beginnen wach zu bleiben, denn in den Nächten werden euch böse geistige Wesenheiten heimsuchen. Alle Boten des Bösen wollen sich bekannt machen und werden ihre Werke intensivieren. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Meine Herde, bewahrt die Ruhe und geratet nicht in Panik; versiegelt die Wölfe mit Meinem Blut und hüllt sie mit Meinen Wunden ein, damit sie euch keinen Schaden zufügen. Beginnt keine Diskussion mit ihnen, noch streitet mit den Kindern der Dunkelheit; was ihr in jenen Tagen zu tun habt, ist zu beten; das Gebet sei eure Gesellschaft und die geistige Rüstung, es sei euer Schutz. Während der Zeit, welche die letzte Herrschaft des Wolfes dauert, 1‘290 Tage, werdet ihr geistig mit allen bösen Wesenheiten kämpfen müssen, verkörperte und körperlose. Betet in jedem Augenblick und lasst nicht nach in der Wachsamkeit mit dem Gebet, damit ihr keine unangenehmen Überraschungen erlebt. Erinnert euch, dass dies Tage des geistigen Kampfes sind und der Wolf und seine Anhänger ihre Attacken intensivieren werden, sie suchen Gelegenheit, dass die möglichst größte Anzahl Meiner Schafe verloren geht.

Meine Herde, segnet und exorziert: Kreuze, Medaillen, Bilder, Rosenkränze und alles was ihr habt, das uns repräsentiert. Ein exorziertes Kreuz oder einen exorzierten Rosenkranz müsst ihr immer mit euch tragen; die Macht Meines Kreuzes und die Macht des Rosenkranzes Meiner Mutter lassen die Dämonen fliehen. Macht Nachbildungen von Meinem Kreuz in einem kleineren Massstab und lasst sie exorzieren und segnen, dass ihr sie hinter dem Haupteingang und jeder Zimmertüre eurer Wohnung anbringt.

Haltet Vorräte an **exorziertem** Wasser, Salz und Öl, denn ihr werdet es für den geistigen Kampf benötigen und um euch und eure Wohnungen zu dekontaminieren (entseuchen). ICH sage euch dies, denn in jenen Tagen wird alles verseucht werden durch die bösen Wesenheiten, die sich in den Lüften herumtreiben. Segnet und versiegelt alles mit Meinem Blut, zerbrecht mit der Macht Meines Blutes die Verfluchungen der Kinder der Dunkelheit, die sie in diesen Tagen machen. Die Litaneien zu Meinem Blut dekontaminieren euch. Die Macht Meines Kreuzweges lässt die Dämonen zurückweichen und wird viele Seelen vor dem Verlorengehen retten. Berücksichtigt diese geistigen Instruktionen, die ICH euch gebe, denn sie dienen euch morgen, dass ihr den Sieg behalten könnt.

Der Rosenkranz Meiner Mutter,der Rosenkranz zu Meinem kostbaren Blut, der Rosenkranz zu Meinen Wunden, Mein Kreuzweg, die Aufopferung Meines kostbaren Blutes, der Panzer Meines Erlöserblutes, an Enoch gegeben *(siehe 25.11.15)*, das Gebet und der Exorzismus Unseres geliebten Michael, die Beschwörung Meiner Engel und das Triduum zur Heiligsten Dreifaltigkeit, sind mächtige geistige Waffen, wodurch ihr geschützt bleibt und die euch große Siege über die Kräfte des Bösen geben werden. Vergesst nicht, bevor ihr in den geistigen Kampf eintretet, müsst ihr vorher eure geistige Waffe nehmen, stellt euch auf wie ein Soldat, der auf das Schlachtfeld geht.

Als Maß, wenn ihr das Gebet der Rüstung verrichtet, stellt ihr euch so in eurem Körper auf: Ich lege den Gürtel der Wahrheit an, simuliert dass ihr einen Gürtel anzieht; ich stehe auf dem Panzer der Gerechtigkeit, stellt euch vor, dass ihr euch auf den Panzer stellt. Der Schild des Glaubens, stellt euch einen Schild vor, den Helm der Rettung, stellt euch einen Helm auf dem Kopf vor, die Sandalen des Friedens, beachtet, dass ihr Schuhe tragt und als letzte Simulation steckt das Schwert des Geistes in euren Gürtel, welches das Wort Gottes ist. Vergesst nicht eure Waffen zu stärken durch das Gebet von Psalm 91. Das müsst ihr am Morgen und nachts machen. Seid also vorbereitet, Meine Herde, denn die Tage des geistigen Kampfes sind am beginnen.

Meinen Frieden lasse ICH euch, Meinen Frieden gebe ICH euch. Bereut und bekehrt euch, denn das Reich Gottes ist nahe.

Euer Meister, Jesus der Gute Hirte.

Gebt Meine Botschaften der ganzen Menschheit bekannt.

08.03.2016

**Gebet — von der Unbekannten Schulterwunde des Herrn**

Der heilige Bernhard fragte einst Christus, den Herrn, welches sein größtes, unbekanntes Leiden gewesen sei?

Der HERR antwortete ihm: „Ich hatte eine tiefe Wunde auf meiner Schulter, die mein schweres Kreuz mir verursachte. Diese Wunde war mir viel schmerzlicher als alle anderen. Darum erweise du ihr Ehrerbietung, da dieser Wunde von den Menschen wenig gedacht wird.

Was du in Kraft dieser Wunde begehren wirst, dass will ich dir geben: All' denen, die mich wegen dieser Wunde besonders ehren, will ich täglich ihre Sünden vergeben und dieser nicht mehr gedenken. Sie sollen Gnade und Barmherzigkeit von mir erlangen!“

Bete deshalb täglich:

O mein allerliebster JESUS, DU sanftmütiges LAMM GOTTES! Ich armer und sündiger Mensch grüße und verehre die allerheiligste WUNDE, die DU auf DEINER Schulter empfunden, als DU Dein schweres Kreuz trugst, durch die Du besonders große Schmerzen und Pein vor allen anderen Wunden an Deinem gebenedeiten Leib erlitten hast.

Ich bete Dich an, o schmerzhafter JESUS, DIR sage ich Lob, Ehr' und Preis aus innigstem Herzen und danke Dir für die allerheiligste und schmerzlichste Wunde Deiner Schulter!

Demütig bitte ich Dich, Du wollest Dich wegen der großen Qual und Pein, die Du durch diese Wunde erlitten und wegen der schweren Last des Kreuzes, die Du auf Deiner Wunde erduldet, über mich armen Sünder erbarmen, mir alle meine läßlichen und tödlichen Sünden verzeihen und mich auf Deinem Kreuzweg und in Deinen blutigen Fußstapfen zur ewigen Seligkeit begleiten. Amen.

Vermerk vom Apostolat:

Geliebte Geschwister,

ich kann es bestätigen, denn beim Herzmariens-Treffen in Ulm am 16.01.2016 wurde mir eine Vision gegeben, wo ich den Herrn auf Seinem Kreuzweg begleiten durfte. Als wir beim Treffen gemeinsam den schmerzhaften Rosenkranz beteten und ich kniete, versuchte der Widersacher mir unnütze Phantasien und Gedanken in meinem Kopf einzuflößen. Ich bat den Herrn, dass er mich doch eng bei sich behalten möge. Plötzlich, beim 4. Gesätz ***„der Du für uns das schwere Kreuz getragen hast“***, sah ich bildlich vor mir, dass ich bei Seinem Kreuzweg dabei sein durfte. Ich ging ganz eng hinter Ihm und durfte alles sehen.

1. Ich sah Seine schwere Schulterwunde. Das Fleisch klaffte auseinander und blutete unkontrolliert. Es waren riesige Haut- und Fleischstücke zu sehen und der Schulterknochen war freigelegt und auf diesem Knochen drückte das schwere Kreuz so maßlos.

2. Ich durfte das Kreuz auch heben, um zu prüfen wie schwer es ist, aber ich hatte keine Chance, es zu bewegen, geschweige denn es zu stemmen. Das Kreuz war riesig und aus massivem Holz, welches unbehandelt und roh war, voller natürlicher Splitter und Risse, wie man es bei einem unbehandelten Holz kennt.

3. Ich durfte den Zeitablauf des Kreuzweges erfahren und erfühlen und wie langsam dieser Weg vorwärts beschritten werden konnte. Man kam kaum weiter. Wenn für eine Wegstrecke bei normaler Laufgeschwindigkeit eine halbe Stunde oder eine Stunde gebraucht würde, dann war es so, dass in diesem Vorwärtstempo an diesem Tag der halbe Tag bis Mittags benötigt wurde, so langsam - fast wie in Zeitlupe - kam man vorwärts.

Eine nicht endende Qual - so erschien es. Ich durfte ganz eng hinter dem Herrn gehen, so dass ich Seine Schulterwunde immer gut sehen konnte und wie das Kreuz auf Seinem Knochen drückte und immer wieder die Splitter sich in Sein Fleisch hineinbohrten und sich ebenso an dem Knochen rieben bzw. aufgrund der Schwere des Kreuzes in den Knochen hineingedrückt wurden.

Dieses Kreuz konnte von zwei Männern kaum gehalten und bewältigt werden, aber Engel gaben dem Herrn einen Trank, damit er die Kraft erhielt, es auszuhalten – nicht, um das Kreuz mit Leichtigkeit zu tragen, sondern um die Kraft zu erhalten, die Last zu tragen, die sonst nur zwei gesunde Männer hätten tragen können.

***Diese Vision zeigte mir, wie sehr unser Herr gelitten hat, und das Kreuz verdeutlichte die Schwere der Sünden der Menschheit. Herr, vergib uns all das Leid und die Schmerzen, die wir Dir angetan haben.***

[**Gaudete**](http://www.gloria.tv/media/6RNFZgLFoUN)

**Freuet euch im Herrn zu jeder Zeit!**

**Noch einmal sage ich: Freuet euch!**

**Denn der Herr ist nahe.**

**Phil 4,4-5**

**Meine geliebten Geschwister im Barmherzigen Heiland,**

bereits im November gab mir der Herr ein, bei meinen Gruß zu Weihnachten diese Überschrift auszuwählen:

Gaudete: Freuet euch… und wiederum sage ich: Freuet euch, denn der Herr ist nahe.

Er hat den Wunsch, euch mitzuteilen, dass Seine Ankunft ganz, ganz nahe ist und dass die Warnung, auf die wir alle mit so einer Sehnsucht warten, bevorsteht.

***Meine geliebten Kinder,***

*legt eure Traurigkeit und Trübsal ab. Legt eure Sorgen und euer Leid, eure Tränen und eure Opfer in Mein Herz hinein. Ich werde alles in Mein geduldiges und barmherzig-liebendes Herz aufnehmen und Meinen Kindern zukommen lassen, die immer noch so weit von Mir entfernt sind. Ich brauche jetzt noch einmal eure ganze Stärke und eure ganze Kraft. Ich brauche noch einmal eure Mühen und eure Liebe, zu opfern, zu sühnen, eure Geschwister an Mein und Meines Vaters Herz zu führen, damit sie gerettet werden können. Gebt euch Mir ganz hin in eurer Aufopferung. Ihr wart so stark die ganze Zeit, ihr habt für den Himmel gekämpft.*

*Nun freuet euch, denn Ich werde bald kommen, Ich werde euch bald in Meine Arme schließen können und alles Leid und Trübsal werden vorbei sein.*

*Öffnet eure Herzen, Meine geliebten Kinder, denn Ich kam als kleines Kind, um die Welt zu befreien aus den Klauen des Widersachers und euch den Zugang zum Vater zu ermöglichen. Ich litt und sühnte für euch; Ich nahm aus Liebe für euch einen furchtbaren Tod an, um dem Widersacher nicht die Gewalt über euch zu geben. Ich kam aus Barmherzigkeit.*

*Nun komme Ich wieder als Richter in der Gerechtigkeit Meines Vaters. Habt keine Angst, die ihr Mir euer „Ja“ gegeben habt. Ihr seid unter Meinem Schutz und geführt an Mein liebendes Herz.*

*Freut euch, denn jetzt ist die Zeit da, wo ihr Mich sehen werdet. In den nächsten Tagen als kleines Kind in der Krippe, aber bald danach in der Begegnung der Seelenschau. Bereitet euch vor, legt eine gute Beichte ab und öffnet eure Herzen und eure Arme, dass Ich jeden Einzelnen von euch in Meine Liebe einschließen kann.*

*Noch einmal sage ich: Freuet euch, denn das Leid, der Kampf und die Finsternis haben bald ein Ende und Mein Licht wird überall dort leuchten, erstrahlen und Helligkeit bringen, wo Meine Kinder sich zu Mir bekennen. Nehmt jetzt die Stille und die Besinnlichkeit des Weihnachten in der Ruhe und im Frieden dieser Nacht an, als in Bethlehem Ich, der Herr, Mich zu Erden begab und Mensch wurde. Ein kleines, hilfloses Kindlein, eingebettet in einer Krippe in einem kleinen Stalle, um die Welt zu versöhnen mit Meinem Vater. Jetzt findet die Rückkehr bald statt, heim zum Vater, Der euch so ersehnt, Der die Arme weit geöffnet hat, um euch an Sein übergroßes, liebendes Herz zu drücken.*

*Freuet euch, wie die Engel sich gefreut haben, als Ich geboren wurde. Der ganze Himmel jubelte und pries Gott: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden!“*

*Freuet euch, wie die Hirten sich gefreut haben, als Ihnen auf dem Felde Meine Geburt von den Engeln angekündigt wurde und sie eilends herbeikamen, um Mich zu loben und zu preisen und Mir Ehre zu erweisen.*

*Noch einmal sage Ich zu euch, Meine geliebten Kinder: Freuet euch!*

*Denn Ich, der Herr, komme bald, Ich stehe schon bereit und Bin euch bald ganz nahe. Amen.*

Meine geliebten Geschwister,

vergessen wir für einige Tage all den Unfrieden in dieser Welt und vielleicht selber in unseren Familien. Lassen wir uns trösten durch das Kind in der Krippe und die Liebe, die es für jeden von uns ausstrahlt.

Ich möchte mich am Ende des Jahres aus tiefsten Herzen bedanken, dass ihr

- mir treu wart und mich in der Liebe zum Herrn und Seiner Wahrheit standhaft begleitet habt,

- dem Apostolat Herzmariens die Treue gehalten habt,

- eure Beiträge, Ideen, Kommentare und Anliegen vorgebracht habt,

- das Apostolat und mich mit euren großzügigen und regelmäßigen Spenden unterstützt habt,

- mich mit euren liebevollen, dankbaren und aufmunternden Worten und emails gestärkt habt,

- bei allen Angriffen, Enttäuschungen, Krankheiten und Traurigkeiten, die ich erlebt habe, mit euerer Liebe, eurem

Verständnis, eurer Geduld und euren tröstenden Worten getragen habt,

- fleißig und beständig an den Herzmariens-Treffen teilgenommen habt, mir ausgeholfen habt und für die Organisation,

Dekoration und sonstige Koordination zur Seite standet,

- durch eure Gebete, Rosenkränze, Fürbitte und Heilige Messen um Hilfe und Bestärkung beim Herrn gebeten habt.

Allen wünsche ich eine gesegnete Weihnachten, eine friedvolle und liebevolle Zeit im Kreise der Familie und die Freude auf das Kommen des Herrn, jetzt als Kind und Erlöser und bald als Richter und Erretter.

Zum Schluss möchte ich euch allen noch ein Wort von Jesus mitteilen, das meiner Mutter im Dezember für Weihnachten 2015 gegeben wurde:

Als Kind reiche ICH

Dir die Arme.

Als Kind bringe ICH

Frieden der Welt.

Als Kind zeige ICH

Meine Allmacht

Und lass die Welt ihre

Ohnmacht erkennen.

Komm an Meine Krippe!

Komm in Meinen Stall,

ein Zufluchtsort für dich.

Amen.

<https://gloria.tv/media/6RNFZgLFoUN>

Der Introitus des Dritten Adventssonntags beginnt mit dem Wort GAUDETE (Freuet euch), weshalb er auch *Gaudete-Sonntag* genannt wird. Er unterbricht den Ernst des Advents als Fastenzeit. Das Violett als Farbe des priesterlichen Gewandes und der Paramente wird durch ein freundliches Rosarot abgelöst. Es herrscht Freude darüber, dass der Herr mit der Erlösungsgnade nahe ist. Wie am *Laetarae-Sonntag* in der großen Fastenzeit dringt mit Gaudete bereits die Freude in den Bußernst der Vorbereitungszeit auf das Hochfest ein. An diesem Tag wird auch die rosarote Kerze am Adventskranz entzündet.

Die Texte des Dritten Adventssonntags künden entsprechend die nahende Ankunft des Herrn an. „Der Herr ist nahe“, heißt in der Epistel. Er erscheint, um das Volk Israel aus der babylonischen Gefangenschaft, um uns alle zu befreien. Wie flehen innig, dass Er bald kommen möge. Sein Vorläufer gibt Zeugnis von Ihm und Seinem Kommen. Fort mit dem Kleinmut.

Die Freude über das nahe Kommen des Herrn ist das Thema des Introitus:

Gaudete in Domino semper

iterum dico, gaudete.

Modestia vestra nota sit omnibus hominibus

Dominus enim prope est.

Nihil solliciti sitis

sed in omni oratione petitiones vestrae innotescant apud Deum.

Benedixisti, Domine, terram tuam

advertisti captivitatem Jacob.

(Philipper 4,4-6)

Freuet euch allezeit im Herrn.

Noch einmal sage ich: Freuet euch.

Laßt alle Menschen eure Güte erfahren;

denn der Herr ist nahe.

Um nichts macht euch Sorgen,

sondern stets sollen in innigem Gebet eure Anliegen vor Gott kund werden.

Vers: (Psalm 84,2)

Herr, Du hast Dein Land gesegnet

und Jakob heimgeführt aus der Gefangenschaft.

18.12.2015

**Die BEICHTE**

Meine geliebten Geschwister,

ich werde immer wieder mal Beiträge reinstellen, die euch helfen werden auf den Stufen zur Vollkommenheit vorwärtszukommen. Jeder Schritt kann schwer sein und somit kann euer Weg vielleicht durch Informationen oder Hilfestellungen leichter werden, wovon ihr noch nichts wusstet, bzw. die euch auch nochmals zum Überlegen bringen und eure Entscheidungen dann positiv beeinflussen können.

Bitte nehmt auch die Gelegenheit wahr und schreibt mich über die email-Adresse [forum@herzmariens.de](mailto:forum@herzmariens.de) an, welche Themen euch interessieren, was ihr schon immer bzgl. dem katholischen Glauben wissen wolltet, oder Themen, die im Buch der Wahrheit von euch noch nicht ganz verstanden werden.

Ich werde dann prüfen, was ich selber beantworten kann, was mir der Hl. Geist eingibt oder was ich an meinen Seelenführer oder andere Priester weiterleiten werde, die uns im Hintergrund auf dem Weg der Wahrheit begleiten.

Ihr seid nicht alleine. Wir kämpfen gemeinsam und helfen uns gegenseitig. Wir machen uns Mut und jeder kann auch ein Stück des schweren Weges durch Gebet und Sühne mitgehen. Wir sind Geschwister in Liebe und geliebte Kinder unseres allmächtigen Vaters. Somit wunderbar in der himmlischen Familie aufgehoben und unter dem Schutz der Dreifaltigkeit. Habt keine Angst, sondern Mut und Gottvertrauen.

1. Thema – **die Beichte**

Wir gehören inzwischen nicht mehr zu den Menschen, bei denen man, wenn es um das Thema Sünde und Beichte geht, immer wieder hört,

- Ich habe keine Sünden!

- Ich habe ja niemanden umgebracht, somit muss ich nicht beichten!

- Was soll ich denn beichten, ich habe ja nichts Schlechtes getan?

Wir sind, Gott sei gedankt, bereits einige Schritte weiter, und ich hoffe, das gilt für alle, die vom Himmel aus der Gnade heraus ausgesucht worden sind und sich zur Restarmee zählen dürfen. Wenn wir nach der Warnung andere lehren und belehren sollen, dann ist es wichtig, dass wir authentisch sind und selbst als gutes Vorbild agieren. Ebenso können wir anderen genau erzählen, wieviel Zeit und Kraft, Geduld und Gebet so eine Entwicklung mit sich bringt, um die Heilung und das Heil in der Beichte zu finden. Es gibt neben der Kommunion kaum ein größeres Sakrament, das uns der Herr gegeben hat. Bitte nutzt es alle, so oft es geht und so intensiv es geht. Bereitet euch vor, bereitet euch bewusst darauf vor.

**Durch den regelmäßigen Besuch der Beichte lernen wir,**

- feinfühliger für unsere Sünden zu werden,

- feinfühliger und bewusster im Umgang mit Menschen zu werden,

- feinfühliger und bewusster den Tag zu verbringen und Sünden zu vermeiden.

- Wir erleben die Freude im Innern immer mehr.

- Wir gesunden immer mehr.

- Wir spüren, wie der Herr uns von Mal zu Mal im Inneren heilt.

**Was wir aber nicht machen sollten wäre,**

- uns selbst unter Druck setzen,

- immer eine schlechtes Gewissen mit sich tragen, obwohl man gebeichtet hat,

- bei jeder Handlung und Kleinigkeit zu meinen, bereits eine Sünde begangen zu haben.

Vergesst nicht, dass durch den Empfang der Hl. Kommunion bereits die lässlichen Sünden regelmäßig getilgt werden.

**Als Ausnahme oder bei regelmäßiger Beichte!!!** ist es auch möglich, vorher zur Hl. Kommunion zu gehen, wenn man weiß, dass ihr nach der Hl. Messe beichten geht. Ich selbst bitte, in dem Falle, Jesus darum, ob es akzeptabel sei, bereits Seinen Leib zu empfangen und danach gleich in die Beichte zu gehen, da es leider anders nicht möglich ist. Da wir regelmäßig beichten, sollte es kein Problem sein, so teilten es mir auch einige Priester mit. Bitte lasst diese Ausnahme aber nicht zur Regelmäßigkeit werden. Natürlich sollte sonst immer zuerst die Beichte erfolgen und dann der Empfang der Hl. Kommunion!

Ich habe es bisher noch nie erlebt, dass Priester nicht willig gewesen wären, mir außerhalb der regulären Beichtzeit die Beichte abzunehmen. Überall, wo ich zur Messe gehe, frage ich immer den Priester nach der Hl. Messe, ob er mir denn die Beichte abnehmen könne. Immer wieder waren viele erstaunt und erfreut und sind meinem Wunsch nachgekommen.

Ich möchte euch auch mitteilen, dass, wenn man die schweren Sünden und Todsünden hinter sich hat bzw. mit der Zeit abgearbeitet hat, es dann genauso wichtig ist, die lässlichen Sünden vorzubringen. Es hört bis zum Tod nie auf, dass wir kontinuierlich diszipliniert an uns arbeiten sollen.

Wir alle möchten den Weg zur Heiligkeit beschreiten bzw. die Stufen der Vollkommenheit möglichst beständig und zielgerichtet erklimmen. Somit geht es dann eben bei der Beichte um die Feinheiten, die jetzt vielleicht noch manch einen erschrecken mögen, wenn er sich meine Beispiele von Sündenerwähnung durchliest, aber denkt bitte daran. Je mehr ihr eure Sünden bereut – ehrlich bereut!! -, umso mehr

- freut sich der Herr,

- erhaltet ihr Gnaden,

- werdet ihr sensibilisiert für eure Sünden oder was Sünde ist,

- werdet ihr geheilt und gesunden,

- im inneren Frieden und in der Gelassenheit sein,

- werdet ihr zum guten Beispiel für andere — und sie folgen euch vielleicht eines Tages,

- ersteigt ihr die Treppe zur Vollkommenheit immer schneller,

- werdet ihr durch die Kraft, die ihr dadurch erhaltet, gestärkt

- könnt ihr den Leib des Herrn empfangen und erhaltet weitere Gnadenschenke,

- erfolgt mit weniger Schmerzen die Reinigung nach der Warnung

- seid ihr immer gut vorbereitet, wenn der Herr euch zu sich nehmen sollte.

Wir wollen doch immer besser werden und Jesus eine Freude machen, wenn er sieht, dass wir an uns arbeiten. Außerdem wollen wir doch nicht, dass die Reinigung nach der Warnung allzu schmerzhaft für uns wird, nur weil wir nicht die Gelegenheit genutzt haben, regelmäßig und gut und genau zu beichten. Wir wollen doch auch bei der Warnung dem Lichte des Herrn standhalten können und ihn lächelnd und erfreut erleben, wenn Er uns begegnet, nicht wahr? So lange warten wir doch schon auf die Warnung, und es wäre sehr schade, wenn wir Ihn dann enttäuschen oder traurig sehen müssten wegen unserer allzu vielen unnötigen Sünden? Er hat uns so viel Zeit gegeben, dass wir an uns arbeiten und damit wir immer höher die Stufen der Vollkommenheit erklimmen. Verschwenden wir nicht die übrige Zeit, sondern bereiten wir uns jetzt regelmäßig vor. Es wird Zeit, dass wir weiter und beständig an uns arbeiten. Viel Zeit verbleibt nicht mehr. Das verspüren wir alle.

Somit gebe ich euch auch ein paar Beispiele an Sünden, die oftmals nicht erwähnt werden, die sich aber im Alltag anhäufen und an denen man Tag für Tag arbeiten kann. Ich erlebe selber über die Jahre, wie sehr ich geheilt wurde und viele Unarten verloren habe und immer gelassener und ausgeglichen wurde.

Ich bin selber, geliebte Geschwister, das beste Beispiel dafür, dass durch die regelmäßige Beichte der Frieden und die Ruhe in meinem Inneren einkehrten.

Bitte teilt auch ihr über Zuschriften eure eigenen Erfahrungen mit oder, wenn ihr noch Fragen habt, dann habt den Mut, mir diese zu schicken, damit auch unsere Geschwister davon erfahren und antworten können oder durch eine Antwort selbst Hilfe erhalten. Vergesst nicht, dass wir alle den einen Weg gehen wollen und es sollte keiner zurückbleiben, sondern durch uns wollen wir andere „mittragen“.

Somit wünsche ich euch diesen heilsamen Weg und danach die Freude zu erkennen, wie friedvoll nicht nur wir selbst im Innern sind, sondern wie friedlich auch unser Leben im Alltag mit all seinen Schwierigkeiten ablaufen kann.

Eure patricia – **WER IST WIE GOTT – KEINER IST WIE GOTT!**

**Auflistung von Sünden, die immer wieder erwähnt werden sollten:**

- nicht im Willen des Herrn gelebt,

- nicht im Gehorsam zum Herrn,

- nicht genug dem Herrn vertraut und geglaubt,

- nicht regelmäßig Gott gepriesen, gelobt, geehrt und gedankt,

- lau im Gebet, unkonzentriert, immer wieder sich haben unterbrechen lassen, nicht richtig gebetet, zu schnell, nur mit dem Mund geplappert, sich haben ablenken lassen,

- nicht würdig und in Demut die Hl. Kommunion empfangen,

- nicht konzentriert und würdig genug die Hl. Messe mitgefeiert, mit den Gedanken abgeschweift, nicht mitgesungen und

gebetet,

- nicht im Frieden und in der Ausgeglichenheit, sondern im Unfrieden, unausgeglichen, nicht gelassen, entspannt oder

friedvoll,

- nicht weise und geduldig,

- nicht sanftmütig, demütig und großmütig genug, nicht bescheiden, dem Weltlichen zu sehr zugewandt, zu materialistisch,

geizig, gierig, ich-bezogen,

- den Wert des Leidens nicht erkannt. Leid nicht mit Freude angenommen, nicht aufgeopfert, gejammert, wehleidig, sich

selbst bedauernd,

- die kostbare Zeit verschwendet, träge, lethargisch, depressiv, negativ denkend und handelnd, nicht produktiv, zu

hektisch, sich und andere zu sehr unter Zeitdruck gesetzt, gehetzt, andere gestresst, Unruhe verbreitet,

- Unliebe und Hochmut im Herzen, Herzenskälte

- Stolz, Arroganz, besserwisserisch, egoistisch, das letzte Wort haben wollen, kein Verständnis, mit dem Kopf durch die

Wand, rechthaberisch, nicht nachgeben können, nicht verzeihend,

- nicht richtig mit Menschen umgegangen, taktlos, nicht feinfühlig genug, kein Verständnis, zu wenig Zeit genommen, kein

Ohr geliehen, neidisch, eifersüchtig, die Wahrheit nicht gesagt,

- kein gutes Vorbild und Beispiel für andere und für die eigene Familie oder die Kinder in versch. Dingen (aufzählen!),

- unnütze Gedanken, Worte, Phantasien, Reden, Taten,

- Gelästert, geurteilt, vorverurteilt, gerichtet, hinterm Rücken geredet, geschimpft, gehässig, gelästert,

- nicht geschwiegen zur richtigen Zeit, sondern unsensibel, unnötige Wörter, andere unnötig angegriffen und verletzt,

brüskiert, in peinliche Situationen gebracht und zur richtigen Zeit nicht den Mut zur Wahrheit gehabt, keinen Mut, zu Gott

zu stehen, keinen Mut, sich zu anderen zu bekennen, zur Wahrheit und Klarheit, keine Standhaftigkeit und Treue, keine

Beharrlichkeit für Gott und den Menschen, keine Verantwortung übernehmen wollen, Verantwortung abschieben an

andere, nicht zu seinen Taten und Worten stehen, feige, mutlos, duckerisch, mit der Masse gehen, obwohl das Gewissen

anderes fordert,

- die Bedürfnisse anderer nicht gesehen, nicht hilfsbereit, nicht gespendet, gute Werke vernachlässigt, dem Nachbarn

nicht geholfen, weggeschaut, den anderen seinem Schicksal und seiner Traurigkeit überlassen, kein gutes Wort für den

anderen, keine Hilfestellung, obwohl die Bedürfnisse bekannt waren, nicht finanziell geholfen, kein Liebesbeweis,

rücksichtslos,

- Essen weggeschmissen, nicht genug gedankt für die Gaben, Gnaden und Geschenke, die der Herr gibt, respektlos mit

den Gaben von Gott umgegangen, Tiere unnötig getötet (Fliegen etc.), nicht ehrfürchtig und sensibel mit der Umwelt

umgegangen,

- respektlos und verachtend, oberflächlich mit Worten und im Handeln,

- stur, störrisch, nicht nachgebend oder verzeihend, nachtragend, wütend, zornig, aggressiv,

- ironisch, sarkastisch, zweideutig, schlechte Witze, schlechter Humor,

- sich nicht den Botmäßigkeiten des Fleisches und des Teufels entrissen,

- den Nachstellungen des Teufels nicht entronnen,

- rücksichtslos (auch im Straßenverkehr), Ellbogentaktik, narzistisch,

- unkeusche Gedanken und Taten.

…..

**Am Schluss zusammenfassend noch:**

- alle Sünden in Gedanken, Worten und Werken mit einschließen,

- alle lässlichen und unbewussten Sünden mit einschließen.

18.10.2015

**Vision über das Kreuz am Himmel vor der Seelenschau**

Am 18.10.2015 erhielt ich noch eine zweite Vision. Neben der Vision über die Flüchtlinge erhielt ich noch eine Vision, in der ich ganz deutlich und strahlend das Kreuz am Himmel sah, dass sieben Tage weltweit am Himmel zu sehen sein wird, bevor dann am achten Tag die Seelenschau statt findet.

Ich erlebte das Kreuz ganz groß, hell erleuchtet und strahlend. Es bewegte mein Herz und ich war ganz aufgeregt. Die Menschen liefen hinaus und waren verstört. Sie rannten hin und her und waren durcheinander. Irgendjemand teilte ihnen dann mit, dass ich etwas darüber weiß. Alle machten sich auf den Weg zu mir.

Ich sah dann so ein Bild von einem Sportplatz mit Tribüne. Dort nahmen die Menschen Platz. Es wurden immer mehr und mehr. Jeder teilte über Mundpropaganda mit, dass ich etwas darüber weiß. Ganz schnell wurde auch ein Mikrofon besorgt und schon hatte ich die Aufgabe, den Menschen mitzuteilen, was sie zu tun hatten. Ich wusste gar nicht wie es um mich geschah, da war ich schon mitten in der Aufgabe, die ein Restarmeemitglied mitunter zu tun hat und von Jesus darauf über all die Jahre vorbereitet wurde…

Denkt daran, dass es euch genauso ergehen wird. Sie werden ganz schnell wissen, wo ihr wohnt und dass ihr darüber Bescheid wisst, und schon werdet ihr in der Menge stehen und predigen, aber der Herr wird euch darauf vorbereiten (vielleicht seid ihr jetzt schon bereits in der Vorbereitungsphase).

Durch die Vision wurde mir auch indirekt mitgeteilt, dass die Warnung bald kommen wird. Bereitet euch vor. Habt keine Angst. Der Herr stattet euch aus mit genau den Gnaden und Gaben, die jeder einzelne braucht, um seine Aufgabe, die der Herr von Anfang an für jeden vorgesehen hat, durchzuführen. **VERTRAUT GANZ AUF IHN!**

Gottes Segen, patricia

11.11.2015

**Vision über Flüchtlinge**

Geliebte Geschwister,

ich stelle fest, dass euch die Asyl- und Flüchtlingsfrage sehr beschäftigt und dass ihr euch auch viele Sorgen und Gedanken darüber macht.

Dies zwingt mich jetzt nun dazu, euch eine Vision mitzuteilen, die ich am 18.10.2015 erhalten habe, und die Erklärung vom Herrn dazu. Ich hatte gehofft, dass sich das vermeiden lässt, und ich selber wollte das Thema niemals anschneiden, aber anscheinend ist es vom Himmel nun erwünscht und gewollt, und hier möchte ich ganz dem Willen des Herrn gehorsam sein.

Am 18.10.2015 lief ich gegen 10.30 Uhr bei meinem Sonntagskirchgang über den Platz dieser besagten Kirche, um einen der Eingänge zu erreichen. Mir wurde in diesem Moment von meiner Begleitung mitgeteilt, dass ich gerade „über“ Flüchtlinge laufe. Ich wunderte mich über diese Aussage und ließ mir dann erklären, dass sich genau unter dem Platz ein großer Raum befindet, indem ca. 70-80 Flüchtlinge untergebracht sind und auf Matratzen nächtigen und dort auch versorgt werden. Die letzten Tage erfuhr ich auch immer wieder von dem zuständigen Priester in seinen Predigten seine Begeisterung, dass die Kirche Flüchtlinge aufgenommen hätte und er motivierte die Kirchenbesucher, diese zu unterstützen, ihnen Hilfe anzubieten und sie im Glauben und in der Nächstenliebe aufzunehmen. Er selbst fand sich motiviert in seiner neuen Aufgabe der Missionierung. Das Thema wurde – wie ich es bereits selbst hören konnte und von meiner Bekannten erfuhr, immer wieder vom Priester jeden Tag und besonders bei den Predigten erwähnt und neu aufgerollt. Ich fühlte, wie er ganz darin aufging…

Der Herr gab mir genau bei dem Bild, dass unten, also sozusagen unter dem Boden die Flüchtlinge sitzen, die Vision der zukünftigen bevorstehenden dramatischen Ereignisse. Er erklärte mir auch, warum er genau dieses symbolische Bild dazu nahm, dass die Flüchtlinge „unten“ sitzen bzw. wohnen. Er sagte, damit ich es mir leichter vorstellen kann und es mir klar werden soll, dass die Menschen (es sind hauptsächlich Männer) wie aus der „Hölle“ kommend (daher unten sitzend!) auf den Befehl des Widersachers warten. Die Menschen sind Werkzeuge des Widersachers, und das Bild steht für diejenigen, die dem Widersacher folgen werden.

Der Widersacher hat es geschafft, durch die satanischen Mächte und die Politiker seine Helfer in den europäischen Ländern, besonders Deutschland, zu stationieren, aber auch in anderen europäischen Ländern, und dies wieder mal unter dem Deckmantel der Nächstenliebe, des sozialen Verhaltens, der Gastfreundschaft etc.

Sie alle warten nur noch auf seinen Befehl, wenn der Zeitpunkt kommt….

Jetzt harren sie noch aus, lassen sich versorgen, sich helfen und halten relativ stille. Immer wieder lassen sich einige bewusst dem Anschein nach „missionieren“ und täuschen auch vor, bekehrt zu sein. Damit ist gemeint, dass die Werkzeuge des Widersacher von ihm angewiesen werden, immer wieder den Priestern den Anschein zu geben, dass sie sich missionieren lassen. Sie sind aber keineswegs interessiert daran und es wird ihnen auch von den eigenen Leuten verboten. Es ist nur die raffinierte Taktik und der Schein. So lassen sie die Priester im Glauben, dass er Erfolg hat, und streicheln sein Ego, seinen Stolz, seinen Ehrgeiz und motivieren ihn weiter dadurch, sich ihnen immer mehr zu öffnen und Vertrauen aufzubauen.

Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, werden sie aus ihren Räumen und Behausungen rauskommen, die Kirchen einnehmen, die Statuen entfernen und demolieren, alles zerstören, die Priester ermorden und die Tabernakel aus den Halterungen rausreißen und den Herrn töten, indem sie auf ihn treten und vieles mehr. Jeder, der den Herrn schützen möchte, wird ermordet werden.

Die Hand, die sie fütterte, beschützte und einlud in das Land, in unsere Religion, werden sie abhacken und die Menschen und alles Heilige und Katholische vernichten bis zur vollkommenen Zerstörung und Entfernung unseres Herrn Jesus Christus.

Während ich das schreibe, kommen mir die Tränen und der Schmerz im Herzen ist so gewaltig. Es ist der Schmerz des Herrn, Der wieder und immer wieder getötet wird.

Leider habe ich selbst solch eine Situation in meinem engsten Freundeskreis, und es ist dramatisch, mit anzusehen, wie blind dieser Priester in seinem eigenen Ehrgeiz ist zu meinen, die Mutter mit dem Kind, die eines Tages vor seinem Pfarrhaus stand, missionieren zu können. Wir erfuhren es durch Worte von Jesus, dass sich der Widersacher persönlich ins Pfarrhaus hineingesetzt hat, getarnt als hilfsbedürftige Frau mit Kind, um etwas vorzutäuschen und von seinem eigentlichen Ziel abzulenken. Die Zerstörung!

Wie das Christentum von innen heraus zerstört wird, ebenso der Vatikan von innen heraus, so werden unsere Stadt- und Dorfkirchen von innen heraus zerstört werden, indem die eigenen Leute (Politik und Kirche) sich sozusagen das Übel (die Zerstörer unserer Religion und unseres Herrn und Meisters) selbst hineinholen.

Vielleicht mag es für manche hart klingen, was ich niederzuschreiben habe, aber ich kann die Wahrheit, die der Herr mir gegeben hat, nicht verleugnen und ich darf sie euch nicht vorenthalten. Dies hat Er jetzt entschieden und es ist Eile geboten. Der Drang in den letzten zwei Tagen war heftig in mir, es niederschreiben zu müssen, obwohl ich seit Mitte Oktober keinesfalls mehr daran gedacht habe oder es sogar verdrängt hatte und gehofft habe, es euch niemals mitteilen zu müssen.

Es gibt einige von der Restarmee, die haben seit langer Zeit einen Traum erhalten, wo Männer kommen und den Tabernakel aufbrechen wollen, und in der Verteidigung des Herrn sterben sie als Märtyrer. Meine Mutter hat vor Jahrzehnten diesen Traum selbst erhalten und wusste nicht ob und wann dies geschehen wird. Vor zwei Jahren wurde sie vom Herrn gefragt, ob sie für ihn sterben wolle. Sie bejahte. Da wusste ich, dass die Zeit nicht mehr lange ist. Jetzt erhielt ich vor einiger Zeit einen Traum, indem mir der Herr erklärte, dass die Zeit bis dahin für meine Mutter 50-100 Tage wäre. Ich möchte euch den Monat nicht mitteilen, wann ich den Traum erhielt aber was sind 50-100 Tage?

Geliebte Geschwister, versteht ihr mich, warum ich den Herrn bat, euch das nicht erzählen zu müssen? Aber der Herr wünscht es wohl, dass ihr das wisst. Was er nicht möchte – auf keinen Fall - ist, dass ihr Ärger, Verbitterung oder gar Hass auf andere, besonders auf die Flüchtlinge bekommt. Der Herr lässt all das zu — und ihr wisst warum. Wir müssen durch das dunkelste und schlimmste Tief, das die Welt je gesehen hat und je wieder erleben wird, damit diese von Gott Vater im Lichte seines Sohnes erhoben wird und dann bis in Ewigkeit leuchtet und erstrahlt in all dem Frieden und in all der Freude, die wir dann im Neuen Jerusalem haben werden. Und Er wird uns jede Träne trocknen, die wir vergossen haben, und er wird keine Träne vergessen. Glaubt und vertraut!

In unendlicher Liebe zu euch und in der gemeinsamen Stärkung und im Gebet gehen wir den Weg tapfer weiter, nicht wahr? Und nehmt auf diesen Weg jeden mit, damit keiner zurückbleibt. Eure patricia

10.10.2015

**Mitteilung zur Überführung der Mutter Gottes nach Fatima**

Der Heilige Geist drängt mich seit zwei Tagen nun dazu euch mitzuteilen, dass die Überführung der Heiligen und ebenso der Mutter Gottes aus dem Erscheinungsort Fatima heraus nur dazu dient in aller Ruhe und in den Nächten in den Katakomben des Vatikans sich an den Heiligen zu vergehen, d.h. dass diese missbraucht werden für Satanische Messen, Voodoozauber etc. So wünscht es der Widersacher und so wird es im Auftrag von Bergoglio und den Freimaurern praktiziert. Besonders die Mutter Gottes steht im Blickfeld all dieser perversen und teuflischen Ziele. Der Widersacher erträgt es nicht, dass die Mutter Gottes als Frau eine so vehemente und führende Rolle in der Endzeit spielt und versucht alles, um sie zu „vernichten“ und zu beleidigen. Die Überführung, dass vielleicht dadurch die Heiligen „aufgewertet“ werden, indem sie einen besonderen Platz im Vatikan erhalten ist - wie wir den Widersacher und seine Schergen inzwischen „kennen“ - nur eine Tarnung und Täuschung. Man versucht alle Heiligen zu „zerstören“, die eine große Rolle in der Endzeit spielen und uns Menschen beistehen und Fürsprache im Himmel erbeten. Der Widersacher versucht dadurch auch seine Zeit zu verlängern und seine Chance auszuweiten, noch mehr Seelen ins Verderben zu ziehen, indem er denkt die Heiligen und Ihre Kräfte schwächen oder zerstören zu können oder zumindest sie daran zu hindern für die Seelen Fürsprache und Gebete und Unterstützung und Begleitung zu erbitten. Er hat ein großes Wissen, aber auch immer nur ein bedingtes Wissen. Beten wir, dass unsere geliebten Heiligen, deren Unterstützung wir jetzt so dringend brauchen und dass unsere über alles geliebte Mutter der Erlösung, die von Ihrem geliebten Sohn beauftragt wurde uns zu Ihm zu führen verschont bleiben mögen von all diesen teuflischen Vergehen.

**Ach Herr, stärke uns noch mehr im Gebet und erhöre unser Flehen, der Schändung unserer Heiligen und unserer geliebten Mutter Einhalt zu gebieten. Wir danken Dir dafür. Amen**

20.09.2015

**Ich „gehe“ mit euch weiterhin den Weg**

Meine geliebten Geschwister,

ich möchte mich ganz herzlich bedanken für eure großzügigen Spenden, die für das Herzmariens Apostolat und seine Aufgaben bestimmt ist. Auch eure Gebete stärken uns sehr gegenüber den Angriffen, die wir vermehrt erleben, sei es, dass Banken innerhalb von kurzer Zeit uns alle Konten gekündigt haben oder leider auch Angriffe von Mitgliedern der Restarmee, die Unwahrheiten verbreiten und sich an Äußerlichem stören. Macht nicht den Fehler, den Menschen äußerlich zu beurteilen, sondern schaut, was aus seinem Herzen kommt. Jesus hat nur ins Herz geschaut. Ebenso an seinen Taten werdet ihr den Menschen erkennen. Bergoglio ist das beste Beispiel dafür, wie fast die ganze Welt sich täuschen lässt durch sein äußerliches Gehabe und seine falsche Demut und seine Taten, die ein dämonisch kaltes Herz verbergen sollen.

A pro po Taten. Nächstes Jahr gibt es viel zu tun. Die Herzmariens-Treffen nehmen zu. 2015 beende ich das Jahr noch mit zwei Treffen und zwar am 24.10. mit dem Treffen in St. Peter bei Freiburg und am 28.11.2015 in Köln. Nächstes Jahr haben wir bereits schon viele Treffen in Planung und auch in Organisation. Meine rechte Hand, mir von Jesus zugewiesen, Ulrike, ist fleißig dabei Tagungshäuser, Hotels und weitere Einrichtungen anzuschreiben und rumzutelefonieren, wo überall wir Treffen veranstalten können. Priorität ist für mich, zuerst die Marienerscheinungsorte und bekanntesten Wallfahrtsorte in den deutschsprachigen Ländern zu besuchen. Wir haben jetzt bereits schon Einsiedeln, Graz, Altötting, Mariazell, Flüe. In Arbeit sind Heroldsbach und andere Stätten. Wer selber Ideen hat oder meint, es wäre schön, wenn Herzmariens auch in unsere Stadt käme, der melde sich unbedingt bei mir unter meiner obigen email Adresse. Ebenso sind alle willkommen, die mithelfen möchten, Links und Adressen, Wegbeschreibungen und Tagungsorte für unsere Treffen in ihren Gegenden zu sammeln und uns zuzuschicken. Hier würde ich euch von ganzem Herzen bitten, dem Ruf der Mutter Gottes zu folgen und mitzuhelfen, dass in allen Ländern viele Herzmariens-Treffen entstehen. Es enttäuscht mich schon seit langem, dass von euch in diesem Punkt viel zu wenig getan wird. Es sind unsere letzen Jahre und unsere Priorität, Seelen zu retten und uns selbst zu stärken, geht nur, wenn wir die Herzmariens-Treffen verbreiten. So verbreiten wir auch die Botschaften des Buches der Wahrheit, und durch die Stärkung — mir durch den Hl. Geist eingegeben — können wir helfen die Kraft an andere weiterzugeben. Ebenso erhaltet ihr auch zusätzliche Informationen und Antworten auf eure Fragen, und ihr trefft Gleichgesinnte. Bitte setzt mehr Tatkraft und Energie in diese Mission hinein, die, wie die Mutter Gottes sagt, Ihre Mission ist. Ich bin nur die ausführende Kraft.

Zum Schluss möchte ich euch mitteilen, dass ich mit euch weiter den Weg gehe. Wir müssen durchhalten, ich möchte niemanden verlieren, der bis jetzt so lange durch- und ausgehalten hat. Es sind bald 5 Jahre, wenn man vom Anfang der Botschaften ausgeht, die am 8.11.2010 begonnen haben, als die Mutter Gottes der Mary of Divine Mercy die erste Botschaft gab und für den nächsten Tag den Herrn ankündigte. Was haben wir bis dahin schon ausgehalten, durchgestanden und viel Leid, Angriffe, Tränen, Spott, Gelächter und vieles mehr erduldet? Aber immer wieder haben wir die Stärke zurückerobert, durch Gebet, Liebe, Toleranz, Verständnis. Geht weiter tapfer und beständig den Weg, in Demut und voller Hoffnung. Alles diente zum Heil der Welt und zur Errettung der Seelen, sei es unsere eigene, seien es die Seelen unserer Familien oder der Welt. Nichts war vergebens. Kein Gebet oder keine Träne hat der Herr vergeudet, Er ließ durch Seine Engel alles in Schalen füllen und verteilte es, wem Er es zudachte, wenn wir uns ganz Seinem Willen unterordneten.

Bitte haltet weiter durch. Die Zeit ist wirklich nicht mehr lange bis zur Warnung, und dann braucht der Herr jeden. Er braucht besonders auch jetzt euer Leid, euere Sühne, eure vielen Gebete und eure Treue. Es ist nochmals ein Höhepunkt des Leides, bevor sich dann jeder durch die Warnung entscheiden muss, welchen Weg er einschlagen will. Jetzt noch braucht er alles von euch, um vielleicht doch einige dazu zu bewegen „ja“ zu Ihm zu sagen. Denkt immer daran und haltet immer daran fest, wenn ihr in vielerlei Beziehung euer Tief habt.

Wendet euch in Liebe und immer in Liebe euren Mitmenschen zu, greift eure Brüder und Geschwister nicht an, seid in Demut und in der Verzeihung und bleibt dem Herrn standhaft und treu. Geht jetzt regelmäßig beichten, empfangt so oft die Heilige Kommunion wie es nur möglich ist und bereitet euch so vor, als wenn jeden Tag die Warnung kommen könnte. Wenn das Kreuz am Himmel erscheint, dann fallt sofort auf die Knie und lobt und preist Ihn und bitte Ihn um Vergebung. Ihr sollt dann das weiße Kleid der Reinheit tragen, um das Licht der Liebe und Barmherzigkeit Jesu auszuhalten und voller Freude zu sein, wenn ihr Ihn endlich sehen dürft.

Nutzt die Zeit bis zur Warnung, um die Botschaften vom Buch der Wahrheit zu lesen und sie euch einzuprägen und ins Herz fließen zu lassen, betet hauptsächlich die Kreuzzugsgebete und die Rosenkränze und seid immer in der Zwiesprache mit dem Himmel, egal wo ihr seid und was ihr tut. Der Himmel freut sich, wenn ihr ihn überall mitnehmt.

Kleidet euch, euer Haus und eure Umgebung mit den himmlischen Waffen des Schutzes (Medaillen, Skapuliere, Siegel des Lebendigen Gottes u.v.m.) und bittet immer euren Schutzengel, dass er euere Gebete nicht abbrechen lassen und auch in der Nacht mit eurer Seele beten möge.

So vieles könnte ich euch noch sagen, aber ihr wisst alles, was nun notwendig ist. Ich gehe mit euch den Weg (im Rollstuhl und auf Krücken eben!!). Ich verlasse euch nicht. Ich bin immer für euch da. Ich liebe euch, meine geliebten Geschwister der Restarmee. Bereitet euch auf den Kampf vor und sprecht 3x laut mit mir:

Wer ist wie Gott – Keiner ist wie Gott!

Wer ist wie Gott – Keiner ist wie Gott!

Wer ist wie Gott – Keiner ist wie Gott!

Im Gebet, im Gedanken, in der gemeinsamen Liebe zum Herrn und Seiner Mutter verbunden grüßt euch voller Freude eure patricia

**Marpingen, 13. Juni 2015, Herzmarienstreffen**

**die Mutter Gottes spricht durch ein Restarmeemitglied**

(Der Empfänger dieser Worte möchte ungenannt bleiben!)

Meine geliebten Kinder, jeden von euch habe Ich geholt, jeden von euch habe Ich gezogen hier an diesen Platz. Ihr seid persönlich von Mir ausgesucht worden, damit ihr heute an diesem Tag, an diesem großen Tag, an dem Tag Meines Unbefleckten Herzens, bei Mir seid. Ich danke euch dafür, dass ihr da seid, dass ihr euch die Zeit genommen habt, die Liebe, die Mühe, dass ihr Mir eine Freude bereiten wolltet.

Ich drücke euch ganz fest an Mein Herz, an Mein Unbeflecktes Herz. Ich, die Ich euch vorausgehe, die Ich euch hier an die Hand nehme, mit euch kämpfe.

Und als Königin des Weltalls, als Königin der Engel werden wir gemeinsam den Kampf bestehen; denn es ist unser Sieg, es ist unser Kampf für Meinen geliebten Sohn, für euren geliebten Jesus.

Ich gehe euch voraus und Ich nehme euch bei der Hand. Keine Hand lasse Ich los. Ihr seid alle Meine Kinder. Ich liebe euch so sehr. Es gibt keine Mutter auf dieser Welt, die euch so sehr liebt, wie Ich euch liebe. So wie Mein wunderbarer Sohn euch liebt, so liebe Ich euch.

Er hat Mir diese Liebe ins Herz eingefügt, dass Ich euch lieben kann, dass Ich, die Mutter all Meiner Kinder, jedes von euch, die ihr hier seid, und eure Brüder und Geschwister in der Restarmee und überall auf der Welt, in jeder Ecke, in jedem Winkel, dass Ich jedes Meiner Kinder kenne. Jedes Meiner Kinder liebe Ich. Und jedes Meiner Kinder will Ich retten, um jedes will ich kämpfen.

Ich werde am Schluss der Schlange den Kopf zertreten. Ja, Mein Sohn hat Mir diese Aufgabe gegeben. Und Ich bin so voller Freude und Dankbarkeit, dass dann das Böse eliminiert wird, dass wir dann in Freude zusammen sein werden. Ich werde auch die Königin des Neuen Jerusalems sein. Ich werde euch immer begleiten, auch dort immer anwesend sein.

Vorher müssen wir diesen Kampf bestehen. Ich weiß, dass wir ihn bestehen werden. Aber es muss euch bewusst sein, mit der Zeit und immer mehr und mehr. Es dauert nicht allzu lange mehr, bis es los geht, bis es los bricht.

Vergeudet keine Zeit, vergeudet keine Minute. Ich bitte euch aus der Tiefe Meines Unbefleckten Herzens: Lasst keine Minute vergehen, indem ihr nicht betet und kämpft für all so viele Seelen, die noch so weit weg sind von Meinem geliebten Sohn.

Tränen über Tränen vergießt Er und vergieße Ich, vergießt der Vater, weil sie so weit weg sind, weil sie Meinen geliebten Sohn hassen, sie Ihn gar nicht kennenlernen wollen, sie gar nicht wissen, dass Er nur Liebe und Barmherzigkeit ist. Darum, genau für diese Menschen, Meine geliebten Kinder, müssen wir kämpfen und wollen wir kämpfen.

Und von Anbeginn der Zeit, als ihr im Plan des Vaters ward, hat Er euch ausgesucht. Damit ihr diese Aufgabe mitangeht, damit ihr von Anfang an all diese Gnadengaben und Geschenke bekommt, damit ihr zu bestehen wisst diesen Kampf. Der Kampf aller Kämpfe, kein Kampf wie im Heer mit Schwertern und Messern, nein, er ist noch viel schlimmer, ein geistiger Kampf, mit den Waffen, die ich und Wir euch gegeben haben, über die Jahrzehnte und Jahrhunderte, Ich euch immer wieder kam, gebeten habe, geweint habe, durch Meine Kinder, dass sie es weitergeben.

Und sie haben es brav weitergegeben. Aber viele haben es nicht gehört. Besonders Meine geliebten Priestersöhne haben es nicht gehört. So vieles ist untergegangen, so vieles wurde von dem Widersacher verhindert, zerstört. Aber wir wollen nicht aufgeben. Wir werden nicht aufgeben.

Meine Kinder, ihr seid da, damit ihr Mich auch hört, damit ihr auch wisst, dass Ich euch niemals aufgebe. Aber ihr müsst noch viel tun, noch viel arbeiten, noch viel beten.

Schritt für Schritt, jeden Tag, bin ich bei euch. Wenn ihr wüsstet, wenn ihr wüsstet. Ich weiß alles über euch. Ich weiß eure Gedanken, Ich kenne euer Herz, eure Seele. Ich kenne eure Sorgen, eure Tränen, eure Liebe, eure Freude. Immer begleite Ich euch, und Mein geliebter Sohn, — alle. Tag für Tag sind wir da, egal was ihr tut. Und Wir sind in so großer Freude, manchmal aber auch sehr traurig. Aber Wir sind immer da, wenn ihr des Trostes bedürft, wenn ihr Hilfe braucht.

Betet zu uns. Schenkt Uns alles, euren Kummer, eure Sorgen. Wir nehmen es auf Uns, Wir tragen es zum Gott Vater. Und Er verteilt all eure Gebete dort, wo es zum großen Nutzen ist, wie es in Seinem Willen ist. Und übergebt es alles und sagt immer wieder auch:

Herr, Dein Wille geschehe. Ich bin Dein Werkzeug. Mache Du, was Du willst. Ich sage einfach nur ja. Ich bin Dein Kind. Bitte führe Mich. Lass einfach mich nur hinterherlaufen. Und Du sorge.

Oder auch sagt:

Mutter, beschütze mich, begleite mich, bete mit mir.

Ich werde es tun. Sobald ihr uns anruft, sind wir doch da, Kinder. Es ist einfach, ist doch so einfach. Deswegen macht es. Darum bitte Ich euch so sehr.

Jesus und Ich, Wir lieben euch so sehr. Wir wissen, dass ihr Uns auch liebt. Und Wir wissen auch, dass ihr Uns weiter helfen werdet. Die Zeit ist kurz. Und die Zeit ist auch nicht lang, wo ihr leiden werdet. Gemeinsam werden wir es schaffen.

Meine geliebten Kinder, heute, an diesem wunderschönen Tag eines großen Festes, bin Ich froh, bin Ich froh, dass Ich zu euch sprechen durfte. Ich danke euch. Ich danke euch, Ich liebe euch so sehr. Amen.

05.08.2015

**Mein Besuch bei den Armen Seelen am 31.05.2015**

In dieser Nacht wurde ich von meinem Schutzengel zu den Armen Seelen geführt. Es war die oberste Stufe des Fegefeuers. Es gibt dort — genauso wie im Himmel als auch in der Hölle — verschiedene Stufen des Aufenthaltes bzw. verschiedene Stationen.

Ich durfte nach all den vielen Angriffen und negativen Träumen in den letzten Tagen endlich auch mal einen schönen Traum haben, der — wie Jesus mir durch die Begnadete auch mitgeteilt hatte — wahr ist.

Zuerst erlebte ich in dieser Nacht eine Entrückung. Ich erlebte, wie meine Seele meinen Körper verließ und ganz geschwind zur Mutter Gottes flog. Ich habe die Mutter Gottes als Statue in meinem Schlafzimmer. Sie flog zu ihr und wurde im Lichte und im Glanze der Heiligkeit der Mutter Gottes gestärkt. Ich war ganz aufgeregt und glücklich. Danach flog ich wieder zurück und erblickte von oben meinen Körper, der im Bett lag. Ich sah mich Schlafen und der Anblick war genauso, wie man es oft von Menschen hört, die das Nahtod-Erlebnis erfahren hatten und sich dann von oben sahen, wie z.B. ihr Körper von Ärzten bearbeitet wurde...

Danach drang ich wieder in meinen Körper ein und erlebte den Besuch bei den Armen Seelen. Ich wurde von meinem Schutzengel begleitet. Ich war mitten unter ihnen und dort, wo ich war, herrschte Freude, obwohl ich im Fegefeuer war. Aber da es die oberste Stufe des Pulgatoriums ist, war die Freude, dass beim nächsten Besuch der Mutter Gottes die Seelen mitgenommen werden, größer als der Schmerz. Die Menschen waren verschieden angezogen. Ich sah Männer auch in Anzügen....

Diese Menschen lachten und freuten sich und man wurde richtig von ihrer Freude angesteckt. Der Schmerz war zweitrangig. Die Freude, bald bei Gott sein zu dürfen, war größer in dieser Stufe des Fegefeuers. Ich weiß, dass sie es kaum erwarten konnten, dass die Mutter Gottes erscheint, ihren Rosenkranz dann hinunterlässt. Und dann hängen sich die Seelen daran und werden mit in den Himmel hinaufgenommen.

Was für ein wunderbares Erlebnis und eine große Freude, die mir mein Heiland zum Schluss einer ganzen Serie furchtbarer Träume zum Abschluss noch erfüllt hatte, nachdem ich Ihn vor dem Schlafengehen gebeten hatte, mich in dieser Nacht von schrecklichen Träumen und Visionen zu bewahren.

Danke Herr, Gelobt Sei Jesus Christus. In Ewigkeit, Amen.

254.04.2015

**Höllenvision**

Jesus bat mich, euch auch meine Vision von der Hölle weiterzugeben, um euch mitzuteilen, dass es eine Hölle gibt und dass von dort niemand herauskommt, wenn er sich erstmal selbst dazu verdammt hat. Damit meine ich, dass es der freie Wille des Menschen selber ist, die Liebe und den Himmel abzulehnen und sich für die Hölle zu entscheiden. Es gibt von dort kein Herauskommen mehr, auch kein Zurück mehr zu einem anderen Ort, sondern der Mensch hat sich dann für alle Ewigkeit für diesen Ort entschieden. Ich wurde von meinem Schutzengel dorthin geführt, und zwar in der Nacht vom 25.04. auf den 26.04.2015.

Ich erfuhr erst später durch eine Botschaft von Jesus an mich, dass es der Schutzengel war, der mich dorthin begleitet hat. (\*) Im Traum erkannte meine Seele gleich, dass ich mich in einer der unteren Stufen der Hölle befand, die — genau wie das Fegefeuer und auch der Himmel — in verschiedene Stufen bzw. Schweregrade eingeteilt ist. Hier war die Stufe für die Mörder und Vergewaltiger und der sexuellen Perversionen.

Ich kann euch nur einen Einblick geben, denn ins Detail zu gehen würde alle Grenzen des guten Geschmackes und der eigenen begrenzten Vorstellung sprengen.

Dort, wo ich hingeführt wurde, gab es keine Flammen, aber man konnte erahnen, dass es dort gebrannt haben muss, denn überall stieg noch Rauch auf. Es war dunkel und verraucht, schmutzig und schwarz. Eine dreckige Umgebung, die noch schlimmer war, als ähnliche Bilder aus der Bronx, die man durch Medien aus den kriminellen, armen Vierteln her kennt. Es stank und alles war zuwider.

Ich sah viele Situation von Ansammlungen von Menschen, Menschen, wie sie mal früher ausgesehen haben müssen. Es herrschte überall Aktivität, Geschrei, hässliches Lachen, Gehässigkeit, Schmerzensschreie und besonders Wolllust. Alles wurde durch die Wolllust beherrscht, sich untereinander Schmerz zuzufügen. Das Treiben wurde davon diktiert, dem anderen wehzutun und ihm Schmerz zu verursachen.

Die Menschen wurden durch eine Gruppe von Gestalten beaufsichtigt, die etwas abseits standen und etwas anders aussahen, als die gewöhnlichen Menschen. Sie standen zu viert um etwas herum, das rauchte, vielleicht so eine Art verbranntes Feuer, wo nur noch Asche vorhanden war. Diese Männer waren in Grau-Schwarz gekleidet, waren größer und hatten furchterregende Gesichter. Hier wurde mir mitgeteilt, dass es die gefallenen Engel seien, die in der Hölle sozusagen die Aufsicht hatten und alles kontrollierten, damit das Grauen auch immer und für ewig durchgezogen wurde.

Die gefallenen Engel sind diese Wesen, die damals noch mit Luzifer ihren Platz im Himmel hatten, sich aber dann — genauso wie ihr Anführer Luzifer — gegen Gott auflehnten und dann vom Hl. Erzengel Michael in die Hölle hinabgestoßen wurden. Dort fristen sie jetzt für alle Ewigkeit ihr Dasein.

Sie kontrollieren in einem fort, dass die Verdammten sich gegenseitig Schmerz zufügen und Schmerz erhalten. Diese gefallenen Engel beaufsichtigten also verschiedene Gruppen und Szenerien.

Eine Szene handelte darum, dass einem Menschen bei lebendigem Leib die Organe herausgerissen wurden, oder einer Frau wurde von einem Mann ihr Gesicht seziert, indem es aufgeschnitten, gedehnt und dann stückweise zerrissen wurde. Sie schrie vor Schmerz. Eine andere Frau wurde von Männern auf einen Tisch oder eine Bahre gelegt und vergewaltigt. Dergleichen sah ich vieles, was ich hier aber nicht noch detaillierter berichten möchte. Ebenso fanden Perversionen mit Tieren in jeder Größe und Art statt.

Wie ich bereits schon oben erwähnt habe, war das Erschreckende an dieser Vision die ganze Wolllust und „Freude“, dem anderen Schmerz zuzufügen. Diese Schmerzen fanden ohne Unterbrechung statt und enden nie. Sie werden in Ewigkeit NIE enden!! Dies soll als Warnung und Ermahnung dienen, weshalb ich euch diese Vision mitteilen sollte.

Stellt euch in diesem Zusammenhang bitte vor, was Ewigkeit bedeutet. Wenn ein Vögelchen alle Millionen Jahre ein bisschen von der Erde wegtragen würde, so wäre die Zeit, in der die ganze Erde abgetragen wäre, noch nicht einmal eine Millisekunde der Ewigkeit. Daher wollen wir als Restarmee kämpfen, kämpfen und nochmals kämpfen, dass möglichst keine Seele in diesen Ort gelangt. Das ist unsere Aufgabe. Wer sonst wird dazu bereit und fähig sein?

(\*) Botschaft von Jesus an mich, als ich Ihn fragte, ob es die Hölle war, die ich gesehen habe, und wer mich dorthin begleitet hat:

22.05.2015

Jesus spricht:

*Du warst nicht allein, Mein Kind. Dein Schutzengel hat dich begleitet, damit du den Menschen verkündest, dass es die Hölle gibt. Aber Ich werde es nicht mehr zulassen, Mein Kind.*

04.04.2015

**Angriffe des Widersachers Teil IV**

In der Nacht von Karfreitag auf den Karsamstag, also am 4.4.2015 erlebte ich wieder einen Angriff, der mich aber in meiner Fassung nicht mehr so erschütterte, obwohl er heftig war, aber ich wurde anscheinend vom Himmel sehr gestärkt – wie Jesus mir in Seinen Botschaften an mich versprach.

Der Widersacher ließ mich in dieser Nacht einen halben Meter über dem Bett schweben und neben dem Bett in meinem Zimmer setzte er mich dann sanft ab. Ich sage bewusst sanft, da er wahrscheinlich mich gerne hätte fallen lassen wollen, aber Jesus es nicht zuließ, dies zu tun. Er durfte mir nicht wehtun, nur erschrecken, und ich sollte seine Anwesenheit spüren. Das alleine genügte aber schon.

**Die Wichtigkeit und Bedeutung des Rosenkranzbetens**

Danach hatte ich eine Weile Ruhe und Frieden in den darauffolgenden Nächten. Ich konnte Schlaf nachholen und erlebte den nächsten Angriff in der Nacht auf den 8. April 2015. Hier wurde mir die Wichtigkeit des Rosenkranzes zu beten dargestellt. Ich schwebte senkrecht, und unter mir waren lauter Dämonen, die immer nach mir griffen. Ich betete den Rosenkranz und immer, wenn ich diesen intensiv und andächtig betete, konnten die Dämonen mir nichts antun und ich war außerhalb der Gefahrenzone. Sie konnten dann nicht nach mir greifen. Ließ ich aber im Gebet nach und war unkonzentriert, dann sank ich mit meinem Körper nach unten und die Dämonen hatten die Möglichkeit, meine Füße zu ergreifen. Ich betete sofort wieder intensiv, um ihrem Greifen nach mir zu entgehen.

**Isebel**

In der Nacht auf den 16. April 2015 (Geburtstag von Papst Benedikt XVI) musste meine Seele eine Erfahrung machen, die ich niemals irgendjemanden je wünschen würde. Ich bin in diesem Traum mit meiner Familie in ein neues Haus eingezogen. Es war ein schönes Haus, aber es hieß, dass hier ein Geist zugegen wäre, der Gabrielle heißt. Ich stand oben bei den Treppen. Meine Schwester war bereits dabei, ihr Zimmer anzuschauen und in dem Moment, als ich dachte, hoffentlich lässt sich der Geist niemals sehen, erschien dieser in seiner Hässlichkeit und Bösartigkeit, wie ich es vorher nie erlebt habe. Es war Gabrielle. In dem Moment aber wusste ich, dass es Isebel war. Es wurde mir im Geiste mitgeteilt. Sie grinste mich gehässig böse an und ihre Augen leuchteten braun, bernsteinfarben. Man konnte noch einwenig erahnen, dass sie mal eine schöne Frau war. Sie hatte ein etwas runderes Gesicht, lange, zerzauste Haare, grau und verwest und ein dämonisches Aussehen, voller Hässlichkeit, Gehässigkeit und Boshaftigkeit. Erschreckend war, dass sie so eine Freude hatte, boshaft zu sein. Sie ging darin auf. Sie hat mir nichts tun dürfen, obwohl ich fühlte wie liebend gerne sie mir etwas antun wollte, aber Jesus ließ es nicht zu. Ich bin sehr froh und dankbar darüber.

Fortsetzung folgt…….

**Angriffe des Widersachers Teil III**

In der Nacht vom 1.4.2015 auf den 2.4.2015 gingen die Angriffe weiter. Es war vom Dienstag auf den Mittwoch der Karwoche.

Ich schlief friedlich ein, ahnungslos, was auf mich zukommen sollte. Sofort als ich eingeschlafen war, kam der Widersacher und näherte sich meinem Bett. Diesmal entdeckte er mich. Ich öffnete meine Augen und machte in Panik das Licht an. Ich hatte furchtbare Angst und verstand die Welt nicht mehr. Warum ließ Jesus das zu, wo Er doch wusste, dass ich diesbezüglich Angst habe. Ich bat Ihn über all die Jahre, als meine Mutter immer wieder von den Angriffen des Widersachers auf sie sprach, dass er mich davor verschonen möge. Ich bat ihn über all die Jahre: „Herr, Du kannst alles mit mir machen, aber bitte mache, dass Dämonen oder Satan mir nicht erscheinen, denn das könnte ich nicht ertragen. Außerdem, wie soll ich mein Kind schützen, wenn ich doch dann selber Angst habe.“

Ich hatte gehofft, dass Er mir diesen Wunsch erfüllen würde, aber es kam anders. Nachdem ich etwas durchgeatmet hatte und den ersten Schreck überwunden hatte, versuchte ich wieder einzuschlafen, aber Satan erschien immer wieder. Ans Einschlafen war hier nicht mehr zu denken. In Panik rief ich M. an und erzählte ihm alles. Ich konnte ihn zwar davon abhalten, in der Nacht die lange Fahrt von 4 Stunden zu mir hin auf sich zu nehmen, um mir beizustehen, aber wir beschlossen, dass er am Telefon anwesend ist.

Mit dem Hörer, den ich auf Lautsprecher gestellt hatte, ging ich ins Bett, mit dem festen Vorsatz, nicht einzuschlafen. Er las mir einige Themen von „Aktuelles“ vor, und nach anfänglicher Konzentration meinerseits, ihm zuhören zu wollen, schlief ich ein, erwachte aber wieder in Panik und sagte zu M., dass Satan hier sei und mich anschaute. Nur das Anschauen alleine, versetzte mich in höchste Angst. Ich beschloss, die Begnadete anzurufen, um Jesus zu bitten, dass Er mich davor bewahren sollte. Gegen 3.00 Uhr nachts weckte ich die Begnadete und erzählte ihr alles. Sie gab mir Ratschläge, dass ich ein Kreuz in die Hand nehmen und immer sprechen sollte: „Jesus, ich lobe und preise Dich….“ Ebenso erbat sie, dass Jesus ein paar Worte für mich hätte. Ich erhielt diese Sätze:

*Jesus spricht: „Ich sei jetzt bei dem Kind, … Mein geliebtes Kind.*

*Sei ganz ruhig, Mein geliebtes Kind. Ich Bin da, dein Jesus. dein Heiland, Er schützt dich. Und Er sagt: Er (Satan) musste jetzt gehen, Mein Kind. Hab keine Angst. Der ganze Himmel ist mit dir, Mein Kind.“*

Nachdem ich aufgelegt hatte, beruhigte ich mich. Ich wusste, dass Satan jetzt gehen musste. Sicherheitshalber weihte ich mein Schlafzimmer, stellte Weihrauch hinein, nahm ein Bild vom Hl. Josef ins Bett und bat ihn um seinen Schutz, und ebenso ein Kreuz, das ich auch neben mir aufs Kopfkissen legte.

In dieser Gewissheit des Schutzes schlief ich friedlich ein. Nicht lange danach musste meine Seele erleben, wie der Widersacher erneut zu mir kam und mich sogar angriff. Ich fuchtelte mit den Armen und wachte schweißgebadet auf. In Panik floh ich aus dem Zimmer und rief die Begnadete an und schrie hinein, dass Jesus doch gesagt hätte, dass Satan gehen müsse. Warum ist er da und greift mich sogar an? Ich verstand die Welt nicht mehr. Warum kann er kommen, wenn Jesus doch versprochen hat, dass er weg muss?

Die Begnadete bat wiederum Jesus um ein Wort:

Jesus spricht:“ *Die Gottesmutter schützt dich doch durch den heiligen Schutzmantel.*

*Sei ganz ruhig, Mein Kind. Ich Bin da. Ich wiege dich in Meinen Armen. Hab keine Angst. Glaube an Meine Liebe und glaube an Meine Allmacht.*

*Meine geliebte Tochter, Ich habe es heute Nacht schon gesagt: Ich Bin bei dir. Ich werde es nicht zum Äußersten kommen lassen. Lass es geschehen. Hab keine Angst. Auch Meine Mutter ist da. Der ganze Himmel ist da.*

*Es wird bald vorüber sein. Hab keine Angst. Noch einmal: Hab keine Angst. Hab keine Angst, Mein Kind. Ich Bin da.“*

Danach ging ich etwas beruhigt und getröstet ins Bett, in der Hoffnung, nicht einzuschlafen und irgendwie die Nacht zu überstehen. Es dauerte nicht lange und ich schlief ein. Am Eckende des Bettes hockte Satan und stierte mich an. Er war in der Gestalt meiner Schwester, aber ich wusste, dass es nicht meine Schwester war, denn die Augen waren dunkel und bösartig, wie dunkle Höhlen, und er stierte mich an, nur darauf bedacht, mir etwas antun zu können. Er ging um das Bett herum und griff nach meinen Füßen. Voller Entsetzen und in großer Furcht zog ich die Füße ein. Ich rief nach der Mutter, aber er packte weiter zu. Danach fiel mir ein, zitternd Jesus, der als Statue neben mir lag, hochzuheben und zu sprechen: „Jesus ich lobe Dich, Jesus ich preise Dich“. Erst als ich diesen Satz sprach verschwand er.

Inzwischen war es bereits zwischen 5.00 und 6.00 Uhr in der Früh. Ich stellte fest, dass M. mir immer noch aus dem „Aktuellen“ von Herzmariens durch das Telefon vorlas. Ich beschloss, die Begnadete nochmals anzurufen und mit ihr zu sprechen. Sie erhielt nochmals ein Wort für mich.

Jesus spricht: *„Meine geliebte Tochter, Meine geliebte Tochter, Meine innigst geliebte Patricia,*

*hab keine Angst. Hab keine Angst. Ich sage es dir noch mal. Ich Bin bei dir. Du ruhst in Meinen Armen. (Jetzt sehe ich, wie Jesus dich ganz hochhebt. Das macht Er immer.)*

*Meine heiligste Mutter legt den Schutzmantel um dich. Es ist eine ganz große Prüfung für dich, Mein geliebtes Kind, aus der du ganz gestärkt hervorgehen wirst. Glaube an Meine Liebe und glaube an Meine Allmacht. Du wirst anderen helfen können, die auch diese Angriffe haben, die nicht wissen damit umzugehen. Halte noch ein bisschen durch, Mein Kind. Das ist Mein Göttlicher Wille an dich, der dich mit unermesslicher Liebe liebt, der nie zulässt, dass dir etwas zustößt, …“*

Nach dem Telefonat und dem wenigen Schlaf versuchte ich, mich hinzulegen, ohne einschlafen zu wollen. Natürlich klappt das Aufbleibenwollen nicht lange und ich schlief nach kurzer Zeit wieder ein. Die Müdigkeit schien stärker als die Angst zu sein, denn wieder erschien Satan, kam ans Bett und versuchte, mich ins Gesicht zu greifen und mir weh zu tun. Diesmal aber stellte ich fest, dass ich keine große Angst mehr hatte. Ich spürte, dass ich viel Mut und Schutz bekam und endlich Vertrauen hatte, dass ich vom ganzen Himmel beschützt werde. Ich wachte auf, ließ das Geschehene sich setzen und schlief dann an diesem Tag endlich friedlich ohne weitere Angriffe ein.

Angriffe des Widersachers, Teil IV folgt….

**Angriffe des Widersachers Teil II**

Am 30. 2. fanden zum ersten Mal real Angriffe Satans auf mich statt.

Ich war dabei, mich in Heroldsbach umzuschauen, um dort auch mal ein Herzmarienstreffen stattfinden zu lassen.

Leider war gerade an diesem Tag das Lokal, dass ich mir anschauen wollte, zu. Daraufhin besuchte ich die Gebetsstätte von Heroldsbach und nahm abends an der Hl. Messe teil. Danach fuhr ich zurück zum Hotel, um noch ein wenig für das Apostolat am Rechner zu arbeiten. Gegen 1.00 Uhr drehte ich das Licht aus und schlief bald darauf ein. Irgendwann in der Nacht kam ein Mann in mein kleines Hotelzimmer. Ich sah ganz genau, wie er durch die Tür kam und langsam eine kleine Runde machte. Ich wusste, dass er etwas suchte. Er war schwarz gekleidet und ich spürte, dass er nichts Gutes vorhatte. Bei der Runde, die er drehte, kam er auch an mein Bett und stand genau davor, schien mich aber nicht zu sehen. Ich gab Laute von mir, die einem Grunzen glichen, in der Hoffnung, ihn damit zu verscheuchen.

Dies alles passierte, während ich schlief, aber meine Seele erlebte diese beängstigenden Minuten oder Sekunden, die mir wie Stunden erschienen, real. Der Mann verließ das Zimmer. Ich war erleichtert und versuchte die ganze Zeit, die Augen zu öffnen, aber es gelang mir nicht. Ich fühlte mich wie tot. Innerlich schrie ich, dass ich doch noch am Leben sei! Warum hilft mir keiner, warum hört mich keiner!

Plötzlich kam der Mann erneut durch die Tür und ging wieder langsam durch das Zimmer, mit dem Ziel, mich zu suchen. Von ihm ging etwas Böses und Bedrohliches aus, obwohl er wie ein Geschäftsmann aussah, in einem schwarzen Anzug gekleidet. Ich wusste, dass er mich suchte, und ich versuchte, zur Verteidigung meine Arme in Stellung zu bringen und grunzte erneut. Er stand am Bett, aber schien mich irgendwie nicht zu sehen. Danach ging er wieder weg.

Es gelang mit dieses Mal irgendwie, die Augen zu öffnen und den Lichtschalter auf dem Nachtkästchen zu betätigen, und merkte dabei, wie ich im Bett lag, die Hände zu Fäusten geballt, in einer Angriffsstellung positioniert. Da wusste ich, dass ich dieses alles nicht geträumt hatte. Meine Seele hatte es wirklich erlebt.

Am nächsten Tag rief ich eine Freundin an und erzählte ihr alles. Sie sagte mir, dass sei der Widersacher gewesen, der mich aufgesucht hätte, um mich daran zu hindern, ein Treffen in Heroldsbach zu organisieren. Später erfuhr ich, dass Jesus das zugelassen hat, damit ich gestärkt daraus hervorgehe und dass ich es euch weitergeben soll, damit auch ihr informiert seid, wenn bei euch so eine Situation eintritt.

Dass mich der Widersacher nicht gefunden hat und dass er mir nichts antun konnte, habe ich nur dem Schutz Jesu und der Mutter Gottes zu verdanken. Jesus hat es zwar zugelassen, dass ich aufgesucht wurde, aber er ließ es nicht zu, dass er mir etwas antut. Dies sah bei meinen schrecklichen Erlebnissen am nächsten Tag etwas anders aus.

Diese werde ich in den nächsten Tagen niederschreiben und ins Apostolat reinstellen.

**Angriffe des Widersachers Teil I**

Liebe Restarmee,

ich möchte euch auf die vielen und heftigen Angriffe vorbereiten, die vielleicht in der kommenden Zeit oder bereits schon jetzt auf jeden Einzelnen zukommen können bzw. werden.

Besonders vor oder nach einem Herzmariens-Treffen erlebe ich immer wieder heftige Angriffe, dieses Mal aber war es wirklich besonders schlimm. Der Widersacher hat alles versucht, um zu verhindern, dass ich nach Salzburg fahre, um dort die anderen Teilnehmer zu treffen, geschweige denn über das Buch der Wahrheit zu sprechen

Nach zwei Stunden Fahrt bemerkte ich auf der Autobahn, dass mein Auto immer langsamer fuhr und die Kontrollleuchte aufleuchtete. Ich hielt auf dem Standstreifen. Der Motor qualmte, die Gummihauben über den Zündkerzen sind nach oben geflogen und es kam Gestank aus dem Motor. Wir mussten letztendlich den ADAC kommen lassen, bei dem ich daraufhin Mitglied geworden bin, in der Hoffnung, dadurch die Monteurkosten zu sparen. Der Monteur des ADAC versuchte herauszubekommen, warum das Auto zum Stillstand gekommen ist, und musste nach kurzer Zeit feststellen, dass der Motor kaputt ist und er nichts machen kann. Es stank fürchterlich und der Motor rauchte. Vorher hatte es keinerlei Anzeichen gegeben. Ich hatte das Auto, Baujahr 2009, erst seit gut einem Jahr gebraucht gekauft. Ich habe es regelmäßig warten lassen, erst einen Monat zuvor. Ebenso schaute ich regelmäßig nach Öl und Wasser.

Nachdem uns ein ADAC-Abschleppwagen zu einer Hyundai-Werkstatt brachte, konnten wir von dort aus nur noch ein Taxi zum nahegelegenen Flughafen nehmen, um dort einen Mietwagen auszuleihen. Es war der 1. Mai und nur am Flughafen gab es die Möglichkeit, einen Mietwagen zu bekommen.

Es stellte sich jetzt nach ein paar Tagen heraus, dass der Motor im Inneren total zerstört und absolut kein Wasser mehr im Motor ist. Ebenso sind die neuen Zündkerzen und der Zylinderkopf zerstört, dass man sich fragt, wie das alles passieren konnte. Ich habe jetzt bereits vom 4. Fachmann gehört, dass er so etwas noch nicht gesehen habe.

Wir wissen, wer es war. Es war die Wut Satans auf das Herzmariens-Apostolat. Vom 1. auf den 2. Mai erhielt ich einen Traum, der dies bestätigte. Der Widersacher und seine Dämonen haben mit aller Macht versucht, mich vom Herzmariens-Treffen fernzuhalten. Aber in dem Traum gab es auch jemanden, der mir zur Seite stand. Wer es war, kann ich leider nicht sagen, weil ich es nicht weiß. Ich weiß nur, dass ich Hilfe und Unterstützung erhielt. Ich hoffe und bete darum, dass ich diese notwendige Unterstützung auch weiterhin erhalte, besonders jetzt in meinem schweren Anliegen, um mit dem Herzmariens-Apostolat weitermachen zu können.

Bitte betet fleißig euren Rosenkranz, denn dieser ist eine ganz starke Waffe und eine große Macht gegen den Widersacher. Weiht auch eure Autos bzw. lasst sie weihen, damit ihr von solch einem Schaden verschont bleibt. Der Widersacher lässt nichts aus, um uns zu schaden. Ich werde im zweiten Teil dann von den Angriffen des Widersachers berichten, damit ihr etwas gewappnet seid. Jesus bat mich darum, es an euch weiterzugeben.

Gott beschütze euch und die Mutter halte euch ganz fest umarmt, geborgen in ihrem Schutzgewande, damit euch nichts passieren möge.

Eure patricia

28.05.2015

**Vorwarnungs-Ereignis**

Heute möchte ich euch etwas Schönes erzählen, was mir Jesus in der Nacht zum 22. Mai 2015 hat erleben lassen dürfen.

Wie meine Seele die Angst bzgl. der Angriffe des Widersachers erleben musste, so durfte ich bzw. meine Seele auch die Freude der Vorwarnung erleben. Ich schlief und wurde in der Nacht geweckt durch ein lautes Donnergrollen und viel Sturm. Bevor ich aus dem Fenster, das über meinem Kopf war, rausschauen konnte, spürte der Rest meines Körpers, dass die Seele bereits schon wusste, dass es etwas mit der Warnung zu tun hat. Ich sage mit Absicht, dass die Seele es vorher schon wusste, weil es mir dann so klar war, dass die Seele aus Gott unserem Vater entspringt. Meine Seele war so überwältigt in der Freude den Herrn endlich sehen zu dürfen, dass es kaum zum Aushalten war. Sie schien schier zu zerspringen und hüpfte wie ein Kind herum, das kaum abwarten kann Heiligabend zu erleben. Ich habe lange überlegt, wie man das Gefühl beschreiben kann und ob ich so eine unendliche Freude schon mal irgendwo gesehen habe und konnte mich an keinem Menschen erinnern, der so eine intensive, ehrliche, kindliche Freude ausdrücken konnte, sondern an unserem einen Hund, den wir zu Hause hatten. Wenn meine Mutter für längere Zeit weg war und kam wieder nach Hause, dann war der „Verrückteste“ in der Freude unser Hund, der dann an sie hochsprang, alles mögliche dabei umschmiss, auf dem Teppich ausrutschte, von einem Zimmer zum anderen jagte und fast meine Mutter niederriss bis sie ihn dann nach Langem irgendwann beruhigen konnte.

Ähnlich dieser unfassbaren Freude war meine Seele, denn die Seele wusste, dass sie ihren Vater und Mutter in Einem - ihren Schöpfer wiedersehen darf. Sie wusste, dass sie eine kleine Weile lang in den Ursprung ihres Lebens zurückkehren darf. Sie wusste, dass sie kurz zurück in die endlos liebende Geborgenheit des Vaters eintauchen darf. Ich schaute dann aus dem Fenster heraus und sah alles schwarz. Die Nacht war ganz schwarz und der Himmel wurde von Blitzen durchzuckt. Es war gewaltig und beängstigend und man wusste, dass irgendetwas Besonderes geschehen wird, aber in dem Moment wusste meine Seele auch, dass es noch nicht die Warnung ist, sondern die Vorwarnung. Sie war fast enttäuscht, aber auch in der Hoffnung, dass die Warnung bald kommen wird und die Freude gewaltig sein wird – ja, wenn man sich entsprechend darauf vorbereitet hat. Seid allzeit bereit, meine lieben Geschwister, damit ihr auch diese Freude erleben dürft, denn ich glaube der Herr hat mich nicht umsonst diese Erfahrung erleben lassen. Ich soll es euch weitergeben. So ist unser Herr – voll unendlicher Liebe und Fürsorge.

*Ich möchte mich bei euch allen für die Genesungswünsche, Grüße, liebevollen Gedanken, Gebete und Tipps zum Schutz gegen Dämonen und des Widersachers recht herzlich bedanken. Ich möchte in diesem Falle aber aufmerksam machen, dass Jesus bewusst mich diese Erfahrungen lehrt. Mein Zuhause (ein ehemaliges Klosterschwesternhaus), -zig Mal geweiht und mit jeglichem Schutz von Gebeten, Weihwasser, Weihrauch, Kreuze, Medaillen, Reliquien, Rosenkränze, Öl etc...ausgestattet, kann nicht den Schutz erwirken, wenn der Herr es zulässt, dass ich die Angriffe erleben soll, um euch damit zu helfen und zu informieren. Er steht über allem, sowohl über der Weihe, dem Segen, Sakramenten, Kirche, Gebeten und Devotionalien. Als es im Krankenhaus zu schlimm wurde, hat er den Dämon verjagt. Er ist Herr über alles und allem. Ich weiß, dass es jetzt ein Ausnahmezustand ist und dass es jetzt so sein muss. Es steht für mich eine Mission bevor, die massiv vom Widersacher bekämpft wird. Der Herr gebe mir die Kraft und die Ausdauer dafür, nicht mutlos zu werden und seinem Willen treu zu bleiben. Wir sind alle jetzt bereits Prüfungen ausgesetzt. Insofern lasst niemals nach in euren Gebeten für euch, euren Familien und den Seelen, die so weit weg vom Herrn sind und nehmt jegliche Hilfen und den Schutz des Himmels weiterhin an. Eure Schwester in der Liebe und in der Gemeinsamkeit zu unserem Arzt, Heiler und Erlöser Jesus Christus.*

**Begib dich nun auf die Wanderschaft. ER lässt dich NIEMALS allein, Er lässt dich NIEMALS in Stich!!!**

zu Botschaft 1332

Meine geliebte Restarmee,

als ich vor ein paar Wochen die Botschaft 1332 im Buch der Wahrheit las, stockte mir der Atem bei der Zeile, die ihr unten nochmals vorfindet, und es überkam mich eine Traurigkeit und eine Verlassenheit.

**1332. Meine Mission zur Rettung der Menschheit ist fast abgeschlossen. 13. Februar 2015**

***„… Meine Mission zur Rettung der Menschheit ist fast abgeschlossen. Meine Restarmee hat sich formiert. Ihr wurdet mit dem Siegel des Lebendigen Gottes, der Medaille der Erlösung und den Kreuzzuggebeten beschenkt. Sie sind eure Waffen im Kampf gegen Meinen Widersacher. Ich werde von jetzt an nur noch zeitweise zu euch sprechen, dafür aber durch die Restarmee. Ihr seid nun bereit, eure Waffen aufzunehmen und dafür zu kämpfen, dass Mein Wort an diesem trostlosen Ort am Leben erhalten wird….“***

Ich bin mir sicher, dass es vielen von euch so erging. Leider mussten wir auch hier in unseren Apostolaten feststellen, dass viele es überlesen oder auf irgendeine Weise nicht mitbekommen hatten und uns daher immer wieder anschrieben, was denn mit den Botschaften wäre, weil Botschaften jetzt nur noch unregelmäßig kämen.

Schade, dachte ich mir: Jetzt teilt Jesus uns eine so wichtige Botschaft mit, kündigt bereits Seinen schrittweisen Rückzug an; denn Er wird in dieser Welt immer mehr entfernt, ist zunehmend unerwünscht. Weil wir als Restarmee uns erst an Seinen Abschied gewöhnen müssen, will Jesus die Botschaften nicht abrupt beenden, sondern auf eine sanfte Art und Weise, damit Seine geliebten Kinder den Abschied und die Trennung phasenweise verdauen können. Doch ein Teil der Restarmee bekommt das nicht mit. Überliest es!?

Dies hat in mir eine Traurigkeit erzeugt! Um es mal überspitzt zu sagen:

**JESUS GEHT und keiner bekommt es mit?**

Ebenso fühlte ich eine Verlassenheit, wie wenn mir ein Bein abgetrennt wird, vielmehr sogar, wie wenn mir beide Beine abgetrennt werden, weil Er eben ein so wichtiger Teil von mir war und plötzlich entsteht eine Leere, die wie eine Amputation sich anfühlt

Das Gefühl der Verlassenheit entstand,

- weil Er nur noch zeitweise durch die Botschaften zu uns spricht,

- weil Er immer mehr in dieser Welt ausradiert und zerstört und erneut getötet wird, und zwar kennzeichnend durch

o die Tötung des Menschen, (besonders die Christenverfolgung),

o die Tötung Seines Wortes, da es verdreht und verfälscht wird,

o und durch die uns noch bevorstehende Entfernung der Hl. Eucharistie Seines Leibes und Seines Blutes,

- weil ich wusste, dass ich jetzt alleine anfangen muss zu laufen.

Aber unser Gott wäre nicht ein Liebender Gott, würde Er uns nach diesem anfänglichen Schock, in unserer Verlassenheit und Einsamkeit nicht genug Gnade, Trost und Kraft geben, die uns stärken sollen, den Weg weiter zu beschreiten, ja sogar in Seinem Namen ein Apostel der Endzeit zu sein. Er lässt uns wissen, dass wir uns doch nicht alleine in etwas begeben müssen, was uns Angst macht und unsicher werden lässt.

Siehe dazu Seine Worte in dieser Botschaft 1332:

*„…* ***Ihr seid nun bereit, eure Waffen aufzunehmen und dafür zu kämpfen, dass Mein Wort an diesem trostlosen Ort am Leben erhalten wird. …“***

*„…Mein Plan sieht vor, dass ihr alle Mein Wort verbreitet und betend betrachtet, was Ich euch gegeben habe. …“*

***„…Nun liegt es an euch, die Wahrheit zu verbreiten. …“***

Er lässt uns auch nicht in irgendetwas hineinrennen, sondern Er hat alles vorbereitet.

**Es ist wie sich auf eine WANDERSCHAFT zu begeben.**

Bevor Sein Kind, das auserwählte Mitglied Seiner Restarmee, das momentan aufgrund der Botschaft 1332 wie ohne Beine fühlt (schlechte Bedingungen, um sich auf Wanderschaft zu begeben), sich noch Gedanken macht, wie es all diese Verantwortung und Pflicht tragen soll, hat Er bereits für alles gesorgt.

- Stütze für das eine fehlende Bein sind unsere Mitbrüder in der Restarmee, die Engel, die Heiligen und auch die Arme Seelen.

- Die andere Beinstütze sind die geistigen Waffen: Mut, Weisheit, Wissen und Gnaden (siehe Botschaft 1332).

- Unser Kompass ist der Heilige Geist.

- Unsere Wanderführerin ist die Mutter Gottes.

- Unsere Wegbeschreibung ist das, was wir in über 1300 Botschaften in dem Buch der Wahrheit erfahren, wissen und kennenlernen durften, was wir beschrieben und erklärt bekommen haben. Zusätzlich noch das Fundament des kath. Glaubens, der wahren Lehre Christi.

- Unsere Wanderausrüstung ist die Medaille der Erlösung.

- Das Licht, erzeugt durch eine Laterne oder eine Taschenlampe, um die Dunkelheit und dadurch das Böse zu vertreiben wird zur Seite gestellt der Hl. Erzengel Michael und Schutzpatrone

- um auf dem rechten und richtigen Weg zu bleiben, sich nicht zu verirren und wieder zurückgeführt zu werden, dafür sorgt unser Schutzengel und wiederum Schutzpatrone.

- Unsere Pausen (Stärkung) auf dem beschwerlichen Weg sind unsere K-Gebete, die Rosenkränze, Litaneien und unsere Lieder.

- Unsere Wegzehrung ist Jesus selbst durch Brot und Wein.

- Unser Endziel bzw. die Belohnung nach anstrengender Wanderschaft ist unser Vater im Himmel.

- Um denn auch das Ziel bzw. die Belohnung erhalten zu dürfen, ist das Siegel des Lebendigen Gottes vonnöten.

Aber unser Gott wäre nicht ein Liebender Gott, würde Er uns nicht auch die Traurigkeit nehmen und die Tränen abwischen, indem ER uns NIEMALS alleine lässt, indem Er Sein Versprechen hält, dass Er damals Seinen Aposteln gab, bevor Er auf einer Wolke gen Himmel fuhr und vorher versprach:

***„Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“***

In den Menschen, im Wort und in der Hl. Eucharistie wird Er weiterhin einer treuen kleinen Schar gegenwärtig bleiben, und zwar durch

- uns, der Restarmee, durch die Menschen, die sich der Restarmee anschließen, und durch unsere treuen Priester.

- Ebenso wird Er gegenwärtig sein, durch das Wort in den Hl. Messen, durch Seine Sakramente und

- durch die Hl. Eucharistie in der Heiligen Messe, die diese Priester weiter im Untergrund, im Verborgenen feiern werden, mit den Getreuen, in Demut, Liebe, Würde und Gehorsam.

*So, liebes Restarmeemitglied, begib dich nun auf die Wanderschaft. Deine Tränen sind getrocknet worden, dein Verlassenheitsgefühl gelöscht durch die Anwesenheit des Himmels in diesem Endkampf und die wieder aufflammende Freude kehrte zurück durch die Stärkung, die Jesus dir gab und die Liebe, die Er dir in dein Herzen eingepflanzt hat -*

*denn auf den ganzen beschwerlichen Weg bis zum freudvollen Ziel, dort wo deine Belohnung auf dich wartet, merke dir eines:*

**ER lässt dich NIEMALS allein**

**ER lässt dich NIEMALS in Stich!!!**

01.03.2015

**Prüfungen**

All das, was in den letzten Wochen geschehen ist, besonders, was von den Medien über Mary geschrieben wurde, dient einer großen Prüfung. Dies wurde mir heute, am 01.03.2015, ca. 9.00 Uhr mitgeteilt und ich schreibe es gleich auf, damit ihr informiert seid.

Eine Prüfung, damit wir gestärkt werden, immer mehr gestärkt werden. Denn bei solchen Medienberichten werden wieder viele abfallen und den Weg nicht weitergehen wollen.

Diese Prüfungen dienen aber dazu, dass ihr in Zukunft in noch schwierigeren Situationen, die auf uns zukommen werden, gefestigt seid. Ihr dürft nicht wanken, geschweige denn, den Weg abbrechen oder den falschen Weg einschlagen. Es werden viele Prüfungen auf uns zukommen, u.a. durch den Antichristen, Lügengeschichten werden durch verschiedene Personen verbreitet werden, denen wir vertrauen. Es wird uns weisgemacht werden, wir sollen doch nicht auf Gott vertrauen, denn Er sei doch niemals da, wenn man Ihn brauche! „Wo ist euer Gott, Der euch hilft?“ heißt es dann von vertrauten Menschen, leider sogar in der eigenen Familie.

In solchen Situationen ist dann Gottvertrauen und Beharrlichkeit und Treue gefragt. Werden wir diese haben?

Ein liebender Vater lehrt uns das schrittweise, so wie unser Vater im Himmel es immer getan hat. Die Prüfungen werden aber immer schwerer und härter. So können wir selbst testen, wie weit wir sind, und der Vater sieht selbst, welches Seiner Kinder zweifelt, wankt oder sogar aufgibt.

Nein, geben wir nicht auf! Wir wissen doch um die raffinierten Machenschaften des Widersachers. Wir wissen doch um die Spielchen und Lügen und Verwirrungen durch den größten Widersacher des Vaters, der Gottes Kinder so hasst. Er will uns verloren gehen sehen. Nein, glaubt nicht den Lügen, die euch erzählt werden, die ihr seht oder lest. Distanziert euch von den Medien, seien es Fernsehen, Radio, Internet oder Zeitungen. Die Versuchung ist hier groß, ins Fahrwasser des Lügners der Welt zu geraten und ihm Glauben zu schenken. Richtet euren Blick, auf Den, Der mit Macht und Herrlichkeit kommen wird, um uns zu retten. Richtet euren Blick auf Den, Der Sich nichts sehnlicher wünscht, als Seine Kinder bei Sich zu haben. Richtet den Blick auf Den einzigen, Der uns in verzweifelten Situationen helfen wird, Der uns nicht aufgegeben hat und Der uns niemals aufgeben wird. Ordnen wir uns neu und konzentrieren wir uns auf das Wichtige. Legen wir die alten Hüllen unseres schwachen Geistes, unseres oftmals zweifelnden Herzens und unseres noch nicht ganz gereinigten Körpers ab. Entfliehen wir der Welt, die uns nicht die Nahrung bietet, welche uns befriedigen und erfüllen kann, sondern holen wir uns die Nahrung für die Seele, für den Geist und für den Leib bei unserer Heiligsten Dreifaltigkeit, Die uns immer mehr ernähren wird, je mehr wir uns Ihr zuwenden, je mehr wir Ihr vertrauen und je beständiger wir sind. Stärken wir uns auch durch Gebet, stärken wir unseren Mitmenschen durch die Nächstenliebe und stärken wir uns auch zusätzlich durch die Bitte an unsere Himmelsmama, dass Sie uns auf jeden Schritt begleiten möge, uns immer wieder in die richtige Richtung schiebe und uns in Ihrem Schutzmantel einhülle und berge. All die Heiligen und die Engel sind unsere starken Helfer in dieser Zeit der Not, in dieser Zeit, wo wir oftmals spüren, dass jeder Schritt eine Kraftanstrengung erfordert, in dieser Zeit, wo vom Gegner so viele Mittel angewendet werden, um uns zu verwirren und zur Aufgabe zu zwingen.

Nein — und nochmals ein lautes Nein. Wir sind der Rest, wir sind von Gott ausgewählt worden, für Ihn zu kämpfen und voranzuschreiten. Wir sind von Ihm ausgewählt worden, Seine Kinder zu Ihm zu bringen, wir sind von Ihm ausgewählt worden, Ihn zu verteidigen und Seine geliebte Kirche aufrechtzuerhalten.

Wagen wir es nicht, Ihn zu enttäuschen, Sein wunderbares Geschenk achtlos wegzuwerfen und den Kampf für Ihn aufzugeben.

**Restarmee! und jeder, der dazu gehören möchte, für unsere Dreifaltigkeit zu kämpfen!**

*Schreitet vorwärts! Blickt nicht zurück und blickt nicht zur Seite! Lasst eure Zweifel und eure Bedenken, lasst euer Misstrauen und eure Wankelmütigkeit!*

*Bereitet euch vor, euer geistiges Schwert in die Hand zu nehmen, es zu erheben und dann schnell vorwärts zu marschieren mit Jubel und Gesang, denn das Heil, das so lange verkündet wurde, ist bald da.*

*Gelobt sei, Der da kommt mit Macht und Herrlichkeit.*

*In Ewigkeit Amen*

**Bitte um den Geist der Unterscheidung**

Mein Gedanke der Woche versucht, euch verständlich zu machen, wie dringend notwendig es ist, den Geist der Unterscheidung zu erbeten. Das ist auch immer wieder der Wunsch Jesu. Ich weise besonders auf die Botschaft 1321 hin. Die Gabe der Unterscheidung muss man sich verdienen. Sie wird nicht automatisch gegeben. Es ist sehr wichtig, diese Botschaft — besonders den folgenden Teil der Botschaft — nochmals zu lesen und sich vor Augen zu führen:

*„…Meine lieben Kinder, die Gabe der Unterscheidung kommt aus der Kraft des Heiligen Geistes und wird nicht einfach so geschenkt. Sie muss verdient werden. Sie wird nur denjenigen gegeben, die sich in Vereinigung mit Christus befinden und die sich von den Versuchungen des Teufels nicht ablenken lassen. Der Teufel kann diejenigen, die mit dieser Gabe gesegnet sind, nicht täuschen.*

***Gebet: Mein lieber Jesus, segne mich mit der Einsicht und dem***

***Urteilsvermögen, zwischen Wahrheit und Lügen zu unterscheiden.***

*Wehe dem, der getäuscht wird, denn er wird sich in den Irrtum führen lassen. Täuschung kommt von Satan selbst und von denjenigen, die er heimsucht. Jedem, der die Existenz Jesu Christi nicht anerkennt, wird es nahezu unmöglich sein, dem Rauch Satans zu widerstehen, der jeden Einzelnen von euch, der sich der Sünde des Stolzes schuldig gemacht hat, blind macht, um euch zu verschlingen. Jeder geweihte Diener Gottes, der von der Wahrheit abirrt, wird all jene, die bei ihm Führung suchen, mit sich in die Irre führen. Dafür wird er am Tage des Gerichts eine schwere Strafe erleiden. …“*

Hier ein Beispiel: Die Enoch-Botschaften.

Sie wurden vor ungefähr 2 Jahren von Martin immer aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Ich spürte von Anfang an, dass sie echt sind. Zu der Zeit war ich auch lediglich ein Leser dieser Herzmariensseite und noch nicht für das Apostolat tätig. Immer wieder wurde in den Botschaften darum gebeten, für unseren Heiligen Vater Papst Benedikt zu beten. Dann, nach der Wahl von Franziskus, wurde in den Botschaften plötzlich nur noch der aktuelle Papst eingesetzt. Hier merkte ich, dass eine Macht von außen in die Botschaften eindrang, die nicht gut war. Nichtdestotrotz las ich sie weiterhin. Ich wusste und vor allem spürte es, dass diese vom Himmel sind. Das war für mich eindeutig. Ich ließ mich nie deswegen erschüttern. Mir war aber auch klar, dass ich vielleicht nie erfahren werde, warum immer Franziskus statt Benedikt eingesetzt wurde.

**Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Gründe dafür:**

1. Enoch wurde gezwungen den Namen des akt. Papstes einzusetzen, indem die katholische Kirche in Kolumbien darauf bestand (Wirkung und Zensur von außen durch die Kirche);

2. Enoch selber ändert den Namen und fügt Franziskus ein (das glaube ich aber weniger, weil dann Jesus keine weiteren Botschaften an Enoch geben würde, denn er wäre ein Gefallener, d. h. er würde die Botschaften des Himmels bewusst verfälschen)

3. Immer wenn eine begnadete Person im Unreinen ist, d.h. wenn negative menschliche Gefühle — bewusst oder unbewusst — die Oberhand gewinnen, schleicht sich auch der Widersacher ein. Dadurch können dann auch die Botschaften verfälscht werden, ohne dass es dem Begnadeten bewusst ist. Er denkt, er hätte alles genau richtig übernommen, und merkt nicht, dass sich aufgrund seiner menschlichen Schwäche oder Unreinheit (Eifersucht, Neid, Zorn etc.) der Widersacher dazwischen gemogelt hat. Deswegen ist es für einen Begnadeten ganz wichtig, dass er regelmäßig die Beichte empfängt, viel betet, die Hl. Messe besucht und alles tut, um dem Widersacher möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten.

Jesus hat bestätigt, dass die Botschaften an Enoch vom Himmel gegeben sind, obwohl immer wieder Franziskus erwähnt wird, aber Jesus in Wirklichkeit den Namen Benedikt genannt hat. Ein Mensch jedoch hat durch seinen freien Willen die Botschaften verfälscht (vielleicht der Seelenführer). Ich bin mir sicher, dass es NICHT Enoch selber ist!

Leider taucht so etwas in Botschaften, die vom Himmel kommen, immer wieder auf — und deswegen ist es so wichtig, den Geist der Unterscheidung zu haben, denn Botschaften zu erkennen, die vom Himmel kommen, obwohl sie trotzdem durch Menschenhand etwas verfälscht wurden, kann nur erspürt werden — durch viel, viel Gebet und durch die komplette Vereinigung mit Christus.

Deshalb hat Jesus uns auch bei den Botschaften an Mary ziemlich am Anfang mitgeteilt, dass selbst Satan bei diesen so wichtigen Endzeitbotschaften nicht erlaubt wird, einzuwirken. Denn diese sind jetzt so wichtig für die ganze Menschheit. Es sind die letzten Botschaften, es geht um alles oder nichts.

***„.....Sogar Satan wird nicht erlaubt, auf diese Botschaften einzuwirken, egal wie heftig er es versucht.:::“*** *(siehe Botschaft 194)*

Dies wurde mir im Geiste von Jesus am 8.2.2015 mitgeteilt, um es an euch weiterzugeben, damit ihr versteht, wie schwierig es ist; Botschaften zu unterscheiden. Ihr müsst ganz vereint sein mit Jesus und immer um den Geist der Unterscheidung bitten. Lasst euch nicht verwirren, jetzt, wo die Angriffe auf Mary so heftig sind. Bitte wankt nicht, seid standhaft und zweifelt nicht. Macht euch nicht abhängig von Meinungen verschiedener Menschen, die vom Widersacher benutzt werden, um Verwirrung und Unheil zu stiften und die Restarmee auseinanderzubringen.

Merkt ihr denn nicht, dass wir letztendlich alle angegriffen werden? Merkt ihr denn nicht, dass es das Ziel des Widersachers ist, uns zu schwächen? Merkt ihr denn nicht, dass er möchte, dass wir aufgeben, dass wir seinen Weg gehen, dass er uns locken möchte. Merkt ihr nicht, dass er Zweifel in uns sät, Bedenken, Abwehr und Aufgeben? Jesus lässt all dies zu. Er hat es doch oft genug angekündigt, dass die Zeiten ganz heftig und schwer werden, dass wir nur bestehen können, wenn wir uns unter den Mantel der Gottesmutter verstecken, wenn wir ganz nah am Herzen Jesu sind. Er lässt all das zu, damit sich die Spreu noch mehr vom Weizen trennt. ER kann sich am Schluss nur noch auf die ganz Treuen, Starken, Tapferen komplett verlassen, auf die, die nicht gleich zweifeln, umkippen und davonlaufen. Das muss ich euch ganz deutlich vor Augen führen, auch wenn es nicht gerne gehört wird.

Glaube und Vertrauen sind die Hauptpfeiler, die euch eng bei Jesus halten, und durch eure Liebe schafft ihr es dann noch, die anderen Seelen zu Ihm hin zu führen. Seid euch dessen bewusst. Die Zeit, die uns jetzt noch bleibt, ist eine Lernzeit, die sich aber immer mehr dem Ende zuneigt. Glaubt und vertraut, dass alles bald so laufen wird, wie es im Buch der Wahrheit steht und uns mitgeteilt wurde.

Bleibt standhaft in und für Jesus, eure patricia

**Jesus:** ***Sie (die Enoch-Botschaften) entsprechen der Wahrheit, Mein Kind.*** ***Glaube an diese Meine Worte, die zu dir gesprochen werden.***

Bei der Frage eines Lesers über den Erscheinungsort Medjugorje erhielt ich folgende Antwort, die ich unten niedergeschrieben habe. Diese Antwort gilt auch für andere Marienerscheinungsorte.

***Warum hat die Muttergottes nie in den Medjugorje-Botschaften gesprochen, dass Benedikt XVI der richtige Papst ist und dass Franziskus der Antipapst bzw. der Falsche Prophet ist?***

Was würde passieren, wenn Medjugorje wüsste, dass Franziskus der Falsche Prophet ist?

**Antwort bzw. Erklärung erhalten am 23.1.15, ca. 9.00 Uhr, die ich mit meinen eigenen Worten niederschreibe.**

1. Die Menschen würden die Seher für komplett verrückt halten und genauso ausgrenzen und beschimpfen, wie sie es bei Mary of Divine Mercy tun. Sie würden Gefahr laufen, dass ihnen auch körperlich Schaden zufügt werden würde, da sie nicht im Verborgenen arbeiten wie Mary. Der Schutz wäre nicht gegeben. Mary hat die schwere Aufgabe, die Endzeitprophetin zu sein. Jetzt, seit 2010, wird das Buch der Offenbarung des Johannes offengelegt und der Menschheit erklärt. Mitten in der Phase der Endzeit werden die Geschehnisse, aber auch die Personen, die in der Offenbarung vorkommen, erklärt. Dazu gehört auch der Falsche Prophet.

Bei den anderen Marienerscheinungsorten liegt die Gewichtung darauf, die Menschen auf den richtigen Weg zu bringen, sie zu bekehren, sie zu warnen, ihr Leben zu ändern, Seelen zu retten etc. Es führt sozusagen zu der Endzeit hin, da alle Marienerscheinungsorte lange vor 2010 entstanden sind.

2. Die meisten Menschen würden nicht mehr zu den Marienerscheinungsorten kommen. Sie würden dadurch all das Heil, die Gnaden, die Wunder, den Segen, die Gebete, die Berührung des Herzens, ihr Leben zu ändern, nicht mehr erfühlen, erleben, erhalten können.

3. Der größte Beichtstuhl der Welt würde „zusammenbrechen“ und so viele Beichten könnten nicht mehr abgenommen und durchgeführt werden. So viele Menschen, die eben durch solche Gnadenorte in ihren Herzen berührt werden, würden daheim bei sich höchstwahrscheinlich nie beichten gehen. Diese Marienserscheinungsorte haben immer wieder eine positive Gruppendynamik, so dass viele Menschen sich trauen, etwas für ihr Seelenheil zu tun, was sie daheim niemals tun würden, weil sie bei den Marienerscheinungsorten unter Gleichgesinnten sind.

4. Medjugorje wäre wahrscheinlich ein Ort der Verwüstung, der Beleidigung der Muttergottes, ein Ort der Blasphemie, weil es absolut angefeindet und aus der Enttäuschung heraus auch zerstört werden würde.

5. Jeder Seher, jeder Visionär, jede Begnadete, jeder Marienerscheinungsort hat seine Aufgaben. Wenige bekommen Informationen über die Endzeit und dann auch nicht ausführlich, weil

a) ihnen nicht gegeben ist, speziell über die Endzeit Kenntnisse zu haben. Das ist nicht ihre Aufgabe. Wie gesagt, es gibt nur eine Endzeitprophetin.

b) weil man momentan mit der Information, dass Franziskus der Falsche Prophet ist, mehr zerstören würde als heilen. Es geht um die Errettung der Seelen, die momentan auf diese Art und Weise sensibler vonstatten geht. Noch haben wir die Phase der Barmherzigkeit, wo der Himmel noch versucht, die Menschen auf eine feinfühligere Art zu Jesus zu führen; wo eben die Mutter Gottes durch ihre sensiblen Worte versucht, die Menschen zu bekehren; wo Jesus versucht, ihre Herzen aufzurütteln durch Seine Liebe, wie auch wir, die wir für die Seelenerrettung beten und leiden. Bald nach der Warnung wird dann die Phase da sein, wo der Mensch sich nur noch für zwei Wege entscheiden kann und muss. Die, die es bis dahin immer noch nicht wissen und noch unter den Lebenden sind, haben bis zum Zweiten Kommen Jesu die Möglichkeit dazu. Der Himmel weiß, was er macht! Noch hat der Teufel hier auf der Welt das Sagen. Nach der Warnung wird er sehr geschwächt sein…..

6. Beim Buch der Wahrheit und beim Franziskus trennen sich weltweit die Meinungen und die Gemüter und wir erscheinen – weltlich gesehen – nicht auf der „Gewinner-Seite“, deswegen wurden auch nur relativ wenige ausgewählt, die die Gnaden erhalten haben, andere auf den Weg der Umkehr zu führen, denn es gehört besonders viel Mut dazu. Mut zum Ansprechen, zum Ertragen, zum Aushalten etc...

7. Wenn man die Worte der Mutter Gottes jeden Monat liest, feinfühlig ist, gut zuhört und das BdW kennt, dann weiß man, dass die Mutter Gottes immer die Hauptanliegen anbringt, ohne aber in die Tiefe des Inhaltes des Buches zu gehen.

Die Hauptschlagwörter sind: Beten, Buße, Beichten, Bekehren.

**Erklärung für die Botschaft 1291**

24.12.14

Nachdem ich die Botschaft 1291 durchgelesen hatte, fragte ich mich bei dem Satz „… ***weil sehr bald in allen christlichen Konfessionen eine Verwirrung solchen Ausmaßes ausbrechen wird, dass Mich viele verlassen werden…“*** traurig und verzweifelt, warum denn eigentlich nach der Warnung die Verwirrung so groß ist in Hinsicht auf die Eine-Welt-Religion, wo doch bei der Warnung jeder Christus kennengelernt und Ihn gesehen hat und vom Christentum bzw. kath. Glauben weiß?

Jesus erklärte:

Die Menschen werden nach der Warnung so in Freude, Euphorie und Motivation sein, weil sie Jesus Christus kennengelernt haben, so dass sie sich bekehren, diese einzige und wahre Religion annehmen und zum kath. Glauben übertreten wollen. Sie werden in ihrer Ahnungslosigkeit und ungewollten Blindheit und in ihrem Nichtwissen um die wahre, einzige Religion — also um dem ursprünglich kath. Glauben nach der Lehre Jesu — zur vorbereiteten falschen Eine-Welt-Religion rennen.

**Wie die Schafe werden sie zur Schlachtbank geführt werden und durch die neue Eine-Welt-Religion in ihr Unheil und in ihr Unglück laufen.**

Dazu wurde mir ein Bild in den Kopf gesetzt,

und zwar Kinder, die mit großer Vorfreude und Spannung einen neuen Rummelplatz betreten. Die Türen sind weit geöffnet und an den Eingängen stehen Clowns und lustig verkleidete Rummelplatzmitarbeiter und bitten mit lauter Stimme die Kinder, einzutreten und ihren Spaß an der neuen Attraktion zu haben. Unbedacht und unkontrolliert rennen die Kinder in heller Begeisterung hinein und wissen nicht, in welche Gefahren sie sich begeben.

So wird es leider auch mit der neuen Eine-Welt-Relgion sein. Der Widersacher hat mit seinen Helfern raffiniert und ausgeklügelt die neue „Religion“ ausgearbeitet, um dann genau ab dem Tag der „Warnung“ bereitzustehen, um die Menschen auf die falsche Fährte zu führen und zu täuschen, indem er die neue Religion als die wahre Religion und Lehre Christus ausgibt.

Leider werden auch viele Priester getäuscht werden und ihre Herde auf diesen Weg leiten.

**WICHTIG!**

Dann und in dem Moment sind wir — die Restarmee — an der Reihe und müssen mit ganzer Kraft und all unserer Liebe zu Jesus dagegenarbeiten und gegensteuern!!

Jesus verlässt sich dann auf uns, dass wir die Menschen in Seinem Namen auf den wahren Weg führen, Ihnen die Wahrheit sagen und sie herausreißen aus dem Wahnsinn der falschen Religion. Wir müssen unsere ganze Kraft einsetzen, um die Priester und alle Menschen aufzuklären!

Siehe dazu den Auszug aus der Botschaft 1291, der u.a. der Restarmee gilt:

***„… Wegen all dem Bevorstehenden gebe Ich jenen von euch, die Mich wahrlich lieben, die Gnaden, Mir zu helfen, Gottes Kinder aus diesem großen Gräuel zu erretten, der bald seine hässliche Fratze zeigen wird. Nehmt Meine Geschenke, die Ich euch jetzt bringe, an — Mein Versprechen, euch zu helfen und euch zu führen….“***

Meine geliebten Geschwister, bereitet euch darauf vor und kämpft, seid mutig und bleibt Ihm treu.

Gesegnete Weihnachtstage in dem vollkommenen Glauben und der Hoffnung, dass Jesus niemals umsonst in die Welt kam, um uns durch Seinen Tod am Kreuz alle zu retten und von der Sünde und dem Tier freizukaufen.

Eure patricia

**Gebt Gott alles, was ihr zu geben vermögt**

Meine geliebte Restarmee, geliebte Brüder und Schwestern im Barmherzigen Herrn,

bald ist Weihnachten und heute möchte ich euch aus der Tiefe meines Herzens bitten, eurem Jesus, eurem Retter und Heiland, eurem Erlöser und eurem Gott alles zu geben, was ihr zu geben vermögt.

Er beschenkte uns in Seiner Barmherzigkeit und unendlichen Liebe, damit wir wieder eins sind mit und in unserem Vater, damit wir wieder aufgenommen werden dürfen in das Haus unseres Vater, damit wir wieder heimkehren dürfen in die Arme unseres Vaters. Durch Seinen Erlösertod werden wir von den Fesseln des ewigen Todes befreit und dürfen dafür in Ewigkeit bei Ihm leben. Das volle Bewusstsein der unermesslichen Qualen, die Folter, das Ertragen der vielen Sünden, verursacht durch uns — Seine Kinder, hinderten Ihn niemals daran, uns bis ins Unendliche zu lieben, uns niemals aufzugeben und immerzu geduldig und beharrlich zu versuchen, uns auf den rechten Weg zu weisen, der hin zum Vater führt. Er ist niemals aufdringlich, niemals würde Er in unseren, vom Vater geschenkten freien Willen eingreifen, niemals würde Er uns zwingen oder bedrängen.

Er ist die ganz leise Stimme, die wir oft nicht hören wollten, weil es uns zu unbequem war, unser Leben zu ändern. Er ist der sanfte Wind, der wie ein Schleier seidig unser Wesen und unser Gewissen umhüllte, wir aber Ihn bewusst ignorierten, weil wir oftmals dachten, in unseren Entscheidungen schlauer zu sein. Er ist das Licht, das unsere Augen kaum auszuhalten vermögen, weil wir nicht rein im Herzen sind und niemals vor Seiner Heiligkeit bestehen könnten. Er ist das leise Pochen vor unserer Herzenstür, das uns bittet, Ihn reinzulassen, damit Er unser Herz mit Demut, Liebe, Glaube, Hoffnung und Mitgefühl erfüllen und überschwemmen kann, wir aber im Herzen oftmals so verhärtet waren, dass wir Ihn oftmals gleichgültig draußen stehen ließen.

Wie oft hatten wir keine Zeit für Ihn, obwohl Er nur um 5 Minuten des Tages bat, wie oft ignorierten und übersahen wir Ihn, obwohl wir genau spürten, dass Er um uns herum ist, wie oft behandelten wir Ihn schlecht, weil wir vergaßen, dass Er in jedem Menschen anwesend ist?

- Heute an diesem Weihnachten haben wir die Möglichkeit, Ihm unser Versprechen und Vorhaben zu geben, dass wir niemals wieder diese Schritte zurückgehen werden, dass wir niemals wieder unser altes Leben aufnehmen werden oder gar ohne Ihn leben wollen.

- Heute haben wir die Möglichkeit, uns vor der Krippe hinzuknien, Ihn als Kind in unseren Armen zu wiegen und Ihm für den Rest unseres Lebens unsere Treue zu versprechen.

- Heute haben wir die Möglichkeit in der Hl. Weihnachtsmesse oder Mette leise, aber bestimmend dieses Geschenk, das wir ein Mitglied Seiner Restarmee sein dürfen, anzunehmen.

- Heute, wo wir an Seine Geburt denken, haben wir die Möglichkeit, uns der Verantwortung und der Aufgaben, die Er für uns vorgesehen hat, bewusst zu werden, und uns mit den Talenten, die wir von Ihn bekommen haben, in rechter Weise einzusetzen, ganz gemäß Seinem Plan zur Rettung jeder Seele, die uns zugeführt wird.

Wir können niemals gut machen, was Er uns gab oder tat, aber wir können Ihm immer wieder jeden Tag miteilen, wie sehr wir Ihn lieben und Ihn brauchen.

Wir können uns vornehmen, Ihn jeden Tag zu trösten und Ihm liebevolle Worte zuzusprechen.

Wir können Ihm mitteilen, dass wir ganz nah bei Ihm sein wollen und Seine Tränen abwischen, einen Teil Seiner Schmerzen mit ertragen und einen Teil Seines Kreuzes tragen wollen.

Wir können Ihm mitteilen, dass wir vorhaben, beharrlich und standhaft zu sein und Ihm alles zu geben, was wir zu geben vermögen – jeder Einzelne von uns auf unterschiedliche Weise.

Er möge uns doch diese Kraft zuteil werden lassen, dass wir Ihn mit unserer ganzen Kraft nachfolgen können.

Folgen wir diesem Stern, der heute über dem Stalle von Bethlehem aufging, der die Welt erstrahlen ließ und uns durch sein Licht die Erlösung und die Rettung brachte.

Machen wir uns ganz klein und seien wir demütig, aber groß und gewaltig in der Liebe unserer Herzen zu Ihm und unseren Mitmenschen.

Diese Treue, diese Liebe, diesen Mut wünsche ich allen meinen Geschwistern an diesem Weihnachten 2014.

Ein FROHES FEST, besinnliche Feiertage im Kreise eurer Familien und Lieben. Strahlt ein Teil Seiner Liebe aus auf eure Familien und bringt ihnen unseren allgewaltigen, liebenden Gott näher, Der selbst sagt:

**„Ihr, Meine geliebten Kinder, seid alles, wonach sich Mein Herz sehnt.“**

Bleiben auch wir immer in der verzehrenden Sehnsucht nach Ihm, das wünscht mit einem liebenden, ganz eng verbundenem Dank für euer Mitkämpfen und Ausharren,

eure patricia

Mein kleiner Liebesbrief an die Restarmee

Es berührt mich zutiefst im Herzen, dass ihr – lieb

e Restarmee –

innerhalb von kurzer Zeit (weniger als 1 ½ Monate)

für mein persönliches

Anliegen, dem Rehabilitationscenter in meiner Heima

t Indien einen

Betrag von 3000,- Euro gespendet habt.

Ehrlich gesagt, wenn ich so schreiben würde, wie ic

h wollte und wie

mein Charakter ist, dann würde der ganze Brief über

sprudeln vor Freude

und höchsten Lobeshymnen, denn das ist das, was ich

fühle, verspüre

und euch über mein Schreiben zu verstehen geben möc

hte.

Darf ich dann versuchen, es euch schriftlich in ein

paar Sätzen zu

vermitteln?

Es war ein Erstaunen, eine Sprachlosigkeit (kommt s

elten vor!), eine

Fassungslosigkeit und danach Tränen der Freude, Fre

udentänze,

übersprudelnde Kommunikation mit Martin, der versuc

ht hat, mich zu

beruhigen, und eine unsägliche Liebe zu euch gepaar

t mit einer

Dankbarkeit, dass ich für euch arbeiten darf.

Ich dachte: „Wenn meine Restarmee innerhalb von 1 1

/2 Monaten so viel

Geld spenden kann für mein Anliegen, dann schaffen

wir auch innerhalb

kürzester Zeit, den Endsieg für Jesus zu erreichen.

„

Gut – kommen wir zur Realität zurück!

Allen meinen Geschwistern, die gespendet haben, möc

hte ich ein

großes Vergelt ́s Gott ausrichten.

Ebenso aber auch allen, die regelmäßig unsere Apost

olate in jeglicher

Art und Weise unterstützen oder auch einfach so das

Herz und den

Gedanken verspüren, etwas beitragen zu wollen.

Dank der Großzügigkeit eurer Herzen haben wir die M

öglichkeit, so

unsere Apostolate weiterzuführen und für euch tätig

zu sein. Ebenso ist

dadurch für uns die Flexibilität gegeben, neue Idee

n, wie die

Einkaufschips euch zur Verfügung zu stellen, damit

auch auf diese Art

und Weise die Botschaften vom „Buch der Wahrheit“ v

erbreitet werden

können. Ich könnte noch vieles mehr aufzählen, aber

das würde den

Rahmen meines Schreibens sprengen.

Obwohl wir nicht extra um eure Unterstützung für un

sere Apostolate

bitten, habt ihr immer die nötige Sensibilität erwi

esen, gemeinsam und

verstärkt die Arbeit und die Aufgaben aufrechtzuerh

alten, die uns allen

letztendlich wichtig sind, und zwar auf verschieden

en Wegen die

Botschaften unseres Herrn zu verbreiten und unseren

ganzen Einsatz

dafür zu leisten.

Hier zeigt sich schon, dass wir im Herrn eins sind

und gegenseitig uns

unterstützen wollen. Für den anderen da zu sein, da

s wird mit der Zeit

noch mehr sich zeigen, wachsen und gedeihen. Ein ge

genseitiges

Geben und Nehmen, das niemanden weh tut, aber viele

erfüllt, stärkt,

erfreut und tröstet, nicht alleine, den Kampf ausfe

chten zu müssen,

sondern zu wissen, dass es eben Brüder und Schweste

rn gibt, die mit

einem den Schmerz teilen, dass Leid ertragen, ein S

tück des Kreuzes

Jesu mittragen, aber dann auch beten, bitten, sich

freuen und

mitlieben...

In dieser Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit mein

er Restarmee

möchte ich immer würdig sein – solange ich darf –,

jeden Tag meinen

Dienst an euch und an dem Herrn zu leisten.

Beten wir gemeinsam und tagtäglich, dass wir bis zu

m Schluss die Kraft,

den Mut, die Standhaftigkeit und Beharrlichkeit, di

e Liebe und die Treue

zum Herrn haben werden.

Ich danke euch für alles, besonders dafür, dass ihr

euer „Ja“ zu Jesus

gegeben habt.

In meiner ganzen tiefen Liebe mit euch verbunden gr

üßt mit den Segen

des Allmächtigen, eure patricia

30.11.14 - 07.12.14

eingegeben von Jesus am 25.11.2014

**Jesus erklärte mir, warum Franziskus noch schlimmer ist als Judas**

Der Grund lautet:

1. Judas hat „nur“ Jesus (1 Person) verraten und Unheil über 1 Person gebracht.

2. Franziskus bringt durch die Entfernung der Eucharistie Unheil über die ganze Menschheit

**Zu Judas:**

Der Verrat des Judas an Jesus führte zum Erlösertod Jesu. Durch den Erlösertod aber wurde nach Gottes Willen den Menschen das Heil gebracht und der Mensch wurde mit Gott versöhnt.

**Zu Franziskus:**

Durch die Entfernung der Eucharistie wird Unheil über die Menschen gebracht werden, dann werden das Böse und die Finsternis in der Welt herrschen, denn das Licht (Jesu!) wird durch die Entfernung der Eucharistie ausgelöscht werden. Jesus ist dann nicht mehr anwesend in der Welt und das Böse beherrscht die Welt!

***Ich wünsche euch eine gesegnete Adventszeit in der großen Vorfreude und dem Warten auf das Kommen des Herrn, eure patricia***

**Der Schmerz Seiner Liebe**

Erlebnis am 16.11.2014 in meiner Kirche ungefähr 12.30 Uhr nach dem Angelus

Eigentlich fing es schon am Ende der Hl. Messe an, als wir das letzte Lied gesungen hatten: „Die Schönste von allen, von Fürstlichem Stand….“

Da durchfuhr mich schon eine unbeschreibliche Liebe für die Mutter Gottes. So war das Herz hier bereits schon von Liebe erfüllt, dass mir die Tränen kamen.

Dann beim Angelus saß ich in der Mitte der Bankreihe auf der rechten Seite. Ich war gesammelt in Gedanken. Nach dem Angelus setzte ich mich hin und wollte meine üblichen Gebete anfangen. Zuerst lächelte mir eine Frau zu, die mich vom Sehen her kannte. Schon da rührte sich mein Herz in Liebe. Danach kam der afrikanische Pfarrer, der momentan zu Besuch ist, zu mir und drückte mir liebend die Hand. Mein Herz weitete sich noch mehr ob der liebenden und überraschenden Geste. Danach kam gleich darauf eine afrikanische Frau auf mich zu und begrüßte mich auch. Ich erkannte sie zuerst nicht. Ich dachte, sie wäre hier mit dem Pfarrer zu Besuch, aber dann wusste ich sie einzureihen. Ich hatte sie einmal gesehen, wiederum durch eine Bekannte, und hatte damals – ungefähr vor einem halben Jahr – ein paar Minuten mit ihr gesprochen.

Sie nahm meine Hände in die ihren und sprach, dass ich immer in ihren Gedanken sei. Diese Liebe ihrerseits sprang in mein Herz über und ich merkte, wie sich mein Herz voller Liebe aufblähte. Vollgepumpt mit der Liebe durch Jesus in meinem Herzen antwortete ich ihr. Von Satz zu Satz intensivierte sich diese Liebe in meinem Herzen. Wahrscheinlich merkte sie es auch in meinen Augen oder spürte es in meinem Gesicht, denn sie hielt meine Hände immer noch fest und war berührt von dieser Liebe, die von mir ausstrahlte, aber die einzig und alleine durch JESUS kam. Ich hörte mein Herz wieder ganz laut pochen und mein Atem ging schwer. Mein Herz blähte sich in meinem Körper auf und drohte mir die Luft zu nehmen. All diese Liebe schien keinen Platz in meinem Herzen zu haben und schien sich Platz verschaffen zu wollen, indem ich das Gefühl bekam, dass es immer größer und größer wurde, immer mehr und mehr anschwoll! Als ich den letzten Satz zu ihr sagte und wir beim Verabschieden waren, wusste ich in meinem Geiste, dass Jesus mir zum ersten Mal das Gefühl zeigte, wie intensiv die Liebe sein kann, dass man sogar so fest überzeugt ist, für diesen Menschen sterben zu wollen. **Er gab mir in diesem Moment einen Teil Seiner unendlichen Liebe, die so immens ist, dass sie schmerzt, und die so immens ist, dass man von Jesus die Kraft bekommt, mit einer liebenden Freude in den Tod gehen zu wollen, sowohl für einen Menschen als auch für Jesus.**

Nachdem die Frau gegangen war, flossen mir die Tränen. Ich weinte so intensiv, weil ich den Schmerz dieser Liebe, die Jesus mir gab, erfühlen durfte. Es tat so irrsinnig weh. Ich ballte die Hände zu Fäusten und versuchte diesen Schmerz auszuhalten. Ich krümmte mich in der Kirche und wollte das Herz rausreißen…obwohl diese Liebe nur so viel ist, wie ich sie gerade noch zu ertragen weiß, aber es tat so arg weh, dass ich schreien wollte. Ich wollte es nicht ertragen — und doch wollte ich nicht davon loslassen.

Die Liebe funktioniert niemals ohne Schmerz. Je intensiver die Liebe, umso größer ist der Schmerz. An diesem Tag erlebte ich die intensivste Liebe, die ich je gespürt habe, und auch den dazu gehörenden intensiven Schmerz. Es erinnert mich immer an das Buch Leonidas von meiner Mutter, wo Jesus über den Schmerz Seiner Liebe spricht! Er hat mir das Geschenk vermacht, dass ich lieben darf, dass ich ein Teil Seiner Liebe erhalten habe. Er lässt mich auch die andere Seite fühlen.

1. den Schmerz dieser Liebe und

2. dass die Liebe so unendlich groß und intensiv sein kann, dass man mit Freude und Gesang bereit ist, in den Tod zu gehen.

Punkt 2 durfte ich zum ersten Mal erleben, und ich habe es erlebt, damit ich es den Menschen weitergeben soll – an die Restarmee, damit sie vor dem Tod keine Angst hat. Jesus wird uns in diesen Momenten so viel Kraft und Liebe geben, dass wir mit Freude in den Tod gehen werden, mit Lobgesang und einem Lächeln auf den Lippen, denn der Tod ist nur der Anfang des Lebens bei unserem Geliebten Jesus, wonach wir alle streben sollten.

*Jetzt fällt mir auch wieder ein, warum ich am Vortag, also am 15.11.14 in der Hl. Messe, als ich die Hl. Kommunion im Mund hatte, den Traum bzw. das Bild vor meinem geistigen Auge sah, dass ich, als es daran ging, sterben zu müssen mit vielen anderen, die in der Reihe standen, ihnen zugelächelt habe und das „Großer Gott wir loben Dich“ angestimmt habe, und einer nach dem anderen stimmte in diesem Lobgesang mit ein……und mit einem Lächeln und dem Lied auf den Lippen und mit der Überfülle an Freude gingen wir in den Tod.*

Danke, oh Großer Herr und mein Geliebter, dass Du mich hast ein Teil Deiner Liebe fühlen lassen.

Danke, dass Du mir es als Geschenk gegeben hast.

Danke, dass ich es meinen Geschwistern weitergeben darf.

Danke, dass Du da bist und Dich um uns kümmerst. AMEN

**Als kleinen Nachtrag möchte ich euch noch 2 Dinge mitteilen:**

1. Es ist für mich neu, über meine Gefühle so öffentlich zu sprechen, aber ich stehe in der Pflicht und ich habe die Aufgabe und das Geschenk erhalten, – mit meinem freien Willen – nicht nur Gott zu dienen bzw. dienen zu dürfen, sondern auch euch. Ich mache es aus dieser Liebe heraus, die ich heute so intensiv erfahren durfte.

2. Für den Rest des Tages war ich nach dem Erlebnis nur noch eine Hülle meiner selbst. So erschöpft, dass ich nicht einmal den Mund aufbekam, um etwas sagen zu können. Meine ganze Energie wurde aufgebraucht, unfähig, irgendetwas tun zu können. Dies war zusätzlich noch ein Beweis, dass die Liebe zu bekommen und abzugeben, einen verzehrt. Außerdem macht mich Jesus vor einem Herzmariens-Treffen im Geiste oder körperlich oder beides immer so „leer“, um mich dann an dem besagten Tag des Herzmariens-Treffens mit Hl. Geist zu erfüllen bzw. wieder „aufzufüllen“. Dies konnten wir immer vorher erleben und erfühlen.

16.11.2014 - 23.11.2014

eingegeben von Jesus am 15.11.2014

**Mein Traum in der Nacht auf den 3. November 2014**

*Über das Eintreffen kann ich niemals eine Garantie geben, aber erfahrungsgemäß sind immer solche Sachen eingetroffen. Ob es jetzt bei dem Traum der Fall sein wird, weiß ich natürlich nicht.*

Ich habe von einem großen Wohnhaus geträumt, ein ganz großes, würfelartiges Wohnhaus mit vielen Wohnungen.

Es kam ein Erdbeben, dass alle gespürt und bemerkt haben. Muss also entweder für ganz Europa oder die ganze Welt gelten. Ich glaube Letzteres. Ich wusste, dass es das Vorzeichen für die Warnung war. Die Warnung stand kurz bevor. Dies war einer der letzten Hinweise. So wurde es mir im Traum eingegeben.

Ein großer Teil des Hauses brach durch das Erdbeben zusammen. Die Menschen waren verzweifelt, viele rannten durcheinander oder flohen aus ihren Wohnungen und aus dem Haus. Es gab Chaos. Viele Menschen sind gestorben. Ich sah auch meine Tochter und meine Geschwister. Sie lebten.

Jesus ging mit mir und zeigte mir das Geschehen und das Haus. Wir schauten als Beobachter von oben herab und sahen das Durcheinander der rennenden und schreienden Menschen. Er zeigte mir ganz genau, wie das Haus nach dem Erdbeben aussah. Er sagte mir, dass es in Seinem Willen genau geplant war, das Haus so auseinanderbrechen zu lassen, wie ich es jetzt sah, und Er teilte mir mit, dass es in Seinem Willen war, genau die Menschen sterben zu lassen, die gestorben sind, und die leben zu lassen, die jetzt nun leben. Manche Wohnungen waren total zerstört, aber trotzdem lebten die Menschen und manche Wohnungen waren heil, aber die Menschen waren gestorben.

**Meine Erklärung für den Traum:**

1. Das Haus, von der Form eines riesigen Würfels mit vielen, vielen Wohnungen stellt die Welt dar.

2. Das Erdbeben ist das Vorzeichen für die Warnung.

3. In dem Traum zeigte Er mir schon vorausschauend auf die Warnung, dass viele sterben werden.

4. Das Haus als Würfel dargestellt, zeigte mir, dass das Leben zu nehmen und zu geben für Jesus nicht ein Würfelspiel ist, sondern genau in Seinem Willen eingeplant ist. Er gibt Leben und Er nimmt es, und alles ist in Seinem Willen genau vorgezeichnet.

5. Heute, am 3.11.14, wies Er mich an, in die Botschaften zu schauen wegen Erdbeben vor der Warnung. Ich suchte und fand sofort die Botschaft 341, in welcher Er Erdbeben ankündigt, bevor die Warnung kommt…

***341. Gott der Vater: Man wird vor der „Warnung“, als Bestandteil einer geringfügigen Strafe, Erdbeben spüren***

***Freitag, 10. Februar 2012, 19:50 Uhr***

6. Am Schluss, weil ich immer verunsichert bin, gab Er mir einen Schmerz (Stich) in den Kopf. Hier wusste ich dann, dass Er mir Sicherheit geben wollte, dass dieser Traum diese Bedeutung hat. Es war eine Bestätigung von Ihm. Diese Stiche habe ich immer wieder als Schmerz, abwechselnd um den Kopf herum, aber ich freue mich dann, weil ich dann weiß, dass Er in der Nähe ist. Er bekundet mir sozusagen Seine Anwesenheit, Seinen Trost, Seine Begleitung, Seine Aufmunterung etc. Es ist für mich ein Schmerz, der als Belohnung und als Freude zu sehen ist. Diesen Schmerz habe ich seit dem 17. November 2013 (auch das Datum hat einen besonderen persönlichen Grund!) und wie gesagt nur als Freude und Belohnung – nicht regelmäßig! Ich habe diesen Schmerz immer auch vor den Herzmariens-Treffen, wenn ich die ganze Woche vorher eine trockene Zeit erleben muss, dann macht Jesus sich 1-2 Tage vorher bemerkbar durch den Schmerz am Kopf. So will Er mir sagen, dass Er jetzt bei mir ist und ich keine Angst oder Sorge vor den Herzmariens-Treffen zu haben brauche und dass Er anwesend sein wird. Das beruhigt mich dann. So hat Er mich auch beruhigt, als ich wieder mal – wie so oft – verunsichert war, ob ich den Traum veröffentlichen soll oder nicht! Aber Er schenkt mir diese Gnaden nicht für mich (allein!) – sondern, um sie an euch weiterzugeben. Das ist meine Aufgabe.

[**Vision vom 5. Oktober 2014 im Vorfeld der Bischofssynode**](http://herzmariens.ch/Zuschriften/Staerkung%20der%20Restarmee/Vision%20zur%20Synode_05%2010%202014.htm)

Liebe Brüder und Schwestern im Barmherzigen Heiland,

am 5.10.2014, am Tag des Beginns der Synode und ein Tag nach unserem Herzmariens-Treffen in Einsiedeln waren Martin und ich noch privat zum Essen bei einer Mitschwester in der Schweiz eingeladen, die auch bei dem Treffen dabei war. Wir waren am Tisch insgesamt 6 Personen.

Beim Abschlussgebet am Essenstisch, das die Gastgeberin sprach, schloss ich meine Augen und erhielt eine Vision, die wir uns jetzt erst erklären können. Wir sprachen am Tisch bereits darüber, aber die Erklärung stand noch offen.

**Ich wusste aber bereits schon, dass es eine Vision über die Synode ist:**

*In der Vision wurde mir gezeigt ein Platz mit großen Schachfiguren, wie diese benutzt werden, wenn draußen im Freien gespielt wird. Am Kopf eines Tisches zum Spiel hingedreht saß Franziskus. Man sah sonst keine anderen Menschen, nur die Schachfiguren auf dem sich befindenden eingezeichnetem „Schachbrett“ auf dem Boden. Gegenüber von Franziskus und hinter den Figuren ging eine ganz hohe Mauer hoch und wenn man hoch schaute, gab es keinen Himmel, sondern nur Dunkel. Der ganze Platz war sozusagen dunkel gehalten, fast finster.*

Nun weiß ich heute am 20.10.2014, einen Tag nach Abschluss der Synode die Erklärung dafür, die ich bzw. wir am 5.10.14 am gemeinsamen Essenstisch nicht hätten wissen oder gar erahnen können. Hierbei zähle ich einige Punkte auf, die mir als Erklärung einfallen.

1. Das ganze war wie ein Schachspiel für Franziskus.
2. Er war die Hauptperson am Kopf des Tisches, welcher das Schachspiel beobachtet und kontrolliert hat und selbst nicht direkt am Spiel mitbeteiligt war.
3. Er hat seine Bischöfe als Schachfiguren benutzt
4. Er hatte alle Fäden in der Hand und verschob die Figuren, wie er sie brauchte und sie ihm zum Nutzen waren.
5. Das ganze Spiel war manipuliert.
6. Er hat auch neue Figuren dabei eingesetzt.
7. Er „spielte“ nur mit ihnen. Sie dienten ihm zum Zweck, um zu seinem gesteckten Ziel zu kommen, koste es, was es wolle. Dies war der Auftrag Satans, die Kirche zu zerstören.
8. Die Mauer bedeutet, dass alles im Dunkel lag, alles unehrlich, verborgen, undurchdringlich, versteckt, manipuliert etc.
9. Dass es keinen Himmel gab, bedeutet, dass es ein Höllenspiel war und dass dieses Spiel bzw. die Synode in der Hölle kreiert wurde.
10. Am Schluss wurden er und seine Spieler vom Himmel schachmatt gesetzt, indem sich die konservative Seite dagegen aufgelehnt und sich dann beim Abschlussbericht durchgesetzt hat.

patricia

**Botschaften an Veronika Lueken, Byside, die zu Patricias Vision vom 5. Oktober 2014 passen**

„Ich wiederhole, Meine Kinder, wie Ich es euch in der Vergangenheit gesagt habe, dass das große Zweite Vatikanische Konzil von Satan manipuliert worden ist. Er saß dort unter euch und er benutzte euch wie Figuren auf einem Schachbrett.“(15. Mai 1976)

*„I repeat, My children, as I have told you in the past, that the great Council of Vatican II was manipulated by Satan. He sat there among you and he worked you like a chessboard.” (May 15, 1976)*

**„Es wird Meinem Haus einen Krieg geben: Bischof gegen Bischof und Kardinal gegen Kardinal. Und warum? Weil ihr Satan erlaubt habt, Schach mit euch zu spielen!“ (Jesus, 26. Mai 1976)**

*„There shall be a war in My House: bishop against bishop and cardinal against cardinal. And why? Because you have allowed satan to play chess with you!” Jesus, May 26, 1976*

**MANY WOLVES ARE SHEPHERDS**

„Parents, you have a great responsibility now for the salvation of your children's souls. You cannot turn them over to others to be trained, for when your children go outside of your doors, they are now as sheep among wolves! And many of these wolves are shepherds parading as angels of light, bringing doctrines of devils into My Son's House and schools.

„It will be bishop against bishop and cardinal against cardinal, and satan will set himself in their midst. Like a game of chess, he manipulates for his benefit, not mankind. Like a game of chess, he will play cardinal against cardinal and bishop against bishop.“ - *Our Lady, May 18, 1977*

**DISCORD AND DISUNITY**

„The great Council, the Council that has brought forth discord, disunity, and the loss of souls, the major fact behind this destruction was because of the lack of prayer.

Satan sat in within this Council, and he watched his advantage. He is now playing a game of chess with the Red Hats and the Purple Hats, moving them with great glee as he watches the evil accelerate, and all manners of people are flowing fast through the doors of the Holy City and all ecumenical bodies.“ - *St. Michael, March 18, 1976*

**LIKE THE CHESSBOARD**

„Pastors, those who have in their care Our sheep, you must stop now these changes that you seek in novelty, for they are destroying the young souls and scattering Our sheep.

„I repeat, My children, the great Council in Rome of Vatican II, the promises were great, but satan sat among you and he played you like the chess board.

„You were given a foundation of Faith based on Tradition and knowledge of the prophets. You cannot start this new religion, for it will lead you to one religion that is not of My Son, that will not have His true foundation, and you will take My Son's Body and defame it, no longer giving the knowledge of His divinity. What manner of foul escapades are you planning, O you of little faith? Whatever shall become of you? The Red Hats have fallen and the Purple Hats are being misled. Woe, woe, woe to the inhabitants of the earth!

„My child, do not slacken in your work because of the opinion of man. Know, My child, that it is not you who are speaking but the voice from Heaven.“ - *Our Lady, August 5, 1976*

**MANIPULATED**

„There is, My children, a great conspiracy of evil now throughout your world—the forces, the columns of evil. Man has given them many names-the fifth column. They have been broken up into political parties, including communism. O My children, they are but small arms of the octopus, the gigantic conspiracy of evil that will unite your world and My Son's Church under the rule of despots!

„There is in Rome, My children, a great struggle for power, a political machine controlled by satan. There shall be a war of the spirits. It shall be bishop against bishop and cardinal against cardinal.

„I repeat, My children, as I have told you in the past, that the great Council of Vatican II was manipulated by satan. He sat there among you and he worked you like a chessboard.

„What can you do now to recover? It is simple, My children: turn back and start over with the foundation given to you. You must bring respect back to your priesthood. You must bring respect back to your Holy Father, Pope Paul VI. I have warned you of all the manners of abominations, errors, and delusions that have been set upon you. Listen, and act upon My warnings to you!“ - *Our Lady, May 15, 1976*

**NO PEACE WITHOUT FAITH**

„It will be bishop against bishop and cardinal against cardinal, and satan will set himself in their midst. Like a game of chess, he manipulates for his benefit, not mankind. Like a game of chess, he will play cardinal against cardinal and bishop against bishop.

„In the Council of Rome, Vatican II, man set out to use his own deviations to promote peace. Look about you, My children, and learn what peace has been brought to mankind. Man cries peace, peace, and he goes farther away from peace. There shall be no peace without faith. There shall be no peace without the plan of God in the hearts of man!“ - *Our Lady, May 18, 1977*

**Jesus erklärte mir, warum die Endzeit JETZT kommen muss und nicht später – also erst in 10 oder 20 Jahren oder noch später.**

Der Grund lautet: Nur noch jetzt lebt eine Generation älterer Menschen, die das Beten gelernt haben. Nur noch jetzt gibt es die 70-, 80- und 90-Jährigen, die – wenn möglich – auch heute noch jeden Tag oder öfters die Woche in die Kirche gehen, den Rosenkranz beten, die Hl. Messe besuchen. Diese Generation hat den Glauben von ihren Eltern in der Regel vermittelt bekommen. Die Meisten der heute 40-, 50- oder 60-Jährigen haben zum größten Teil den Glauben nicht mehr vermittelt bekommen, kennen ihren Glauben nicht oder nur wenig und kümmern sich auch nicht mehr darum, ihn kennenzulernen. Genauso wenig vermitteln sie ihren Kindern oder Enkelkindern den Glauben. Hier geht es nicht um Einzelne, die dennoch das Glück hatten, den Glauben vermittelt zu bekommen, sondern um die Mehrheit, die kein Gegengewicht darstellt zum massiven und noch schlimmeren Glaubensabfall, der z.B. in 10 oder 20 oder 30 Jahren stattfinden würde, wenn die Endzeit nicht jetzt einträfe.

Ein großer Teil der Restarmee besteht aus älteren Menschen, weil diese noch den Glauben durch Ihre Eltern haben kennenlernen dürfen, weil sie noch jeden Sonntag in die Kirche geführt worden sind, weil die meisten noch alle Festtage kennen etc. Auch wenn bei einigen der Glaube vielleicht schon brach lag oder nicht mehr in der Intensität ausgeführt wurde, so konnte man ihn doch neu entfachen. Durch genau diese Menschen und ihrer Gebete konnten viele Katastrophen und „Warnungen“, die der Himmel vorhatte der Menschheit zu schicken, gemildert, reduziert, verschoben oder sogar abgewendet werden. In 10 oder 20 Jahren wäre dieser noch relativ große Teil für Jesus weggefallen und die Endzeit wäre noch schlimmer. Was aber noch katastrophaler gewesen wäre für Gott Vater. Er hätte noch weniger Seiner Kinder zurückholen können, weil es zu wenig Menschen auf der Erde gegeben hätte, die bereit gewesen wären durch ihren Willen, in den Gott nicht eingreift, und durch ihre Gebete viele Seelen zu retten. Die Alten wären schon tot gewesen und die Jüngeren hätten in dieser weit kleineren Zahl den noch größeren Glaubensabfall der Welt und den falschen Weg, den die Kirche gegangen wäre, nicht auffangen können!

***Seid glücklich um diese Menschen, dankt ihnen, ehrt die Alten, denn Sie sind der feste Halt in euren kommenden Zeiten, sie sind das Schiff, das euch in den kommenden Stürmen über Wasser hält. Sie sind diejenigen, die durch ihr Beten und ihr Leiden euch jetzt schon vor vielem bewahrt haben. DANKE!***

**Jesus über den Apostel Johannes**

Am Sonntag, dem 26.10.2014, kniete ich gegen 14.00 Uhr in meiner Lieblingskirche vor einem großen Kruzifix und betete den Rosenkranz. Vor mir war Jesus am Kreuz, rechts davon die Mutter Gottes und links der Apostel und Lieblingsjünger Jesu, Johannes.

Ich betrachtete den Jünger Jesu und fragte im Geiste, warum dieser Apostel Johannes als einziger kein Martyrium zu erleiden hatte.

Jesus gab mir die Antwort:

1. Weil Johannes rein wie ein Kind war. Er vertraute völlig auf Mich. Er übergab sich Mir, wie ein Kind sich dem Vater übergibt, völlig im Vertrauen, dass der Vater alles gut macht und gut werden lässt. Johannes war liebevoll und „unschuldig“ in seinem Wesen.

2. Weil er als einziger Apostel Mir bis zum Schluss die Treue hielt und bereits für sich das Martyrium, das Ich erleiden musste, auf dem ganzen Weg mitgelitten hat. Er ist bereits seinen Weg des Schmerzes und der Aufopferung gegangen. Er war treu und mutig bis zum Ende, während alle anderen Apostel mich verlassen hatten. Johannes wurde bereits durch meinen und auf meinem Leidensweg gereinigt.

Vermerk vom Apostolat:Ich gebe Seine Antwort an euch weiter, weil sie nicht nur für mich bestimmt ist. Rechtzeitig zum Ende des Kirchenjahres, wo in den Hl. Messen jetzt die Offenbarung des Johannes vorgelesen wird, war es kein Zufall, dass ich die Antwort erhielt…

Auch wir werden jetzt bald die Möglichkeit haben, Jesu Leidensweg mitgehen zu dürfen. Wie viele werden Jesus verlassen? Wie viele werden bis zum Schluss durchhalten? Wie viele werden auf halber Strecke umkehren, weil es ihnen zu schwer erscheint? Beten wir aus ganzer Inbrunst, dass wir in Standhaftigkeit und Liebe zu Ihm bis zum Schluss durchhalten werden, bis zum Schluss ganz auf Ihn wie ein Kind vertrauen wollen und wie Johannes eines Tages die Belohnung aus dem liebenden Herzen Jesu erhalten dürfen für unsere Treue. Eine gnadenvolle Weihnachtszeit im gemeinsamen Gebet, in Gedanken und in der Liebe zu Jesus miteinander verbunden, grüßt euch mit Gottes Segen, der Barmherzigkeit Jesu, der Gaben und Früchte des Heiligen Geistes an der Hand der Mutter, eure patricia.

19.08.2014, 5:36 Uhr

**Patricias Traum vom Antichristen**

Patricia hatte am frühen Morgen des 19. August 2014 einen ganz intensiven Traum vom Antichristen. Sie wusste, dass dieser Traum unter Nennung ihres Namens im Wesentlichen veröffentlicht werden muss.

Ich muss vorausschicken, dass Patricia solche Träume öfters hatte. Immer wenn ein Traum sehr intensiv und wirklichkeitsnah war, ist das, was sie sah, auch eingetroffen, z. B. Tod und Geburt verschiedener Menschen.

Patricia wachte um 5:36 Uhr aus dem Traum auf, war also wach. Dann schlief sie wieder ein, und der Traum setzte sich fort.

Zum Inhalt dieses Traumes gab es keinerlei Assoziationen von Ereignissen am Abend oder Tag vorher. Der Traum traf sie vollkommen überraschend.

Was hat sie nun geträumt?

Sie sah den Antichristen im Fernsehen, aber so intensiv, dass es kein Traum mehr war, sondern die Realität. Sie weiß, wie er aussieht. Auf dem Bildschirm wird ein Mann zwischen 30 bis 40 Jahre gezeigt. Von seinem Sprechen und Auftreten her könnte man ihn eher auf Ende 30 schätzen, obwohl er jünger aussieht. Er ist schlank, hat eine braune Hautfarbe und dunkel-braune Haare, als ob er aus dem Mittleren Osten kommt.

Patricia wusste, dass er sozusagen „hinter der Tür“ steht und zum Sprung an die Weltöffentlichkeit ansetzt. Sonst hätte sie den Traum nicht in dieser Intensität gehabt.

Sein Auftreten ist faszinierend. Patricia wusste aus den Botschaften des Buches der Wahrheit, dass man ihm nicht in die Augen sehen darf. Daher blinzelte sie und sah erst genauer hin, wenn er gerade Mal seinen Kopf etwas abwendete.

Sein Aussehen und seine Ausstrahlung sind anziehend. Er hat scheinbar die Art von Jesus. Sie fühlte: So muss Jesus auf die Menschen gewirkt haben, so liebevoll, so friedlich, so sanft, so voller Liebe.

Es war nicht das Aussehen alleine, das sie so fasziniert hat, sondern besonders die Art, wie er gesprochen hat.

**Was Patricia aber am meisten erschreckt, aber auch fasziniert hat, war, dass, obwohl sie nicht hinschaute, die Stimme alleine und wie er redete eine geradezu dämonisch-magische Anziehungskraft hat. Daraus ist zu entnehmen, dass schon die Stimme des Antichristen alleine für den Hörer eine große Gefahr bedeutet, vom Bann des Antichristen gefangen zu werden.**

Obwohl Patricia sich als absolut gefestigt sieht und 100 % zu Jesus steht, ja, sogar radikal in ihrer Meinung zu Jesus ist, ohne Angst vor dem Risiko, vor Verlust und Leid, hat es sie erschreckt, dass dieser Antichrist sie so imponiert hat und sie in seinen Bann gezogen hat, obwohl sie wusste, dass es der Antichrist ist. Es ist die dämonische Anziehungskraft, von der Jesus spricht. Wie Jesus damals die Menschen angezogen hat, so tut es jetzt der Antichrist.

Selbst wenn wir auf den Antichristen vorbereitet sind, so ist es doch unglaublich schwer, nicht in seinen Bann gezogen zu werden.

**Daher ist es äußerst wichtig, auf jegliche Medien wie Fernsehen, Radio und Youtube im Internet zu verzichten, um nicht Gefahr zu laufen, von ihm gefesselt zu werden. Der Antichrist wird wie eine Sucht sein, wie eine Droge, die immer mehr anzieht, und man wird mit der Zeit keine Kontrolle mehr über sich haben. Nicht jeder ist stark genug, um ihn von sich aus abzulehnen. Daher gilt es, die Gefahr zu meiden. Nur mit der Hilfe Gottes und mit einem starken Willen können wir ihm aus dem Wege gehen. So wie Jesus die Menschen angezogen hat, wird auch der Antichrist die Menschen anziehen.**

Martin

08.07.2014

**Heute gibt es eine Lehr-“stunde“ von mir:**

Mir fällt immer wieder auf mal auf — Gott sei Dank selten —, dass wir andere Menschen „von oben herab“ behandeln oder abwertend sind, besonders wenn es darum geht, kritisiert zu werden, mit der Wahrheit konfrontiert zu werden oder eine andere Meinung uns anhören zu müssen. Ebenso ist mir auch schon aufgefallen, dass manche sich persönlich schwertun, den anderen freundlich, mit einem Lächeln entgegenzukommen und stattdessen diesen kühl, reserviert und unbedacht unfreundlich oder distanziert begegnen.

Das kann und darf nicht sein für jemanden, der den Weg Jesu gehen, seine Nachfolge antreten und zur Restarmee gehören will. Schon bei Kleinigkeiten, müssen wir uns disziplinieren, uns selbst beobachten und dann intensiv und beständig daran arbeiten. Es tut keinem weh, den anderen mit echter Freundlichkeit und einem Lächeln zu begegnen, aber die Wirkung auf den anderen ist riesengroß, und diese geschenkte Freundlichkeit wird selbst unser Herz mit Freude und Glücksgefühlen erfüllen und uns weiter motivieren, genau diesen Weg weiterzugehen. Es ist Jesus, der in unserem Herzen wohnt und glücklich darüber ist. Ich darf niemals vergessen, dass in jedem Menschen Jesus wohnt — mag dieser Mensch selbst unfreundlich sein, aus welchen Gründen auch immer —, aber durch unsere Freundlichkeit, durch unsere Aufmerksamkeit, unser Einfühlungsvermögen und unser Verstehen wird es auch uns gelingen, in dem anderen — vielleicht zuerst eine Irritation — und dann ein wohliges Gefühl zu erzeugen. Wir Menschen — jeder von uns — sehnt sich so sehr nach Liebe und Geborgenheit und, indem wir selbst diese Liebe dem anderen zeigen, hat uns Jesus die stärkste „Waffe“ in die Hand gegeben und in unser Herz eingepflanzt. Nur so können wir unsere Umgebung und unsere Welt verändern. Niemals ist diese Mühe vergebens und umsonst. Niemals sollte es uns zuviel sein, Liebe zu verschenken!

Habt doch das Herz eines Kindes. Nur so kommt ihr ins Himmelreich. Handelt wie ein Kindlein — und euch gehört das Herz und die Liebe Jesu, und dadurch beglückt ihr auch Jesus, Der euch dann Gnaden und Gaben schenkt, Der euch selbst tröstet, wenn ihr traurig sein, Der euch niemals verlässt, wenn ihr euch einsam fühlt, Der euch noch mehr liebt, weil ihr Großzügigkeit in dem Verschenken der Liebe zeigt. Das, was ihr dann von Ihm bekommt, teilt es auch den Mitmenschen aus. Das wahre Glück und die wahre Liebe ist nur diejenige, die geteilt wird mit unseren Brüdern und Schwestern, denn wir sind nun mal eine Einheit, eine Familie für Gott, unserem geliebten Vater, der sich nichts mehr ersehnt, als dass wir liebevoll miteinander umgehen, wie es Sein Sohn uns immer wieder zeigt und selbst gezeigt hat, als Er auf Erden wandelte.

Was der Mensch euch auch antun mag, schlagt nicht mit denselben Waffen zurück, habt Verständnis, begegnet ihm trotzdem herzlich und gerecht und arbeitet immer daran, euch vorzubereiten möglichst gereinigt vor Jesus zu stehen. Denkt daran, je reiner ihr seid, umso geringer ist nach der Warnung auch der Schmerz der Reinigung.

Ich bin jetzt seit ein paar Tage ausgeschlossen von der Hl. Kommunion. Mein Priester, bei dem ich regelmäßig in die Hl. Messe gehe und mit dem ich über die Jahre auch befreundet war, verweigert mir nun seit ein paar Tagen die Spendung der Hl. Kommunion. Seitdem will die Traurigkeit in meinem Herzen, die sich tief eingegraben hat, nicht mehr verschwinden, aber die Liebe, die genauso intensiv in meinem Herzen ist, hat sich ihm gegenüber nicht gemindert. Ich bete genauso regelmäßig für ihn, jetzt noch mehr. Ich möchte, dass er gerettet wird, ich empfinde keinerlei negative Gefühle, nicht einmal einen negativen Gedanken. Dies ist nicht mein Verdienst, sondern die ganze Liebe, die Jesus mir in mein Herz eingepflanzt hat, so dass diese Liebe Wurzeln geschlagen hat und sich auf jeden Menschen ausbreitet. Ebenso auf die, die mich in der Kirche bemitleidend anschauen, die, die mich meiden, die, die nicht den Mut haben, zu mir zu stehen, obwohl auch ihr Herz vielleicht sagt, dass es nicht rechtens ist, was er tut…etc. Jeder Gang in die Kirche ist für mich eine Qual, weil ich weiß, dass hinter meinem Rücken gesprochen wird und gleichzeitig ein Seelenbalsam, weil Jesus mir die Kraft gibt, all das auszuhalten, durch den Empfang der Geistigen Kommunion. Ich bin froh, dass ich ab und zu als Alternative noch eine andere Kirche habe, um dort die Hl. Eucharistie empfangen zu dürfen (noch!). Deswegen werde ich aber trotzdem nicht die Wahrheit verleugnen oder gar klein beigeben. Der Priester erwartet von mir, dass ich zu Franziskus stehe, dann würde er mir wieder die Hl. Beichte abnehmen, die Hl. Kommunion geben und auch dann das Gebet gegen das Böse über meinem Kopf, dass er immer mal laut, mal leise (je nach Laune!) gesprochen hat, als er mir die Hl. Kommunion noch spendete, unterlassen. Für nichts auf der Welt werde ich Jesus verleugnen und ebenso nicht die Botschaften in seinem Buch der Wahrheit. Trotzdem möchte ich, dass genau dieser Priester vor mir ins Neue Jerusalem darf. Ich möchte, dass sie alle vor mir ins Neue Jerusalem dürfen. Mir ist es genauso wichtig, dass ihr alle vor mir ins Neue Jerusalem dürft. Das teile ich immer Jesus mit, dass er dafür sorgen soll, dass ich als letztes die Tür zum Neuen Jerusalem zumachen darf. Denn dann weiß ich, dass alle drinnen und endlich glücklich sind. Nur dann kann auch ich vollkommen glücklich sein, denn dann ist die Arbeit fürs erste getan.

In großer Liebe, eure patricia

**Der Geist der Wahrheit**

Meine geliebten Schwestern und Brüder im Barmherzigen Heiland,

heute, 23. März 2014, bei der Hl. Messe bin ich vom Hl. Geist gedrängt worden, eine Zuschrift reinzusetzen. Ich sage mit voller Absicht „gedrängt“, weil sich das in besonderen oder dringenden Fällen sehr intensiv am Körper zeigt, indem mein Herz anfängt zu rasen bzw. sich wie ein Ballon aufzublähen. Dieses höre ich dann auch laut am linken Ohr, obwohl ich eigentlich dort schwerhörig bin. Ich habe dann auch das Gefühl, dass mein Brustkorb sich durch das Aufblähen erweitet und innen heiß wird, und ich muss sehr viel Luft holen. Außerdem erlebe ich eine Unruhe, weil ich das Besagte dann gleich aufschreiben will und muss. Es drängt mich geradezu.

Es gab in letzter Zeit Zuschriften, die davon sprachen, beständig Negatives hervorzuheben und mitzuteilen, kontinuierlich Kritik zu verbreiten, Bergoglio jegliche Würde als Kind Gottes abzusprechen, in die Falle des Hasses und der Kritiksucht zu fallen, zu verurteilen etc.

Es gab auch Zuschriften, die dagegen argumentiert haben und zur Wachsamkeit aufgerufen haben, die baten, die Wahrheit mitteilen zu können, Menschen wachzurütteln oder wie Eltern ihre Kinder vor Gefahren zu warnen.

Was ist nun richtig, welches Verhalten ist der Restarmee würdig? Ich sage bewusst Restarmee, weil der Vater im Himmel uns das Geschenk gegeben hat, ein Mitglied der Restarmee zu werden. Dadurch haben wir jetzt schon bereits Gaben und Gnaden erhalten und werden nach der Warnung noch mehr erhalten. Wir werden die Apostel unserer Zeit sein und werden. Wir werden die große Aufgabe und Verantwortung haben, Seelen zum Herrn zu führen, die Menschen auf dem Weg der Wahrheit zu bringen, das Evangelium bis an die Enden der Erde zu verkünden und die Menschen vor den Gefahren, die auf sie zukommen, zu warnen. Es könnte auch gut sein, dass wir alle Gaben erhalten, die auch die 12 Apostel erhalten haben.

Ich möchte euch anhalten, in euer Inneres zu gehen und euch ernsthaft bewusst zu sein, was für eine große Aufgabe auf uns zukommt, welche einzigartige Arbeit uns aufgetragen wurde, welche riesige Verantwortung uns auferlegt wurde durch und mit unserem Willen.

Was bedeutet das für uns? Es bedeutet:

* immer die Wahrheit zu sprechen,
* immer die Klarheit den Menschen zu überbringen,
* immer die Menschen vor Gefahren zu informieren,
* immer das Wort Gottes zu vermitteln,
* immer in Liebe, Güte, im Verzeihen dem anderen zu begegnen, auch den Feinden, die wir später haben werden,
* immer sich bewusst zu sein, dass wir dadurch verfolgt und angegriffen werden, verspottet, bespuckt etc.,
* trotzdem aber immer dem Herrn treu zu bleiben und Standhaftigkeit, Beharrlichkeit und Kampfgeist zu beweisen und vieles, vieles mehr.

Wir werden den Weg Jesu gehen müssen mit all dem Leid, dem Opfer, der Erduldung.

In meinem Apostolat, das mir durch die Mutter Gottes in die Hände gelegt wurde, es zu führen, versuche ich wenigstens einen kleinen Teil des liebenden Herzens Mariens hineinzubringen, wie es der Name des Apostolates bereits ausdrückt. Mir wurden 2010 auch die Worte von Jesu gegeben: „Du bist mein Herzenskind….“

Dieser Aufgabe versuche ich möglichst immer würdig zu sein und in Liebe und mit Herz dieses Apostolat zu führen und auch den Menschen in Liebe zu antworten und zu begegnen.

In meinem Apostolat vermeide ich Angriffe und Beleidigungen, unsachliche Themen und hypothetische Vermutungen. Ich muss auch sagen, dass ich so gut wie keine solche Zuschriften erhalte, sondern dass meine Schreiber und Leser immer freundlich, liebevoll und demütig sind.

Aber ich werde es nicht verhindern, dass hier die Wahrheit gesprochen wird! Ich möchte nicht, dass Wahrheit zu sprechen gleichzusetzen wäre mit Kritik, Verurteilung, negative Bemerkungen oder jemandem seine Würde abzusprechen. Dergleichen wurde hier den Menschen unterstellt, ohne zu wissen, ob es denn wirklich so ist. Ich bin mir sicher, dass keiner von den Menschen, die das Buch der Wahrheit verfolgen bzw. daran glauben und auch in Herzmariens schreiben, von Hass, Wut, Zorn oder gemeinen, unnützen Kritiken behaftet ist.

Wir müssen uns als Restarmee ganz klar sein, dass Wahrheit zu sprechen immer bei vielen Menschen eine Wut erzeugen wird, dass Wahrheit, die klar und deutlich ist, nichts beschönigt, keiner hören möchte und Angriffe heraufbeschwört. Wir müssen uns klar sein, dass wir dadurch keine Menschen abwerten, wenn wir die Botschaften anderen mitteilen, wenn wir an das Gewissen plädieren oder die Menschen versuchen zu bewegen, den rechten Weg zu gehen. Wer die Wahrheit Gottes in dieser verdorbenen, ungläubigen Welt verbreitet, wird immer als Schwarzseher verurteilt, als depressiv oder verrückt.

Schaut euch das Neue Testament an und lest, wie es Jesus erging. Lest, dass es Ihm genauso erging, wie es uns ergehen wird, wenn wir Seine Wahrheit verkünden. Lest die Botschaft im BdW (Buch der Wahrheit), in der Jesus spricht, wenn Er heute wieder auf Erden wäre, dass Er genauso ermordet werden würde.

Wir sind jetzt an einem Zeitpunkt angelangt, wo wir nicht mehr die Möglichkeit haben werden, groß Diplomatie anzuwenden, um den heißen Brei herumzureden oder uns vorsichtig an religiöse Themen heranzutasten. Gott fordert von uns jetzt nur noch zwei Seiten: entweder für Ihn oder gegen Ihn. Alle, die sonst in der Mitte durchs Leben gelaufen sind und am wenigsten Widerstand erfahren haben, sind bald an dem Punkt angelangt, sich entscheiden zu müssen. Dazu bedarf es sehr viel Mut, und keiner kann dem entgehen. Die Waage der Gerechtigkeit Gottes kennt nur noch eine Schale, die unten liegt und eine, die in der Höhe schwebt.

Uns muss auch bewusst sein, dass wir die Aufgabe haben, den Himmel auf Erden zu vertreten. Wir sind die Leitungen, durch die der Himmel, das, was er sagen und tun möchte, wie einen Strom an die Menschen führt, die noch nicht zu Jesus gefunden haben. Wir sind diejenigen, die klar, wahr, mutig, leidenschaftlich und kämpferisch im Auftrag des Himmels die Seelen zu Jesu führen sollen. Es gibt keinen anderen Strom als den vom Himmel, es gibt keine andere Wahrheit, als die von Jesu.

Wenn wir im Apostolat nicht diejenigen hätten, die immer wieder auf vieles aufmerksam machen würden, dann wären wir hilflos, orientierungslos und wüssten nicht, wie Satan uns z.B. durch Bergoglio an der Nase herumführt. Wie bin ich doch froh um den Schreiber der Zuschrift 2649, der durch den Hl. Geist beseelt uns die verschiedenen raffinierten Verhaltensweisen und die Auswirkungen eines Bergoglio deutlich dargestellt hat. Vergessen wir nicht, wen wir hier als unser Gegenüber haben. Es ist nicht der unfreundliche Nachbar von Gegenüber. Nein! Es ist eine Person der Trinität SATANS!! und Satan selber, der dann in ihm arbeitet. Jesus versucht nicht umsonst, uns durch Seine Botschaften die Gefahren aufzuzeigen und uns immer wieder zur Wachsamkeit zu ermahnen. Es kann nicht sein, dass Er uns die Wahrheit vermittelt (die man ja eigentlich auch oft als negativ bezeichnen könnte!) und zur Wachsamkeit aufruft und ein Teil der Mitglieder der Restarmee durch das Einsetzen von Informationen und Links genau Seinen Wunsch ausführt, aber auf der anderen Seite es Mitglieder gibt, die diesen oben erwähnten Teil der Menschen anhalten, nicht so negativ etc. zu handeln. Ich bitte diese, sich so langsam für eine Seite zu entscheiden, denn eine andere Wahl gibt es bald nicht mehr. All diese Menschen, die uns anderen helfen, Informationen zu erhalten, auf vieles aufmerksam zu machen und zu warnen, kann ich nur von ganzem Herzen danken. Dass diese Informationen nicht in Watte eingepackt sein können, bedeutet einfach nur, dass wir in einer furchtbaren, gottlosen Welt leben, die durch Satan so raffiniert beherrscht wird, dass nur Gott alleine uns durch Seine Warnungen und Mahnungen aufwecken kann. Dies bedeutet aber nicht, dass Er nicht genauso tröstet, Halt gibt, uns die Angst nimmt und vieles mehr. Das bedeutet aber genauso wenig, dass diese Menschen, die uns wichtige Informationen in diesem Apostolat nicht vorenthalten, nicht genauso demütig, betend und liebevoll in ihrem Leben und den Menschen gegenüber sind.

Ich bitte alle meine geliebten Schwestern und Brüder, egal wie weit entfernt wir voneinander sind und wie wenig wir uns kennen, sich bewusst zu sein, dass wir ein Teil der Restarmee sind und uns auch so verhalten, d.h.

* nicht falsche Demut zu zeigen, sondern den Mut haben, alle Informationen an den Rest weiterzugeben,
* uns gegenseitig zu warnen und zu ermahnen,
* uns die Hl. Geist Erlebnisse mitzuteilen, damit auch wir diese annehmen können und dann dadurch anderen helfen,
* für andere da zu sein, diese zu stärken, Mut zu machen, zu trösten, aufzubauen und auch liebevoll anzunehmen und vieles mehr.

Vergesst nicht, gegen wenn wir kämpfen! Ja, es ist ein Kampf, es ist ein Kreuzzug, es ist KEIN (!) Kuschelprogramm. Kampf hat nun mal immer den „negativen“ Beigeschmack, aber danach sind die Fronten geklärt und es ist Klarheit geschaffen worden. Jetzt bedeutet es: „Ärmel hochkrempeln“, alle Sinne und „Waffen“ (Gebet!) schärfen, sich aufbäumen und sich bewusst sein, auf welcher Seite wir stehen und für wen wir kämpfen, und dann direkt losmarschieren mit dem völligem Vertrauen, dass wir Gott als Rückhalt haben. Was, meine Geliebten, kann uns denn dann noch passieren?

In großer Liebe und Umarmung, mit dem Mut aller Apostel und Heiligen weiterhin im Gebet mit euch verbunden

eure patricia

PS: Mir wurde auch eingegeben, diese Zuschrift mit meinem Namen zu versehen und nicht unter einem Decknamen.

Liebe Schwestern und Brüder im Barmherzigen Heiland,

ich möchte keine Werbung für SKYPE machen, aber warum ist noch keiner auf die Idee gekommen sich auch beim Beten, Besprechen, Erklären etc. mit Skype zu verbinden?

Seit ein paar Wochen trete ich fast jeden Tag mit einer Person, die in einer anderen Stadt wohnt, über Skype in Kontakt (ganz einfach einzurichten und kostet nichts!) und bete mit ihm zusammen den Rosenkranz. So können sich auch Gebetsgruppen zusammenschalten (ob 2 Personen oder viel mehr). Ebenso ist für die Zuschrift 1717 auch nicht unbedingt eine Person in Wiesbaden notwendig, die deiner Bekannten – lieber Bernhard – etwas über die Botschaften erklärt. Das kannst du dann ganz einfach über Skype machen. Wie gesagt, es ist für mich auch neu, aber faszinierend, und es ist wirklich „idiotensicher“.

**Vielleicht findet sich sogar in unserem Forum jemand, der den Menschen ein bisschen Hilfestellung geben kann und technische Fragen erklärt?**

Meine geliebten Schwestern und Brüder – ich darf euch nochmals darauf aufmerksam machen! Wir müssen uns jetzt mal erheben und etwas aktiver werden. Wenn erst mal die Katastrophen anfangen, kommt das große Jammern – warum haben wir nicht mehr getan!?

Seid mir nicht böse – ich meine es wirklich gut – aber ich spüre eine Starre, die mich etwas verwundert. Hier geht es um die Endzeit, und in welcher verschärften Form wir dies erleben. Vielen ist nicht bewusst und niemals bewusst gewesen über all die Jahrzehnte, wie viel Tod, Leid und Elend durch viel Gebet und auch Vorsorge zu vermeiden gewesen wäre. Wollen wir wieder den gleichen Fehler machen, wie unsere Brüder und Schwestern vorher? Wisst ihr nicht, dass wir fast alles in der Hand haben, welchen Verlauf die Endzeit nehmen kann, in was für einer Härte wir dies alles miterleben müssen? Jetzt haben wir noch die Gelegenheit – aber wie lange noch? Die Tage werden gezählt und plötzlich fühlen wir uns überrumpelt, obwohl wir jetzt schon 3 Jahre dafür die Zeit hatten!

Steht jetzt doch auf und kämpft für die Dreifaltigkeit und Maria. Stehen wir doch Ihnen jetzt noch intensiver bei. Lassen wir uns doch etwas einfallen. Wir haben technisch so viele Möglichkeiten. Wir haben finanziell so viele Möglichkeiten, wenn wir zusammenstehen. Es ist alles da, was wir brauchen. Wir müssen nur aktiv werden; Ideen haben; uns bewegen! Wir sind doch die Restarmee Gottes. Soll er einen verschlafenen Trupp haben oder Menschen, die bereit stehen und für Seine Sache kämpfen. Wir können niemanden besseres haben als Jesus, der uns führt. Begleitet werden wir noch zusätzlich von der Mutter Gottes und den Engeln, besonders vom Heiligen Michael.

Ich bitte euch aus der Tiefe meines Herzens – bringt Ideen ein, benutzt Skype, um euch zusammenzuschließen, oder vielleicht gibt es noch andere Programme. Habt Mut, euch auch technisch mit einzubringen oder mit Versorgungsideen oder Ideen, die uns allen helfen und nützen können in Not und in der Krise etc. Vielleicht habt ihr auch Bekannte, Verwandte, Firmen die Material haben, die in der kommenden Zeit nützlich sind oder günstig erworben werden können…..

Nur in der Gemeinschaft können wir uns gegenseitig helfen und auch Großes leisten. Das erwartet auch der Herr von uns. Um die unlösbaren Probleme kümmert Er sich dann. Aber das, was wir schaffen können, müssen wir machen, und wir sind Ihm verpflichtet – zur Errettung von uns, unseren Familien und allen Menschen!

So erhebt euch und werdet aktiv – im Namen der Dreifaltigkeit!

Eure Patricia (…und tragt es mir nicht nach, wenn ich so resolut bin!)

**Über das Herzmariens-Apostolat und die Rolle Patricias**

Patricia wurde kürzlich in einer Mail sinngemäß Folgendes geschrieben:

1. Sie möge keine eigene Visionen in Herzmariens veröffentlichen.

2. Herzmariens habe nur eine Kommentarfunktion bezüglich des Buches der Wahrheit und gelegentliche eigene Kommentare (aber nicht zu viele).

3. Patricia würde durch die Veröffentlichung ihrer Visionen in die die alleinige Kompetenz von Mary of Divine Mercy eingreifen.

4. Sollten sich die Visionen von Patricia nicht als zutreffend herausstellen, würden auch die Botschaften aus dem BDW unglaubwürdig.

Da vielleicht auch andere Probleme damit haben, dass Patricia seit Kurzem Eingebungen und Träume veröffentlicht, die sie bekommen hat, werde ich versuchen, hierzu einiges zu erklären.

Ich habe diesen Brief schon vor einigen Tagen verfasst, aber gezögert, ihn zu veröffentlichen. Aufgrund einer Botschaft vom 10. November 2014, also von gestern, an Patricia durch eine Seherin, deren Namen ich hier nicht nennen will, habe ich mich jetzt für eine Veröffentlichung entschlossen,

Die Webseite [www.herzmariens.de](http://www.herzmariens.ch/Zuschriften/..%5Cdefault.html) besteht nunmehr über 10 Jahre, also lange bevor die Botschaften des Buches der Wahrheit begannen. Es ging von Anfang an darum, die wahre Lehre der Kirche zu verteidigen, auf Fehlentwicklungen in der Kirche aufmerksam zu machen und auch Privatoffenbarungen bekannt zu machen, die mit der Lehre der Kirche übereinstimmen.

Die Grundstruktur dieser Webseite ist bis heute geblieben, nur hat sich mit dem Kommen des Buches der Wahrheit der Schwerpunkt geändert. Auf der deutschen Webseite [www.dasbuchderwahrheit.de](http://www.dasbuchderwahrheit.de/) stehen die reinen Botschaften und unter Aktuelles einige Informationen, aber auch schon mal Videos über Heilige. Anfangs konnte man auf dieser Seite ein Forum mit Zuschriften finden, das aber nach einer gewissen Zeit herausgenommen wurde.

Dieses Forum wird jetzt in der Herzmariens-Seite weitergeführt und bildet hier einen neuen Schwerpunkt, so dass die bisherigen Aktivitäten auf der Herzmariensseite in den Hintergrund gerückt sind.

Da die Botschaften des Buches der Wahrheit wohl die zurzeit wichtigsten überhaupt sind, beschäftigen sich die Zuschriften immer wieder mit diesen Botschaften, aber mittlerweile wohl noch mehr mit anderen Themen, die mit dem katholischen Glauben zu tun haben. In diesem Forum sammelt sich die Restarmee und stützt sich gegenseitig im Glauben.

Nach kurzer Zeit war ich wegen meiner anderen Verpflichtungen nicht mehr in der Lage, das Forum angemessen zu betreuen. Auf keinen Fall wollte ich ein Diskussionsforum haben, in welchem Hass eine Rolle spielt, in welchem man übereinander herfällt und in welchem Gift und Verleumdungen ausgegossen werden. Diskussionen sind oft eine Küche des Bösen. Man sieht es in vielen, vielleicht den meisten Foren. Es reichen da einige wenige Personen, die ihr Gift und ihre verleumderischen Spekulationen streuen und andere springen auf diesen Zug auf. Solch ein Forum wollte ich auf keinen Fall. Hass kommt von Satan, Liebe aber von Gott. Das Herzmariens-Forum soll von Liebe getragen bleiben, Hass darf keinen Platz finden. Als ich schon überlegte, das Forum zu schließen, wurde mir Patricia geschickt, und zwar am 8. September 2013. Seitdem kümmert sie sich liebevoll um dieses Forum.

Später wurden einzelne Rubriken hinzugefügt bzw. ausgebaut, vor allem die Rubrik „Aktuelles“. Aktuelles enthält Informationen über die Entwicklungen in Kirche und Welt, meist mit Hinblick auf die Botschaften und Prophezeiungen des Buches der Wahrheit. Die Menschen sollen verfolgen können, wie alles Zug um Zug eintrifft, und auch nach Jahren noch auf diese Informationen zurückgreifen können. Nichts soll in Vergessenheit geraten. Aktuelles ist also auch eine Art Archiv. Aber es kommen eben auch andere Themen vor, und hin und wieder wird auch auf andere Privatoffenbarungen verwiesen, wie es von Anfang an bei Herzmariens der Fall war.

Es gibt zwar nur ein Buch der Wahrheit, aber parallel dazu bekommen viele Einzelpersonen weltweit Privatoffenbarungen, die nirgendwo veröffentlicht werden, weil sie wirklich nur privat sind. Da kenne ich eine Reihe von Personen. Es gibt aber auch Seher, die schon vor dem 8. November 2010 Botschaften für die Welt bekommen haben und noch heute erhalten. Hier behält sich Herzmariens vor, auf solche Botschaften Bezug zu nehmen oder sie zu veröffentlichen, wie es seit Beginn dieser Webseite geschehen ist. Zum Bespiel habe ich die Webseiten [www.zoltan-hardy.net](http://www.zoltan-hardy.net/), [www.christina-gallagher.de](http://www.christina-gallagher.de/) und [www.anneliese-michel.com](http://www.anneliese-michel.com/) damals schon erstellt und ich behalte mir vor, in Herzmariens diese Seiten weiterhin bekannt zu machen. Dasselbe gilt für andere bekannte Internetseiten wie über Naju-Korea, Don Bosco, Pater Pio, Garabandal und Knock.

Inzwischen ist es so, dass Patricia sich um die Herzmariens-Seite kümmert. Da sie aber diese viele Arbeit alleine nicht schafft, stehe ich Ihr, sofern es meine Zeit erlaubt, zur Seite, vor allem was die Rubrik Aktuelles angeht. Andererseits hilft mir Patricia beim Apostolat „Das Buch der Wahrheit“. Aber ich betone, dass beide, „Herzmariens“ und „Das Buch der Wahrheit“ eigene Apostolate sind.

**Jetzt zu Patricia:** Ihre Rolle sollte ganz zu Anfang nur darin bestehen, das Forum zu betreuen, eine Aufgabe, die sehr arbeitsintensiv ist, die sehr viel Sensibilität verlangt und von einer Person geleitet werden soll, die ein Herz voller Liebe zu Gott und den Menschen hat.

Es ist den meisten inzwischen sicher bekannt, dass Patricia zusammen mit einer ihrer drei Schwestern in einen Pfarrhaushalt hineinadoptiert wurde. Ihre Adoptivmutter erhält seit dem Jahr 1986 von Jesus Botschaften, von denen ein Teil in den Leonidas-Büchern zu finden ist.

Als Patricia begann, selbständig zu werden, und von zuhause auszog, bekam sie über ihre Adoptivmutter ab 1986 immer wieder Botschaften von Jesus, die sie bitter nötig hatte; denn Patricia begab sich auf einen Weg, der von Gott wegführte. Von den vier Geschwistern erhielt nur Patricia Botschaften von Jesus.

Nachdem wir uns einige Zeit kannten, schickte Patricia mir diese Botschaften zum Lesen. Sie umfassen inzwischen über 25 Seiten. Als ich diese gelesen hatte, wusste ich sofort, dass Jesus mit Patricia noch einiges vorhatte. In den Botschaften versuchte Er immer wieder, sie auf den rechten Weg zu führen. Einmal nannte Er sie „Sein Herzenskind“. Patricias Mutter war erstaunt. So etwas hatte Jesus noch zu niemandem gesagt. Jesus begleitete sie durch diese Botschaften auf ihrem chaotischen Weg. Er ließ nicht locker, bis dann ihre große Bekehrung kam.

Als ich Patricia kennenlernte, hatte sie bis dahin nur hin und wieder Träume gehabt, die ihr sagten, dass dieser oder jener sterben werde oder wo ein Kind geboren werde. Es waren Personen darunter, mit denen sie schon lange keinen Kontakt mehr hatte, so ein Siemens-Gruppenleiter, von dem sie geträumt hatte, dass er sterben würde. Dieser Mann war kerngesund, Mitte 40 und keiner rechnete mit seinem Ableben. Schließlich ist er an einem Gehirnschlag gestorben. Sie stellte fest, dass solche Träume immer eintrafen, wenn sie ihr keine Ruhe ließen, wenn sie klar und deutlich waren und in ihrem Gedächtnis haften blieben.

Seit einigen Monaten bekommt Patricia vereinzelt während ihres Gebets in der Kirche Schauungen. Statuen verändern sich, leuchten, bewegen sich im Gesicht, das Gesicht verändert sich. Zweimal habe ich dies als Zeuge miterlebt, d. h., Patricia dabei beobachten können: Einmal über Skype. Während des Gesprächs verstummte sie plötzlich und sah auf ein Jesusbild, das in ihrer Nähe stand, vielleicht 10 Minuten lang. Ihre Augen waren ständig offen, ohne Wimpernschlag. Ein anders Mal habe ich aus der Nähe gesehen, wie in einer Kirche vor einer Pieta ähnliches geschah.

Ebenso erlebte sie bei einer solchen Anschauung - einer Bilderfolge gleich - Gesichter mit Bärten, die hintereinander an der Jesusstatue vorbeizogen. Sie fragte im Geiste Jesus, wer diese Männer wohl wären, da sie diese nicht kannte. Ihr wurde mitgeteilt, dass es die Apostel wären. Ebenso wurde ihr klar gemacht, was ihre Aufgabe in der Zukunft ist,

Ich weiß nicht, wohin das führen wird, aber Patricia erhält jetzt öfter Eingebungen und Träume. So hat sie vor einer Woche drei Mal von einer Person geträumt, mit der sie schon 25 Jahre keinen Kontakt mehr hatte. Sie soll dieser Person dringend sagen, dass sie bald sterben werde. Offenbar will Jesus diesem Menschen noch die Gelegenheit geben, seine Seele angemessen vorzubereiten. Man kann sich denken, dass es kein Vergnügen ist, jemandem solch eine Botschaft zu überbringen. Patricia wird es aber tun, weil sie Jesus ihren freien Willen ganz und gar übergeben hat.

Patricia ist bei solchen Eingebungen oder auch Träumen zunächst immer im Zweifel, ob das denn von oben kommt oder sie sich etwas einbildet. Es bleibt immer eine gewisse Unsicherheit. In der Regel bekommt sie dann aber irgendeine Bestätigung für die Echtheit. Außerdem muss ich sie ermutigen, diese Eingebung als echt zu akzeptieren.

Die Träume vom Antichristen und auch von dem Erdbeben können unmöglich nur für Patricia alleine bestimmt sein, und dies wurde ihr auch deutlich gemacht!!! Es liegt Patricia fern, sich als Visionärin oder als sonst etwas Besonderes aufzuspielen. Das Gegenteil ist der Fall. Am liebsten hält sie sich im Hintergrund. Aber anscheinend ist es zunehmend ihre Aufgabe, vorne an der Front zu kämpfen und die Restarmee zu motivieren und zu stärken. Ich will noch hinzufügen, um es auf den Punkt zu bringen: In meinen Augen ist es ihre eigentliche Aufgabe, die Liebe Jesu auf die Mitmenschen auszustrahlen. Ihr Herz ist voller Liebe zu Jesus, aber auch zu jedem ihrer Mitmenschen, ob Freund oder Feind.

Ich kenne Patricia als eine Frau, die sich niemals in den Vordergrund drängt. Sie ist bescheiden und zurückhaltend, aber wenn es darauf ankommt mutig wie eine Löwin.

Zum Schluss will ich noch darauf hinweisen, dass Patricia nicht nur Botschaften von Jesus über ihre Mutter erhalten hat, sondern auch von zwei anderen Seherinnen, unabhängig voneinander, die Patricia nicht kennen und niemals gesehen haben. Ausnahmsweise veröffentliche ich zwei Botschaften einer der beiden Seherinnen, für Patricia gegeben, um deutlich zu machen, dass sie demnach eine größere Aufgabe hat, und nicht nur die Aufgabe, Zuschriften in herzmariens.de zu stellen. Die zweite Botschaft ist von gestern und der Auslöser, dass ich diesen Brief veröffentliche.

Ich möchte auch betonen, dass Herzmariens ein eigenständiges Apostolat ist, das aber das Buch der Wahrheit unterstützt. Das gleiche gilt vielleicht auch für die „Vorbereitungsbotschaften“, die, wie es scheint, das Buch der Wahrheit unterstützen und ergänzen sollen.

Ich hoffe, ich habe mich verständlich ausgedrückt und hoffe, dass dieses Schreiben nicht als Munition für Angriffe auf dieses Apostolat missbraucht wird.

Es darf nicht sein, dass Mitglieder der Restarmee andere Mitglieder angreifen, erst recht nicht, wenn sie keine Hintergrundkenntnisse dafür haben.

Martin

**22. August 2014, Maria Königin**

Jesus spricht:

Patricia,

Meine innigst geliebte Tochter!

Es ist dein JESUS, dein HEILAND, dein RETTER,

Der jetzt zu dir spricht, und Der zu dir sagt: Lass dich nicht verwirren, Mein Kind. Geh gerade, geh gerade deinen Weg. Schau nur auf Mich, schau nicht nach rechts und nicht nach links. Lass dich vom HEILIGEN GEIST führen, Mein auserwähltes Geschöpf, von Ewigkeit her berufen, Mein Werkzeug zu sein.

Der Widersacher möchte dich angreifen, aber ICH werde immer rechtzeitig eingreifen, Meine innigst geliebte Tochter, die du die große Aufgabe bekommen hast.

Bete viel zum HEILIGEN GEIST, bete um die Gabe der Unterscheidung der Geister, die du Mir so wohlgefällig bist, die du Mir soviel Trost und so viel Freude schenkst.

ICH werde nicht zulassen, Mein geliebtes Kind, dass du in die Irre gehst.

Auch Meine Mutter schützt dich. In Ihrem Unbefleckten Herzen bist du geborgen.

Erlaube Mir weiter, dich so zu gebrauchen, wie ICH es will, Mein Kind. Das ist Mein Wille; und fühle dich mit unermesslicher Liebe von deinem JESUS geliebt, Dem du so viel Freude machst. Liebe Mich weiter, liebe Mich, bete Mich an, der du so sehr liebst. Tröste Mich, Mich in Todesqualen leidender JESUS.

Hab vor nichts Angst, sei mutig und stark, denn ICH bin an deiner Seite. Glaube an Meine Liebe und glaube an Meine Allmacht, dass Mir Alles möglich ist, und hab keine Angst mehr, denn du stehst unter Meinem persönlichen Schutz. Ich schütze dich, wie Meinen Augapfel.

Das, Meine geliebte Tochter, ist Meine kurze Botschaft an dich.

Nimm die Botschaft auf in dein Herz und vertraue.

Vertraue, vertraue, vertraue.

Dein liebender JESUS, Der immer bei dir ist und Der dich mit GÖTTlicher Liebe liebt.

AMEN!

**10. November 2014, 9:30 Uhr**

Jesus spricht:

Patricia, Geliebte Meines Herzens,

nun bekommst du immer neue und größere Aufgaben. Immer mehr wirst du hineingeführt in das Mysterium. Lass alles los, Mein Kind, schau nur noch auf Mich, Ich führe dich Schritt für Schritt.

Alles, was du gesehen und gehört hast, waren Meine Worte, Mein Kind. Ich schütze dich, dass nichts Negatives in dich eindringen kann.

Meine geliebte Mutter hält Ihren Schutzmantel über dich.

Vieles wird dir noch eingegeben werden, mein Kind. Sei wachsam, glaube an Meine Liebe, glaube an Meine Allmacht, glaube, dass Ich Meine Worte auf deinen Mund lege, und du, spreche sie aus, Mein Kind.

Das ist der Weg, der für dich bestimmt ist. Hab keine Angst. Ich, dein Jesus, schütze dich. Du hast wieder eine neue Aufgabe bekommen. So gehen wir beide Schritt für Schritt voran.

Ich geh dir voraus und bereite alles vor, und du, Mein Kind, folge Mir nach, ohne nach rechts und nach links zu schauen. Schau nur auf Mich, Mein Kind.

Ich liebe dich, Ich liebe dich, Ich liebe dich.

...

Ich segne Dich mit göttlicher Liebe.

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Dein liebender Jesus, dein Heiland, dessen Werkzeug du bist.

Amen, Amen, Amen

**Erklärung für die Botschaft 1291**

24.12.14

Nachdem ich die Botschaft 1291 durchgelesen hatte, fragte ich mich bei dem Satz „… ***weil sehr bald in allen christlichen Konfessionen eine Verwirrung solchen Ausmaßes ausbrechen wird, dass Mich viele verlassen werden…“*** traurig und verzweifelt, warum denn eigentlich nach der Warnung die Verwirrung so groß ist in Hinsicht auf die Eine-Welt-Religion, wo doch bei der Warnung jeder Christus kennengelernt und Ihn gesehen hat und vom Christentum bzw. kath. Glauben weiß?

Jesus erklärte:

Die Menschen werden nach der Warnung so in Freude, Euphorie und Motivation sein, weil sie Jesus Christus kennengelernt haben, so dass sie sich bekehren, diese einzige und wahre Religion annehmen und zum kath. Glauben übertreten wollen. Sie werden in ihrer Ahnungslosigkeit und ungewollten Blindheit und in ihrem Nichtwissen um die wahre, einzige Religion — also um dem ursprünglich kath. Glauben nach der Lehre Jesu — zur vorbereiteten falschen Eine-Welt-Religion rennen.

**Wie die Schafe werden sie zur Schlachtbank geführt werden und durch die neue Eine-Welt-Religion in ihr Unheil und in ihr Unglück laufen.**

Dazu wurde mir ein Bild in den Kopf gesetzt,

und zwar Kinder, die mit großer Vorfreude und Spannung einen neuen Rummelplatz betreten. Die Türen sind weit geöffnet und an den Eingängen stehen Clowns und lustig verkleidete Rummelplatzmitarbeiter und bitten mit lauter Stimme die Kinder, einzutreten und ihren Spaß an der neuen Attraktion zu haben. Unbedacht und unkontrolliert rennen die Kinder in heller Begeisterung hinein und wissen nicht, in welche Gefahren sie sich begeben.

So wird es leider auch mit der neuen Eine-Welt-Relgion sein. Der Widersacher hat mit seinen Helfern raffiniert und ausgeklügelt die neue „Religion“ ausgearbeitet, um dann genau ab dem Tag der „Warnung“ bereitzustehen, um die Menschen auf die falsche Fährte zu führen und zu täuschen, indem er die neue Religion als die wahre Religion und Lehre Christus ausgibt.

Leider werden auch viele Priester getäuscht werden und ihre Herde auf diesen Weg leiten.

**WICHTIG!**

Dann und in dem Moment sind wir — die Restarmee — an der Reihe und müssen mit ganzer Kraft und all unserer Liebe zu Jesus dagegenarbeiten und gegensteuern!!

Jesus verlässt sich dann auf uns, dass wir die Menschen in Seinem Namen auf den wahren Weg führen, Ihnen die Wahrheit sagen und sie herausreißen aus dem Wahnsinn der falschen Religion. Wir müssen unsere ganze Kraft einsetzen, um die Priester und alle Menschen aufzuklären!

Siehe dazu den Auszug aus der Botschaft 1291, der u.a. der Restarmee gilt:

***„… Wegen all dem Bevorstehenden gebe Ich jenen von euch, die Mich wahrlich lieben, die Gnaden, Mir zu helfen, Gottes Kinder aus diesem großen Gräuel zu erretten, der bald seine hässliche Fratze zeigen wird. Nehmt Meine Geschenke, die Ich euch jetzt bringe, an — Mein Versprechen, euch zu helfen und euch zu führen….“***

Meine geliebten Geschwister, bereitet euch darauf vor und kämpft, seid mutig und bleibt Ihm treu.

Gesegnete Weihnachtstage in dem vollkommenen Glauben und der Hoffnung, dass Jesus niemals umsonst in die Welt kam, um uns durch Seinen Tod am Kreuz alle zu retten und von der Sünde und dem Tier freizukaufen.

Eure patricia

03.11.2014

**Mein Traum in der Nacht auf den 3. November 2014**

*Über das Eintreffen kann ich niemals eine Garantie geben, aber erfahrungsgemäß sind immer solche Sachen eingetroffen. Ob es jetzt bei dem Traum der Fall sein wird, weiß ich natürlich nicht.*

Ich habe von einem großen Wohnhaus geträumt, ein ganz großes, würfelartiges Wohnhaus mit vielen Wohnungen.

Es kam ein Erdbeben, dass alle gespürt und bemerkt haben. Muss also entweder für ganz Europa oder die ganze Welt gelten. Ich glaube Letzteres. Ich wusste, dass es das Vorzeichen für die Warnung war. Die Warnung stand kurz bevor. Dies war einer der letzten Hinweise. So wurde es mir im Traum eingegeben.

Ein großer Teil des Hauses brach durch das Erdbeben zusammen. Die Menschen waren verzweifelt, viele rannten durcheinander oder flohen aus ihren Wohnungen und aus dem Haus. Es gab Chaos. Viele Menschen sind gestorben. Ich sah auch meine Tochter und meine Geschwister. Sie lebten.

Jesus ging mit mir und zeigte mir das Geschehen und das Haus. Wir schauten als Beobachter von oben herab und sahen das Durcheinander der rennenden und schreienden Menschen. Er zeigte mir ganz genau, wie das Haus nach dem Erdbeben aussah. Er sagte mir, dass es in Seinem Willen genau geplant war, das Haus so auseinanderbrechen zu lassen, wie ich es jetzt sah, und Er teilte mir mit, dass es in Seinem Willen war, genau die Menschen sterben zu lassen, die gestorben sind, und die leben zu lassen, die jetzt nun leben. Manche Wohnungen waren total zerstört, aber trotzdem lebten die Menschen und manche Wohnungen waren heil, aber die Menschen waren gestorben.

**Meine Erklärung für den Traum:**

1. Das Haus, von der Form eines riesigen Würfels mit vielen, vielen Wohnungen stellt die Welt dar.

2. Das Erdbeben ist das Vorzeichen für die Warnung.

3. In dem Traum zeigte Er mir schon vorausschauend auf die Warnung, dass viele sterben werden.

4. Das Haus als Würfel dargestellt, zeigte mir, dass das Leben zu nehmen und zu geben für Jesus nicht ein Würfelspiel ist, sondern genau in Seinem Willen eingeplant ist. Er gibt Leben und Er nimmt es, und alles ist in Seinem Willen genau vorgezeichnet.

5. Heute, am 3.11.14, wies Er mich an, in die Botschaften zu schauen wegen Erdbeben vor der Warnung. Ich suchte und fand sofort die Botschaft 341, in welcher Er Erdbeben ankündigt, bevor die Warnung kommt…

***341. Gott der Vater: Man wird vor der „Warnung“, als Bestandteil einer geringfügigen Strafe, Erdbeben spüren***

***Freitag, 10. Februar 2012, 19:50 Uhr***

6. Am Schluss, weil ich immer verunsichert bin, gab Er mir einen Schmerz (Stich) in den Kopf. Hier wusste ich dann, dass Er mir Sicherheit geben wollte, dass dieser Traum diese Bedeutung hat. Es war eine Bestätigung von Ihm. Diese Stiche habe ich immer wieder als Schmerz, abwechselnd um den Kopf herum, aber ich freue mich dann, weil ich dann weiß, dass Er in der Nähe ist. Er bekundet mir sozusagen Seine Anwesenheit, Seinen Trost, Seine Begleitung, Seine Aufmunterung etc. Es ist für mich ein Schmerz, der als Belohnung und als Freude zu sehen ist. Diesen Schmerz habe ich seit dem 17. November 2013 (auch das Datum hat einen besonderen persönlichen Grund!) und wie gesagt nur als Freude und Belohnung – nicht regelmäßig! Ich habe diesen Schmerz immer auch vor den Herzmariens-Treffen, wenn ich die ganze Woche vorher eine trockene Zeit erleben muss, dann macht Jesus sich 1-2 Tage vorher bemerkbar durch den Schmerz am Kopf. So will Er mir sagen, dass Er jetzt bei mir ist und ich keine Angst oder Sorge vor den Herzmariens-Treffen zu haben brauche und dass Er anwesend sein wird. Das beruhigt mich dann. So hat Er mich auch beruhigt, als ich wieder mal – wie so oft – verunsichert war, ob ich den Traum veröffentlichen soll oder nicht! Aber Er schenkt mir diese Gnaden nicht für mich (allein!) – sondern, um sie an euch weiterzugeben. Das ist meine Aufgabe.